1897. **Der Gesellige.** No. 204.

Mittwoch, 1. September. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Russenschwärmerei

ist nach Mittheilungen aus Paris nicht so allgemein, als man annehmen sollte. Es wird ja allgemein anerkannt, daß das eben mit Rußland abgeschlossene Bündniß ein beispielloser Erfolg für die Republik ist, die die amtliche Bundeserklärung des russischen Selbstherrschers empfangen hat, und die jetzige französische Regierung wird mit einer nationalen Glanzleistung den Kammerwahlen entgegengehen und den Kampf gegen die Umsturzpartei neugestärkt aufnehmen können, aber — selbst die so eitlen Franzosen sind etwas nüchterner geworden und sagen sich: „Schön ist ja das Bündniß, nur fragt sich, was für uns dabei herausspringt. Bis jetzt haben wir Alles für die Russen gethan, und sie noch nichts für uns. Wird das nun anders werden?"

Im Laufe der Orientwirren haben die Franzosen entdeckt, daß die russischen Interessen in manchen Punkten den deutschen näher stehen, als den französischen; die Aufnahme, die der deutsche Kaiser in Petersburg gefunden hat, bestärkte diesen Eindruck noch. Kurzum, die ursprüngliche Liebesleidenschaft ist etwas matter geworden. Vor elf Monaten noch hätte es einen plötzlichen Ausbruch von Riesenjubel gegeben, wenn das Bündniß in Paris oder Chalons erklärt worden wäre. Jetzt muß das Volk mühsam bearbeitet werden, um „Kundgebungen der Freude" zu erzielen. Damit ist nicht gesagt, daß die Feier des „Nationalfestes" in Paris wenigstens glanzvoll ausfallen wird, daß Herr Faure heute (Dienstag) bei seiner Rückkehr nicht pomphaft empfangen werden wird. Regierung und Presse thun schon das ihrige, um das Volk zu „entflammen". Der Marineminister und der Kriegsminister haben auf telegraphischem Wege den Kommandanten der Marine und der Feldarmee den Befehl ertheilt, aus Anlaß der Rückkehr Faure's die Kasernen zu beflaggen und zu illuminiren. In Paris sind am Opernplatz große Estraden errichtet worden, damit die neugierigen Pariser und Pariserinnen den ruhmbedeckt heimkehrenden Herrn Felix Faure auch ganz genau sehen können. Hat er doch schwere Tage hinter sich und manch ungewohntes Stück Arbeit leisten müssen. Nicht immer ist es ihm gut gegangen, und auf dem ungewohnten Hofparkett hat der mit der Etikette wenig vertraute Präsident Schiffbruch gelitten. Sein Oberzeremonienmeister, oder wie er amtlich heißt, „Protokoll-Chef", Crozier wird als erstes Opfer der russischen Tage entlassen werden. Er hat versäumt, den Präsidenten darauf aufmerksam zu machen, daß man neben der Zarin nicht im Ueberzieher sitzen dürfe, was bei der Revue in Krasnoje Sselo geschehen ist. Auch am Grabe Peters des Großen hatte Faure gleichfalls aus Unkenntniß das vorgeschriebene Zeremoniell nicht inne gehalten.

Wie die Zeitung „Eclair" aus Petersburg meldet, hat der Zar, bevor sich Felix Faure von ihm verabschiedete, diesem die Hand gedrückt mit den Worten: „Jetzt ist der Schlüssel zum letzten Male umgedreht worden". Es ist nicht ganz verständlich, was Zar Nikolaus mit dieser Redewendung gemeint haben kann, vielleicht ist der Schlüssel gemeint, der bisher Frankreich von Rußland abgeschlossen hat. Nun, die Thür ist ja jetzt geöffnet und sie soll ja jetzt bald wieder benutzt werden. Das Pariser „Journal" meldet wenigstens, Großfürst Wladimir von Rußland werde demnächst nach Frankreich kommen. Er reise über Berlin, werde aber dort nicht aussteigen. Das ist eine Spitze, die sich gegen Deutschland richtet, und gegen Deutschland richtet sich auch der Wunsch der Pariser Revancheschreier. Diese sind mit dem Programm für den Einzug Faures unzufrieden und verlangen, Faure solle, wenn er auf dem Konkordienplatze anlange, den Wagen verlassen und vor der Straßburg-Statue den Hut ziehen.

Unzufrieden mit dem ganzen Empfang und mit den dafür ausgegebenen Geldsummen, unzufrieden mit der immer weiter im Lande um sich greifenden Brodvertheuerung sind u. a. auch die Einwohner von Marseille. Dort hat vor der Präfektur am Sonntag Abend eine große Kundgebung stattgefunden, und zwar unter Leitung des Bürgermeisters und des sozialistischen Gemeinderaths. Die Versammlung forderte Herabsetzung der Getreidepreise. In Toulouse wurde eine ähnliche Kundgebung ins Werk gesetzt.

44. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Der „Deutsche Katholikentag" ist am letzten Sonntag mit einer begrüßenden Abendversammlung in dem romantisch gelegenen bayerischen Städtchen Landshut zusammengetreten.

Die Wahl des Ortes für diesen Katholikentag hatte erhebliche Schwierigkeiten verursacht. Man wollte einen möglichst nahe an Freiburg in der Schweiz belegenen Ort, weil dorthin an das Grab des „heiligen" Petrus Canisius eine große Wallfahrt organisirt werden sollte. Verschiedene Städte lehnten ab, und zuletzt fand sich Landshut bereit. In seinen Mauern haben sich ganze Heerschaaren ultramontaner Parteibruderschaften, u. a. der Katholische Volksverein, der Katholische Lehrerverein und selbst der katholische Juristen-Verein ein Stelldichein gegeben.

Die Begrüßungs-Versammlung am Sonntag Abend war, trotzdem der Saal nur für 2000 Personen berechnet ist, wohl von 5000 Personen, namentlich aus der Landbevölkerung der Umgegend Landshuts, besucht. Als Vertreter der Stadt wohnt Bürgermeister Marschall der Versammlung bei. Namens des vorbereitenden Lokalkomitees eröffnete Freiherr v. Arentin den Kongreß.

Hierauf betrat Bürgermeister Marschall, mit stürmischem, fast fünf Minuten andauerndem Beifall empfangen, die Rednertribüne. Er begrüßte die Versammlung Namens der Stadt und schloß mit den Worten: „Gott segne Ihre Verhandlungen zum Nutzen der Stadt, zum Frommen des niederbayerischen Kreises und zum Segen des ganzen deutschen Vaterlandes", worauf er ein Hoch auf den Prinzregenten Luitpold ausbrachte.

Dann ergriff Professor Dr. Arnsdorf-Landshut das Wort. Das Ehrenwort „Deutsche", das ihnen Neid und Mißgunst oft zu rauben versucht hätte, nehmen die Bayern und vor allem die bayerischen Katholiken in vollem Umfange für sich in Anspruch: „In solcher wahrhaft katholischen und patriotischen Gesinnung blicken wir hinauf zu jener hohen Stelle, die in rastloser Pflichterfüllung ihres Amtes waltet. Kaiser Wilhelm II. hat uns seit seinem Regierungsantritt gezeigt, daß er ein hochherziger Friedensfürst ist. Die Thatsache, daß unser Kaiser wiederholt seiner christlichen Weltanschauung Ausdruck gegeben hat, giebt uns Katholiken die frohe Zuversicht, daß in den sozialen und kirchlichen Kämpfen der Gegenwart, in den Kämpfen um die höchsten Güter uns ein festes Band mit unserem Kaiser verbindet. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Und so lebe ich der Ueberzeugung, daß ich den Gefühlen der Liebe und Verehrung, die Sie für Se. Majestät hegen, am Besten dadurch Ausdruck gebe, daß ich Sie auffordere, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät, unser durchlauchtigster Kaiser, er lebe hoch! (Stürmischer Beifall und Hochrufe.)

Montag früh $9^1/_2$ Uhr begann die erste geschlossene Versammlung. In dieser wurde ein Schreiben des Papstes an das Lokalkomitee verlesen, in welchem der Papst der 44. General-Versammlung den Segen ertheilt. Die Wahl des Bureaus ergab folgendes Resultat: 1. Präsident: Dr. Bachem-Köln, 1. Vizepräsident: Baron Hermann von Aufseß, 2. Vizepräsident: Fabrikbesitzer Brandts-München-Gladbach. Es wurden Huldigungstelegramme an den Papst, den Prinz-Regenten und an den Kaiser abgesandt.

Die Zahl der zum Katholikentage eingegangenen Anträge beläuft sich auf insgesammt 34.

Berlin, den 31. August.

— Vormittags 9 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin zu Pferde auf dem Paradefelde bei Koblenz, der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments, die Kaiserin in der der Pasewalker Kürassiere. Auf dem Paradefelde war eine vieltausendköpfige Menschenmenge versammelt. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Die Majestäten ritten die Front derselben ab. Darauf fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Um 11 Uhr war die Parade beendet. Darauf folgte die Kritik. Die Kaiserin fuhr zu Wagen, eskortirt von einer Schwadron des Kürassier-Regiments Graf Geßler, nach der Stadt, auf dem Wege enthusiastisch von der Menge begrüßt. Der Kaiser führte die Fahnen-Kompagnie und die Standarten-Eskadron nach der Stadt, wo er gegen 1 Uhr anlangte. Der Oberbürgermeister, vom Kaiser durch Handschlag begrüßt, dankte dem Kaiser für das der Stadt erwiesene Wohlwollen und für den Besuch und bot ihm den Ehrentrunk der Stadt dar. Der Kaiser dankte, indem er den Pokal ergriff, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Stadt nach Beseitigung der Festungswerke von Neuem emporblühe, und trank auf das Wohl des Rheinlandes und insbesondere der Stadt Koblenz. Der in Renaissancestyl gefertigte herrliche Pokal war mit 1862er Rüdesheimer-Rottland gefüllt.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird am Freitag Abend in Berlin eintreffen und sich alsdann nach Homburg begeben. Freiherr von Bülow ist auf Befehl des Kaisers Dienstag nach Würzburg zu den dort bevorstehenden Kaisermanövern gereist.

— Generallieutenant Frhr. von Hammerstein-Loxten, Kommandeur der 13. Division, ist zum Chef der Landgendarmerie, Oberst von Villaume, Abtheilungschef im Militärkabinet, zum Flügel-Adjutanten des Kaisers ernannt worden.

— Von der Centralstelle für Getreidepreisnotirungen ist an die landwirthschaftlichen Vereine ein Rundschreiben versandt worden, in welchem es heißt, daß laut einer allgemeinen Verfügung des Landwirthschaftsministers, des Ministers des Innern und des Handelsministers nunmehr baldigst die Neuregelung der Getreidemärkte erfolgen und die den Landwirthschaftskammern gesetzlich übertragene Mitwirkung bei der Verwaltung und Preisnotirung verwirklicht werden soll. Es handle sich zunächst darum, festzustellen, welche Marktorte der Provinz einzubeziehen seien. Eine Einbeziehung aller, auch der kleinsten Märkte, dürfte kaum im Interesse der Landwirthschaft liegen. Die landwirthschaftlichen Vereine werden am Schlusse des Schreibens aufgefordert, sich baldmöglichst darüber zu äußern, ob die in den betreffenden Bezirken gelegenen Märkte in die Zahl der mit Marktkommissionen zu versehenden Märkte aufzunehmen sind und welche Gründe für oder gegen diese Einreihung sprechen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz vom 19. August 1897 betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870.

Oesterreich-Ungarn. In Prag beschlossen die Sozialdemokraten als Vorläufer zu einer Friedenskundgebung die Massenausgabe eines Flugblattes in beiden Sprachen, worin alle Schuld betreffs des Sprachenstreites der Regierung und der Bourgoisie beider Nationalitäten zugeschrieben wird, und beide zur Schlichtung der Differenzen für unfähig erklärt werden. Ferner wird in dem Flugblatt die Beseitigung aller politischen Rechte der besitzenden Klasse und der Erlasse des Sprachengesetzes sowie die Einführung des gleichen direkten Wahlrechts gefordert.

Auf den Neubauten von Budapest haben die streikenden Maurer entsetzliche Gewaltthätigkeiten verübt. Viele arbeitende Maurer wurden von den Streikenden schwer verwundet. Die Streikenden, welche die Neubauten zu zerstören drohen, mußten von Polizeimannschaften angegriffen werden, die 142 Verhaftungen vornahmen.

Die **Türkei** scheint auf ein baldiges Zustandekommen eines Friedensabschlusses nicht zu rechnen, sich vielmehr auf einen Winterfeldzug vorzubereiten. Das in Konstantinopel erscheinende Amtsblatt veröffentlicht die Ausschreibung einer Lieferung von Winterkleidern für die in Thessalien stehende Armee.

Indien. Schinwari, ein Polizei-Posten in den Samana-Bergen, ist von der Garnison aufgegeben und vom Feinde niedergebrannt worden. Im gleichen Distrikt überfielen die Orakzais Kahi, einen anderen Polizei-Posten, den sie gleichfalls niederbrannten. In Nariab-Semano plünderten sie den Bazar und äscherten die Schule ein. — Sowohl der Kohat-Paß wie auch der Khaibar-Paß sind jetzt von einer starken Macht der Afridis besetzt; die englischen Truppen sind bei Matanni zusammengezogen, denn der Befehl zum Vormarsch ist widerrufen worden.

Uruguay. An Stelle des ermordeten Präsidenten Borda wurde der Kammerpräsident Cuestas zum Präsidenten der Republik gewählt.

Sozialdemokratischer Provinzial-Parteitag für Ost- und Westpreußen.

Königsberg, 30. August.

Die Verhandlungen des Parteitages für Ost- und Westpreußen begannen gestern Nachmittags in dem Vereinssaale der Phönixhalle, der zu diesem Zwecke mit Laubgewinden, Blumen, sozialdemokratischen Abzeichen und Fahnen geschmückt ist. Ueber dem Vorstandstisch prangt eine rothe Fahne, die in goldener Stickerei die Aufschrift trägt: „Acht Stunden sind genug." Die Büsten der Parteiführer, mit rothen Schleifen umwunden, heben sich von einer rothen Fächerdraperie ab.

Die Versammlung wurde durch Gesangsvorträge des sozialdemokratischen Arbeitergesangvereins eingeleitet. Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Haase-Königsberg sprach über die politische Lage. Er knüpfte an die aufsteigende wirthschaftliche Bewegung und die günstigen Abschlüsse des Etats an und wies darauf hin, daß trotz der hohen Ueberschüsse für das laufende Etatsjahr enorme Anleihen aufgenommen werden müßten. Wie traurig die Lage der Arbeiter sei, das gehe aus der Arbeitslosen-Statistik hervor, deren Ergebnisse beschämender gewesen seien, als man erwartet habe. Demgegenüber fehle es an jeder starken Regierung. Früher habe sich die Regierung mit Vorliebe in das „Mäntelchen der Arbeiterfürsorge" gehüllt und keine Gelegenheit versäumt, sich auf die kaiserlichen Erlasse zu berufen. Das sei mit dem Rücktritt des Ministers v. Berlepsch anders geworden. Es herrsche eine völlige „Verstummungspolitik".

Redner schilderte dann die allgemeine politische Weltlage, als deren Charakteristikum er das gemeinsame Liebeswerben der kontinentalen Großmächte um die Gunst Rußlands bezeichnete. Deutschland habe von dem russisch-französischen Zweibund nichts zu fürchten. Wovor man aber auf der Hut sein müsse, das sei, daß man durch das Abhängigkeitsverhältniß zu Rußland nicht der wenigen Freiheiten verlustig gehe, die wir besitzen. Die Strömung, die darauf ausgehe, dieses wenige dem Volke noch zu nehmen, habe sich bei der Vereinsgesetznovelle offenbart. Wenn die Nationalliberalen hier den Junkern einmal die Zähne gezeigt hätten, so sei das lediglich die Folge davon, daß das Großbürgerthum sich von dem Junkerthum in der Besetzung der Aemter und im politischen Einfluß zurückgedrängt sehe. Redner schließt mit einer Kritik der vom Minister Miquel proklamirten Politik der Sammlung aller arbeiterfeindlichen Elemente, die die Sozialdemokratie nicht schrecke, weil sie sich stark genug fühle, den Kampf zu bestehen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung lautete: „Situationsberichte aus den Wahlkreisen". 38 Delegirte waren gemeldet, die die Wahlkreise Königsberg Stadt und Land, Memel-Heydekrug, Ragnit Pillkallen, Friedland-Gerdauen-Rastenburg, Johannisburg-Lyck, Wehlau-Labiau und aus Westpreußen die Kreise Danzig, Elbing-Marienburg, Thorn-Culm und Pr. Stargard vertreten. Die Berichte aus Westpreußen lauteten durchweg ungünstig, während die Sozialdemokratie in Ostpreußen durchaus zufriedener auf ihre Erfolge zurückblickt. Angesichts der schwierigen Parteiverhältnisse in Westpreußen beantragte Genosse Sellin-Danzig eine Erklärung, in der die Parteileitung aufgefordert wird, für die Agitation in Westpreußen größere Mittel zu bewilligen. Der Antrag wurde angenommen.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung „Agitation und Organisation" führte Genosse Schnell die Mißerfolge der Parte-

auf den Mangel an Industrie und den Druck, der von den katholischen Geistlichen ausgeübt werde, zurück und begründete einen Antrag, der zur Hebung der Partei Folgendes vorschreibt:

Die Vertrauensmänner in **Königsberg** und **Danzig** müssen dahin streben, mit jedem Wahlkreis Fühlung und Verbindung zu gewinnen. Für jeden Wahlkreis werden Wahlkonferenzen einberufen. Zur Verhütung von Saalabtreiberei werden Arbeiterkasinos errichtet. Wo irgend möglich, sind Wahlvereine zu begründen, oder Diskutirklubs einzurichten. Für das Land empfiehlt sich die Abhaltung von Familienkränzchen. Es muß für eine größere Verbreitung der „Volkstribüne“, von Flugblättern und Parteischriften Sorge getragen werden. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Ein Wunsch der **Elbinger** und **Marienburger** Genossen, einen Agitator zu entsenden, der auch als Kandidat für die Reichstagswahlen fungiren könnte, fand keine Berücksichtigung.

Als **Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen** wurden aufgestellt: In Königsberg-Stadt: Rechtsanwalt **Haase**; in Königsberg-Land: **Schnell**. Im Wahlbezirk Memel-Heydekrug: **Otto Braun**; in Tilsit-Niederung: **Hofer**; in Ragnit-Pillkallen: derselbe als Zählkandidat; in Friedland-Gerdauen-Rastenburg: Gutsbesitzer **Braun**; in Johannisburg-Lyck: Gutsbesitzer **Ebhard**. In allen anderen Wahlkreisen Ostpreußens wird Rechtsanwalt **Haase** aufgestellt. Den Wahlkreisen **Westpreußens** wird die selbstständige Aufstellung der Kandidaten überlassen. In die Agitation für die Reichstagswahlen soll schon jetzt mit allem Nachdruck eingetreten werden.

Der Kernpunkt der Verhandlungen bildete die **Betheiligung an den Landtagswahlen**. Der Reichstagsabgeordnete **Haase** ging von einer Kritik des Dreiklassenwahlsystems aus und kam zu dem Schlusse, daß die gesetzgeberischen Aufgaben, die der Kompetenz des Landtages unterliegen, für die Arbeiterklasse von so großer Bedeutung seien, daß die Sozialdemokratie allen Grund habe, sich immer wieder zu fragen, ob und wie sie in den **Landtag** einziehen könne. Die Schwierigkeit liege in der Frage, ob man mit den linksstehenden Parteien paktiren dürfe, ohne die ganze Vergangenheit der Partei über Bord zu werfen. Wenn man mit ruhigem Kopfe und kaltem Blute die Frage erörtere, so müsse man unbedingt dazu gelangen, daß einem solchen Bündniß — für das nur die süddeutsche und die freisinnige Volkspartei und höchstens noch das Centrum da, wo es sich aus demokratischen Elementen zusammensetze, in Frage kommen könnte — ein Makel nicht anhaften werde. Der Zeitpunkt für das Bündniß trete mit dem Moment ein, wo die Wahlmänner gewählt seien. In Königsberg könnte man z. B. den Freisinnigen zwei Abgeordnete zugestehen, wenn die Freisinnigen für einen sozialdemokratischen Abgeordneten einzutreten sich verpflichteten. Unmöglich sei der Vorschlag, auf der ganzen Linie in die Wahlagitation einzutreten.

Das bedente nur eine Verzettelung von Geld und beschwöre zahllose Maßregelungen herauf. Ebensowenig sei ein allgemeines Wahlbündniß mit der bürgerlichen Demokratie möglich, weil es eine solche als geschlossene Partei in Deutschland gar nicht gebe. Redner empfahl die **Resolution** des Königsberger Parteitages zur Annahme, wonach der Kölner Beschluß aufgehoben und die **Betheiligung** an den Wahlen den einzelnen Wahlkreisen **freigestellt** werde.

Darauf wurde die **Resolution einstimmig angenommen.**

Prozeß Skarzynski.

O **Posen**, 31. August.

Vor der hiesigen **Strafkammer** hatte sich heute der frühere Reichstagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer Dr. Witold v. **Skarzynski** auf Splawie zu verantworten. Er ist beschuldigt, wider besseres Wissen in Beziehung auf die Mitglieder des Staatsministeriums unwahre Thatsachen behauptet und verbreitet zu haben, welche diese verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet sind, und durch dieselbe Handlung erdichtete und entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet und entstellt sind, öffentlich behauptet und verbreitet zu haben, um dadurch Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. Der Strafantrag gegen den Angeklagten ist vom Reichskanzler Fürsten **Hohenlohe** gestellt worden. Unter dem Titel „Nasza sprawa“ (Unsere Angelegenheit) veröffentlichte der Angeklagte im April d. Js. eine Broschüre, die theils im Inlande, theils in Oesterreich und Rußland abgesetzt wurde. Die bereits fertig gestellte zweite Auflage der Broschüre wurde auf Beschluß des Amtsgerichts beschlagnahmt.

Unter Anklage gestellt ist nur derjenige Theil der Broschüre, der die Ueberschrift „Lasciate ogni speranza“ (Lasset die Hoffnung draußen) trägt. Dieser Theil ist den Angelegenheiten der Polen in dem preußischen Antheile des früheren Polenreiches gewidmet. Es heißt darin u. A.: „Von den Lippen deutscher Staatsmänner, von den Lippen der Reichstagsmehrheit, in der Presse, Literatur und Geschichte erscholl unter dem H. K. T.-Zeichen vom Rhein bis zur Warthe einstimmig der Ruf: „Kreuzigen, vernichten, ausrotten die widerspenstige polnische Nation!“ Jedes Gefühl, welches Religion, Ethik, menschliches Gewissen, höhere Kultur und Civilisation eingiebt, muß unterdrückt werden und ist auch unterdrückt worden, um nur dieses vom Gesichtspunkte der Staatsraison angeblich nöthige Werk der Germanisirung der Ostmarken um jeden Preis und auf jede Weise zu vollbringen.

An einer anderen Stelle der Broschüre heißt es: „Es ist nicht schwer zu beweisen, daß den Polen eine vollständige rechtliche Sicherheit oder materieller Wohlstand weder in den Grenzen Preußens, noch des deutschen Reiches gewährt wird.“ Zum Beweise für den Mangel einer vollkommenen Rechtssicherheit erwähnt der Verfasser „die gegen die Polen erlassenen Ausnahmegesetze, die der Verfassung zuwiderliefen, die ungleiche Behandlung der Polen, insbesondere der polnischen Bauern, bei dem Erwerbe von ländlichem Grundbesitz, den Umstand, daß aus Schule und Gericht die Muttersprache entfernt worden sei, daß einfache Ministerialerlasse den Religionsunterricht in der Muttersprache verböten und die Nationalität der Kinder gegen den Willen der Eltern bestimmten, und daß endlich Kabinetsordres durch gerichtliche Erkenntnisse aufgehoben würden.“ Weiter heißt es: „Man muß hier im preußischen Antheil als Pole geboren sein und als Pole leben, um jedes Unrecht, jede Hintansetzung und alle Nadelstiche, die von Kindheit an bis zum Grabe auf Schritt und Tritt das Loos der polnischen Unterthanen Preußens sind, zu empfinden und zu fühlen. Dies haben bis jetzt drei Generationen durchgekostet, und von der Zeit ab, wo nicht nur die Regierung im Namen der angeblichen Staatsraison, sondern auch das ganze deutsche Volk „zum Schutze des bedrohten Deutschlands“ und im Namen der angeblichen höheren Kultur einen förmlichen Kreuzzug gegen das slavische Element in den Ostmarken des deutschen Kaiserreiches unternahmen, von der Zeit ab verwandelte sich das hundertjährige Fegefeuer in eine wahre Dantesche Hölle. Der große Ritter, „der deutsche Michel“, drückt mit seinem ganzen Gewicht, mit dem Knie, würgt, reißt die Zunge heraus, dabei behauptet er aber, daß er sich wehre und verlangt dafür Liebe. . . . . Wahrlich, man muß hier geboren sein, um abgehärtet zu sein und eine derartige Lage ertragen zu können, zumal die hakatistische Heuchelei, mit der die germanisatorische Operation ausgeführt wird, diese Lage nicht nur zu einer tragischen, sondern zu einer moralisch geradezu widerwärtigen macht.“

Die Schuld der polnischen Rasse, führt der Verfasser weiterhin aus, bestehe lediglich darin, daß sie sich nicht schnell genug habe ausrotten lassen. Die Deutschen verfolgten deshalb die Slaven mit dem Hasse, den der Unrechtthuende dem Unrechtleidenden gegenüber darum empfinde, weil der letztere durch kein Verschulden diesen Haß rechtfertige. Der Verfasser spricht ferner von der fürchterlichen Verantwortung für „dergleichen willkürlich zugefügtes Unrecht.“ Als Erfolg der „eroberungssüchtigen Ausrottungspolitik der Deutschen gegenüber den Slaven“ erwartet der Verfasser einen Zusammenschluß des von seinem Rassebewußtsein durchdrungenen Polenthums zu einem konzentrirten Widerstande gegen Germanisirungsbestrebungen. „Dann würde die germanische Welt sich selbst einen undurchbrechbaren Damm gegen die eigenen unkulturellen und unethischen Aspirationen aufbauen.“

Der Verfasser bespricht sodann den Fall eines **Krieges** zwischen **Deutschland** und **Rußland** und fragt, „ob es in dieser Situation für das deutsche Kaiserreich vortheilhaft wäre, an seiner Ostgrenze bei sich ungefähr drei Millionen und auf der anderen Grenze ca. zehn Millionen Polen zu haben, die den unerbittlichen Haß der deutschen Nation und Regierung gegen sich gerichtet fühlen, wovon die rücksichtslose Germanisirung mit der Losung „Ausrotten“ auf jedem Schritt, bei jeder Gelegenheit eine unzweideutige Bekundung sei.“ „Die preußische Regierung“, heißt es endlich „und unter dem Einflusse des Fürsten Bismarck der größere Theil der deutschen Nation unter dem Zeichen H. K. T. haben dekretirt, daß der Polonismus innerhalb der Grenzen des deutschen Kaiserreichs auszurotten sei.“ Der Verfasser gelangt zu dem Schlusse, daß es die Aufgabe der polnischen Nation sei, in dem ihr aufgedrängten Kampfe alle ihre geistigen Kräfte zusammenzufassen.

Der Angeklagte erklärte sich für **nichtschuldig**. Nach Verlesung des zur Anklage stehenden Theiles der Broschüre in polnischer und deutscher Sprache wurde eine zweistündige Pause gemacht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. August.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Montag bis Dienstag von 1,07 auf 1,12 Meter **gestiegen**.

Die **Bereisung der Weichsel** hat heute, Dienstag, begonnen. Nachdem die Strombauten bei Schillno besichtigt waren, ging die Fahrt stromab; dabei wurde das Gelände für den geplanten **Holzhafen** und die Deicharbeiten bei Nessau in Augenschein genommen.

— **An der Strombaubereisung der Weichsel** nehmen außer dem Herrn Oberpräsidenten Dr. v. **Goßler** Theil die Herren: Strombaudirektor **Görtz** und Regierungs-Assessor Dr. **Conza**, Ober-Regierungsrath v. **Barnekow** und Regierungs-Assessor **Frost**, Ober Regierungsrath v. **Voß**, Regierungs- und Baurath **Biedermann** und Regierungs-Assessor **Glasser**, Regierungs-Präsident v. **Holwede**, die Regierungs-Assessoren v. **Schwerin** und v. **Steinmann** und Bauinspektor **Holmgren**, Landräthe v. **Eisenhardt-Rothe**-Bromberg, v. **Schwerin**-Thorn, **Höne**-Culm, **Brückner**-Marienwerder, **Conrad**-Graudenz, v. **Glasenapp**-Marienburg, **Brand**-Danzig und **Etzdorf**-Elbing, Deichhauptmann **Bönchendorf**, Oberbürgermeister Dr. **Kohli**-Thorn, **Bumke**-Bromberg, Landschafts-Direktor **Franke**-Gondes, **Rawitzki**-Thorn, Kaufmann Emil **Berenz**-Danzig u. A. Die Herren werden im Laufe des heutigen Tages in **Graudenz** eintreffen.

+ — **Der Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg** hält am nächsten Sonntag, wie bereits berichtet, gemeinsam mit dem Vorstand des **Germanischen Museums** aus Nürnberg, welchem auch Herr Oberpräsident v. **Goßler** angehört, in Danzig eine Sitzung ab. Das Museum besitzt auch in **Westpreußen** eine eigene **Pflegschaft**, die unter der Leitung des Herrn Landesbauinspektors **Heise** steht. Zweck der Sitzung, in welcher Herr Direktor v. **Bezold** aus Nürnberg einen Vortrag halten wird, ist es, eine engere Verbindung zwischen den beiden großen Vereinigungen zur gegenseitigen Förderung der archivalischen Forschung anzustreben.

— **[Ausbildung zur Krankenpflege.]** Für die beruflos daheim weilenden **Töchter gebildeter evangelischer Familien**, sowie für **Bräute** von Aerzten, Pfarrern und Gutsbesitzern, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß zum 1. Oktober noch einige Damen von 20 bis 35 Jahren Aufnahme im **Diakonieseminar** zu **Danzig** finden. Sie erhalten dort in einjährigem Kursus unentgeltlich und bei freier Station ohne jede Verpflichtung für die Zukunft Ausbildung in der allgemeinen Krankenpflege. Wer nachher die Krankenpflege zum Beruf machen will, findet dauernde Anstellung mit ausreichendem Gehalt, sowie Pension im Alter und im Invaliditätsfalle. Meldungen sind an den evangelischen Diakonieverein in **Herborn** (Bez. Wiesbaden) zu richten, der solche Seminare auch in Elberfeld, Zeitz, Erfurt, Magdeburg und Stettin errichtet hat.

— **[Heidenmission.]** In der ersten Hälfte des September werden in sieben evangelischen Gemeinden des **Kreises Dt. Krone Heidenmissionsfeste** gefeiert werden und zwar in **Lebehnke** am 5., **Tütz** 6., **Dt. Krone** 7., **Neugolz** 8., **Zippnow** 9., **Brotzen** 10. und **Lüben** 12. September. Die Feste werden aus einem Gottesdienst in den Kirchen und aus einer Nachversammlung bestehen. Hauptredner wird überall der Missionar **Eidner** aus Indien sein, welcher im Dienst der Berliner Goßner'schen Mission unter den Kols wirkt.

— **Das Fuß-Artillerie-Regiment v. Linger (Ostpreußisches Nr. 1)** feiert am 1. Oktober seinen **hundertjährigen Geburtstag**. Im Jahre 1797, am 1. Oktober, wurde die heutige 1. Kompagnie des Regiments als (4) Kompagnie Nr. 49 des neuen 2. Bataillons 4. Feld-Artillerie-Regiments aus Leuten bestehender Regimenter sowie durch Einziehen von Rekruten errichtet. Ihre Garnison war **Königsberg**. Die Kompagnie hatte bald Gelegenheit, ihre ersten kriegerischen Lorbeeren zu erringen; in den Jahren 1806 und 1807 vertheidigte sie elf Monate lang die Festung **Graudenz**. Des Königs Anerkennung wurde ihr im hohen Maße zu theil, und sie gehörte zu dem Korps, an dessen Spitze Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1808 den heldenmüthigen Prinzen **August** von Preußen stellte, den Chef des Ostpreußischen (4) Artillerie-Regiments. Die Kompagnie war in **Graudenz** in Garnison geblieben und kehrte erst bei der Umgestaltung der Formation der Artillerie im Jahre 1809 wieder nach **Königsberg** zurück, wo sie zum großen Theile zur 6. Fuß-Stamm-Kompagnie der preußischen Brigade kam. In den folgenden Jahren entstanden die übrigen Kompagnien, im Frühjahr 1813 die heutige 2. und 3, im Mai 1814 die 4. An den Befreiungskriegen nahm die 1. Kompagnie ruhmvollen Antheil, sie kämpfte 1813 und 1814 beim Yorkschen, 1815 beim Bülowschen Korps; sie focht in der Schlacht an der Katzbach unter den Augen Blüchers und zeichnete sich vor Paris und bei Belle-Alliance aus. Ende des Jahres 1815 war sie wieder in ihrer alten Garnison **Königsberg**. Mannigfache Veränderungen traten in den folgenden Jahren ein; im Jahre 1851 fand die Trennung der Feldartillerie von der Festungsartillerie statt, und die 1. Kompagnie kam nach **Pillau**. 1860 entstanden die 5., 6., 7. und 8. Kompagnie, die 1. wurde nach **Graudenz** in Garnison gelegt. Seit dem 16. Juni 1864 besteht das Regiment unter der Bezeichnung „Ostpreußisches Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1“. In den Kriegen 1864 und 66 kam es nicht in Thätigkeit, während 1870/71 einige Kompagnien im Feindeslande Verwendung fanden. Die 1. Kompagnie konnte ihrer ruhmvollen Vergangenheit keine neue Lorbeeren zufügen, sie blieb in Pillau. Die Umgestaltung der Artillerie im Jahre 1872 hatte für das Regiment das Scheiden aus der ostpreußischen Artillerie-Brigade zur Folge, es führt nun die Bezeichnung Fuß-Artillerie-Regiment. 1878 kam die 1. Kompagnie nach **Danzig** und blieb dort bis 1884, wo das gesammte Regiment am 1. April in **Königsberg** vereinigt wurde. Am 27. Januar 1889 verlieh der Kaiser dem Regiment den Namen des hochverdienten Generals der Artillerie v. Linger.

♃ **Danzig**, 31. August. Das Kanonenboot „**Wolf**“ wird nunmehr im Laufe des nächsten Monats in Dienst gestellt. Das nur 340 Tonnen haltende kleine Kriegsschiff geht direkt nach **Kamerun** und soll dort zumeist als Vermessungsfahrzeug dienen, zu welchem Zweck es wegen seines geringen Tiefganges und seiner neueren Einrichtungen auch besonders geeignet ist. Als Armirung führt „Wolf“ fortan drei 8,8 Centimeter-Schnellladekanonen, ein 8 Centimeter-Bootsgeschütz und vier Maschinen-Gewehre.

Der ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein mit seinem Sitz in Danzig hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Einigung der Schiffer zu erwirken, um selbstständig **Schleppdampfer** zu erbauen. Der Verein hat sich bisher die größte Mühe gegeben, Gelder hierfür zusammen zu bringen, doch ist es ihm bis jetzt erst gelungen, von 88 Schiffern und Interessenten 13 500 Mk. zu sammeln, während ein wirklich brauchbarer Schlepp-Raddampfer, wie er auf der Weichsel gebraucht wird, 50—60 000 Mark kosten wird.

Die Bauinnung hat beschlossen, von dem ihr zustehenden Rechte der Errichtung einer **Innungskrankenkasse** für die bei Mitgliedern der Innung beschäftigten **Gesellen** Gebrauch zu machen. Das Statut der Krankenkasse ist genehmigt worden.

Die neue Steinsetzer-Innung für den ganzen Regierungsbezirk Danzig trat am Sonnabend zu ihrer ersten Versammlung zusammen. Es waren Meister aus Danzig, Gr. Kleschkau, Tiegenhof und Elbing erschienen. Zum Obermeister auf die Dauer von drei Jahren wurde Herr Steinsetzermeister **Mielkau**-Danzig, zu Beisitzern die Herren A. **Hinz**-Danzig und **Kruck**-Tiegenhof gewählt. In die Meister-Prüfungskommission wurden die Herren Baurath **Lehmbeck**-Danzig zum Vorsitzenden, A. **Hinz** und **Kruck** zu Beisitzern, ferner die Herren **Gleinert**-Kleschkau und **Faust**-Tiegenhof gewählt. Der Etat der neuen Innung wurde auf 400 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgestellt. Die Innung wird sich dem Verbande deutscher Steinsetzer-Innungen und dem Innungs-Ausschuß in Danzig anschließen und namentlich dem letzteren die Erledigung verschiedener Handwerkerfragen, so die Regelung des Lehrlingswesens, die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den Meistern und ihren Gesellen und Lehrlingen, die Errichtung von Arbeitsnachweisen und die geplante Errichtung eines gemeinsamen Gewerbe-Betriebes übertragen.

Beim Baden in der offenen See in der Nähe des Männer-Freibades auf der Westerplatte ist gestern früh der etwa 21jährige Bäckergeselle **Zeit ertrunken**.

Einen Selbstmordversuch verübte heute Nachmittag in einem Hause der Wollwebergasse der jugendliche Schreiber **Runde** durch einen Schuß in den Kopf. R. wurde schwer verletzt nach dem Stadtlazareth gebracht. Die Ursache ist in schlechten pekuniären Verhältnissen zu suchen.

⊙ **Rehden**, 30. August. Der **Vaterländische Frauenverein** beging gestern in der Burgruine sein **Sommerfest**. Es waren viele Freunde des Vereins aus der Umgegend erschienen Die frühere Ordensküche war in ein Theater umgewandelt; die beiden dort aufgeführten Einakter: „Vergeßlichkeit“ und „Der einzige junge Mann im Dorfe“ wurden mit großem Beifall aufgenommen. Eine aufopfernde Thätigkeit entfalteten die Damen am Büffet, den Würfel-, Schank- und Kaffeebuden, so daß mit den Vorräthen ziemlich aufgeräumt wurde. Ein Tanz im Hotel Lehmann beschloß das Fest, welches den unerwartet hohen Ertrag von 600 Mk. brachte.

Thorn, 30. August. Heute Vormittag besuchte Herr Oberpräsident v. **Goßler** in Begleitung der Herren Oberbürgermeister Dr. **Kohli**, Landrath v. Schwerin, Kreisphysikus Dr. Wodtke u. a. mehrere hiesige Schulen und sonstige Anstalten. Zweck der Schulbesuche war insbesondere der Umstand, daß auch hier energisch gegen die Verbreitung der **ansteckenden Augenentzündung** (sog. Granulose) eingeschritten werden soll. Aus diesem Grunde nahm auch der Spezialarzt für Augenkrankheiten Dr. **Greefe** aus Berlin, sowie noch ein zweiter Spezialarzt an den Schulbesichtigungen theil. Im Kgl. Gymnasium traf der Oberpräsident, nachdem er früh bereits in der Prima gewesen war, mit den oben genannten Herren um 11 Uhr nochmals ein. Es wurden sämmtliche Schüler in der Aula versammelt und eine Untersuchung ihrer Augen auf granulöse Entzündung vorgenommen. Es wurden nur wenige Fälle leichter Erkrankung festgestellt.

Herr Generalmajor **Graf** v. d. **Goltz**, Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade in Graudenz, wohnte heute dem Schießen auf dem Artillerie-Schießplatz bei; Nachmittags kehrte er nach Graudenz zurück.

Der Musketier Johann **Rohwer** von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 21, hat sich im Rudaker Wäldchen erhängt. Er war vor wenigen Tagen aus dem Krankenrevier entlassen worden. Ob ihn die Krankheit oder irgend etwas anderes zu dem Selbstmord bewogen hat, ist unbekannt.

Mehrere **Typhusfälle** sind in der letzten Zeit unter den Truppen der hiesigen Garnison und den sich zur Schießübung hier aufhaltenden Regimentern vorgekommen. Bis jetzt ist ein Krankheitsfall **tödtlich** verlaufen.

Podgorz, 30. August. Der **Kriegerverein** feierte gestern in Rudak das **Sedanfest**; auch der Kriegerverein **Thorn** war, stark vertreten. Der Kommandeur des Podgorzer Kriegervereins Hauptmann der Landwehr **Krüger**, hielt die Festrede.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 30. August. Zufolge höherer Anordnung wurden in mehreren **Schulen** des Kreises die **Augen** der Kinder durch den Kreisphysikus untersucht. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine ganz **beträchtliche** Anzahl Kinder **kranke** Augen haben. Den Lehrern wurde aufgegeben, bei den Kindern und Eltern dahin zu wirken, daß durch Reinlichkeit die Ansteckung verhütet wird und daß die Eltern die Kinder ärztlich behandeln lassen sollen. Vor allem sollen kranke und gesunde Kinder einer Familie sich nicht mit ein und demselben Handtuche abtrocknen. In den Schulen in Seeheim stellte sich heraus, daß von den anwesenden Kindern 25 Prozent kranke Augen hatten.

Riesenburg, 30. August. Am Freitag fand die Uebergabe des hiesigen **Kürassier-Regiments** an den neuen Regiments-Kommandeur, Herrn Major v. **Busse**, durch den Generalmajor v. **Raabe** statt. Heute früh rückten die Kürassiere zum Manöver aus.

= **Garnsee**, 30. August. Der **Krieger-Verein** feierte am Sonntag das **Sedanfest** im Jammier Walde. Herr Major **Tollkühn** aus Marienwerder, der als Gast anwesend war, brachte nach einer längeren Rede, in welcher er der ruhmreichen Tage vor 27 Jahren gedachte, ein Hoch auf Kaiser und Reich aus. Das Hoch des Herrn Pfarrer **Daniel** galt dem Verein.

* **Dt. Krone**, 30. August. Durch das im Buchwalde veranstaltete **Wohlthätigkeitskonzert** für die **Ueberschwemmten** Schlesiens erzielte der Musikdirektor Herr Umnus einen Ertrag von 85,70 Mark. — Der Sekretär und erste Gerichtsschreiber bei dem hiesigen Amtsgericht Herr **Koglin** ist zum Kanzleirath ernannt. — Die **Kaiserin** hat dem hiesigen **vaterländischen Frauenverein** zu der am 26. Oktober stattfindenden Lotterie eine Jardinière, eine Vase und einen Photographie-Rahmen übersandt.

∠ **Krojanke**, 30. August. Ein recht trauriger Fall wird aus Sakollnow berichtet. Der dortige Zimmermeister **Nimke**, der Erbauer der kürzlich in Sakollnow eingeweihten Kirche, ein junger, strebsamer Mann, war am Sonnbend in Dollnick beim Bau einer Scheune beschäftigt und trat am Abend mit seinen Leuten den Heimweg an. Während letztere den Weg durch das Dorf nahmen, wählte ihr Meister den kürzeren Weg durch den an dieser Stelle flachen **Glumiafluß**. Da er aber am nächsten Morgen noch nicht zu den Seinigen zurückgekehrt war, so begaben diese sich, von böser Ahnung getrieben, an die Durchwatestelle des Flusses, wo der Vermißte als **Leiche** herausgezogen wurde; seine Sachen wurden in der Nähe am Flußufer gefunden. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß N. ein Bad in dem Flusse genommen und daß dabei ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Frau mit drei unerzogenen Kindern.

⊙ **Pr. Stargard**, 30. August. Der hiesige Radfahrerverein veranstaltete gestern auf der Chaussee Pr. Stargard-Dirschau ein 25 Kilometer-Rennen, wozu die Radfahrer von Schöneck, Dirschau und Marienwerder eingeladen waren. Es starteten 7 Mitglieder des hiesigen Vereins. Erster wurde Herr Groddeck mit 55 Minuten, Zweiter Herr Komorowski mit 60 Minuten, Dritter Herr Horn mit 60 Minuten. Bei den sportlichen Uebungen am Abend im Schützenhause fuhr u. A. auch Herr Kunstfahrer Röhr aus Marienwerder.

Pr. Stargard, 30. August. In der Nacht zu Sonntag wollte ein Polizeibeamter einen Mann verhaften, der in verdächtiger Weise in der Stadt umherschlich. Der Mann ergriff die Flucht und ließ ein Stemmeisen und ein Bündel zurück, in welchem sich eine vollständige Strafanstaltskleidung befand. Vermuthlich hatte man es also mit einem entsprungenen Gefangenen zu thun.

Neustadt, 30. August. Am Sonnabend wurde hier eine Versammlung von Mitgliedern der in den Kreisen Neustadt und Putzig bestehenden Innungen abgehalten, welche die Gründung von Innungs-Kreditgenossenschaften für diese Gegend bezweckte. Der Versammlung wohnten Herr Landrath Graf v. Keyserlingk und die Bürgermeister der Städte Neustadt und Putzig, die Herren Scholz und Milczewski, sowie eine größere Zahl von Meistern aus beiden Kreisen bei. Der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses zu Danzig, Herr Zimmermeister Herzog, erläuterte die Handwerkergenossenschaften, deren Heranziehung zu den Innungen und die Neuorganisation des Handwerks nach dem Gesetz vom 26. Juni d. J. Es wurde dann eine Kommission, bestehend aus den Obermeistern der in beiden Kreisen bestehenden Innungen gebildet, welche die Statuten einer zu gründenden Kreditgenossenschaft für die genannten Kreise berathen soll. Die Herren aus dem Kreise Putzig lehnten es ab, eine Genossenschaft für beide Kreise zu gründen, sondern wollen eine eigene Genossenschaft für den Kreis Putzig bilden.

Hammerstein, 29. August. Von einem höchst bedauerlichen Unfall ist Herr Hauptmann Eltester vom Infanterie-Regiment Nr. 128 betroffen worden. Nach beendigter Felddienstübung versetzte ihm nämlich ein unruhig werdendes Pferd einen Hufschlag in das Gesicht und zerschmetterte ihm die Kinnlade.

Bartenstein, 30. August. Eine Belohnung von 300 Mk. setzt die Oberpostdirektion Königsberg auf die Ergreifung des Postassistenten Franz Wagner aus, der nach Unterschlagung von Geldbriefen von hier flüchtig geworden ist. (S. Zweites Bl.)

Rössel, 30. August. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung hat die Anlage einer Wasserleitung mit Hochdruck nach dem von Ingenieur Genz-Braunsberg aufgestellten Projekt einstimmig genehmigt. Zur Deckung der durch die neue Anlage entstehenden Kosten wurden 50000 Mark bewilligt, welche bei der Provinzial-Hilfskasse zu 3½ Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung aufgenommen werden sollen.

Bromberg, 30. August. Das gestern vom Verein der Hundefreunde abgehaltene Schliefen hatte folgendes Ergebniß: Teckelschliefen; Jugendschliefen für Teckel auf Fuchs; es erhielt den 3. Preis „Absalon" (Besitzer Fricke-Bromberg) und „Höchstlobende Erwähnung" „Tina" (Bes. v. Mentz-Kl.Bandken). Offenes Schliefen für Teckel auf Fuchs. Es erhielten den 1. Preis „Absalon" (Bes. Fricke-Bromberg) und „Werre" (Bes. v. Mentz-Kl. Bandken), den 2. Preis „Dido" (Bes. Frau v. Berken-Ganzlau Ostpr. und „Höchstlobende Erwähnung" „Nowaczinsky" (Bes. Oekonomie-Direktor Strauch-Cierspitz). Foxterrier-Schliefen: Den 2. Preis erhielt „Puck" (Besitzer Restaurateur E. Schönert-Bromberg), den 3. Preis „Nelly" (Bes. Rittergutsbesitzer Cadura-Tschelsch i. Schl.) und „Höchstlobende Erwähnung" „Fox" (Bes. Herr Brandenburg-Bromberg). Am Montag fand eine Preissuche auf dem Jagdgelände bei Nakel statt.

Die Gründung eines „Vereins ehemaliger Angehöriger des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17" wurde am Sonnabend hier beschlossen. — Zur Feier des Sedantages unternahm der Schützenverein von Prinzenthal-Schleusenau-Bromberg gestern einen Ausflug nach Marthashausen. Bei dem Schießen errang die Königswürde Herr Bauunternehmer Arndt (Schleusenau), erster Ritter wurde Herr Schlossermeister Werk, zweiter Ritter Herr Kanalaufseher Kuhl. — Die Werkstätteninspektion B. beging die Sedanfeier durch Konzert, Festreden, Aufführung von Theaterstücken und Tanz.

Krone a. Brahe, 30. August. Von der Regierung ist nunmehr eine Verfügung an den hiesigen Magistrat ergangen, daß das katholische Schulgebäude bis auf den östlichen Flügel niedergerissen werden soll. Weiter soll ein neuer Kostenanschlag zum Neubau eines zehnklassigen Schulhauses nebst einer Amtswohnung für den Rektor aufgestellt werden.

Inowrazlaw, 30. August. Der Kujawische Pferdezuchtverein hielt Sonnabend seine erste Generalversammlung und darauf Fohlenauktion ab, auf der 30 ostpreußische und 44 dänische Füllen öffentlich meistbietend versteigert wurden. Die Trefflichkeit des Fohlenmaterials fand allgemeine Anerkennung, ganz besonders rege war die Kauflust für die ostpreußischen Füllen. Die ostpreußischen Fohlen gingen für 480 und die dänischen für 440 Mk. fort. Herr Rittmeister v. Busse-Latkowo kaufte allein 10 ostpr. Fuchsfohlen.

!! **Bartschin**, 30. August. Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Bartschin-Labischin haben am Sonnabend hier eine Pferdezuchtgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet. Es traten sofort 23 Genossen bei. Das Eintrittsgeld wurde auf 1 Mk., nach sechs Wochen auf 2 Mk. festgesetzt. Der Geschäftsantheil beträgt 3 Mk., die Haftsumme 100 Mk. Es sollen zwei kaltblütige Beschäler aufgestellt werden. In den Vorstand wurden provisorisch die Herren Zühlsdorff-Zalesie, Strunk-Joachimsdorf und Meister-Mamlitz-Hauland, zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths wurde Herr Thieß-Kirschkowo gewählt.

Meseritz, 30. August. Der Typhus, welcher schon seit mehreren Jahren unsere Stadt zeitweise heimsucht, nimmt seit einiger Zeit wieder einen bedrohlichen Charakter an und hat auch schon mehrere Opfer gefordert. Die Anzahl der angemeldeten Erkrankungen beträgt acht, in dem nahen Winnice aber hat sie die doppelte Höhe erreicht. Die Privat-Badeanstalten an der Obra und der Packlitz, welche beide nach sachverständigem Urtheil als verseucht anzusehen sind, sind geschlossen.

Mit Rücksicht auf die Typhus-Erkrankungen ist die schon angemeldete Einquartierung abgesagt worden.

* **Bütow**, 29. August. Der noch junge Besitzer Böttcher aus Stüdnitz wurde am Freitag beim Steinsprengen von einem abspringenden Stück so unglücklich im Gesicht getroffen, daß ihm außer leichten Verletzungen im Gesicht ein Auge ausgerissen wurde.

Köslin, 30. August. Der Landgerichtsrath Peters, welcher dem hiesigen Landgerichte seit dem 1. Oktober 1879 bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Pensionirung angehört hat, ist hier gestorben. Vor dieser Zeit war der Verstorbene eine lange Reihe von Jahren als Kreisgerichtsrath in Kolberg thätig.

Stettin, 30. August. Ein Raubmordversuch wurde gestern Abend gegen den Fleischermeister Emil Neumann unternommen. Herr Neumann begab sich aus seiner Wohnung, von der eine Treppe direkt in den Laden hinabführt, dorthin. Auf der letzten Stufe der dunklen Treppe angekommen, erhielt er, anscheinend mit einem Stock, einen Schlag auf den Kopf. Er griff nun den Menschen, von dem er den Schlag erhalten hatte, an. Es entstand ein heftiges Ringen, bei welchem Herr Neumann einen Hieb mit einem Hackemesser auf den Kopf und einen Stich mit einem langen Fleischermesser in die Brust erhielt. Es gelang ihm, den Eingang zur Thür zu gewinnen und den Laden zu öffnen. Er rief nun um Hilfe. Der Angreifer benutzte diese Gelegenheit, um zu entfliehen. Der schwer verletzte Herr Neumann befindet sich im Krankenhause. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Verschiedenes.

— **Der Hochwasserschaden** im Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) erweist sich als ganz ungeheuer und übersteigt die schlimmsten Befürchtungen, er darf mit zehn Millionen eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt sein. Der Provinzialausschuß hat zur Herstellung der Deiche — es haben gegen 150 Deichbrüche stattgefunden — sowie der Brücken 500000 Mark bereitgestellt. An Hilfsgeldern sind bisher erst 24000 Mark eingegangen, von denen 18000 Mark bereits vertheilt sind.

— **Bis auf den Grund niedergebrannt** ist das Stadttheater in Pultawa (Rußland). Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

— **[Vom Typhus in Beuthen, Oberschles.]** Nach amtlicher Mittheilung sind in vergangener Woche 269 neue Typhus-Erkrankungen polizeilich gemeldet werden. Die Gesammtzahl der Erkrankten betrug im Juni 45, im Juli 125, im August 660, doch tritt die Seuche milde auf, denn gestorben sind bis jetzt erst 29 Personen.

— **[Opfer des Bergsports.]** Der seit dem 18. August vermißte Rechtsanwalt Huber aus Würzburg ist als Leiche in einer Schneemulde auf dem Hochwanner in den oberbayrischen Alpen aufgefunden worden.

— **Die Opfer des Eisenbahnunglücks**, das, wie mitgetheilt, in der Nacht von Sonntag zu Montag auf Bahnhof Vohwinkel (Rhein) stattgefunden hat, sind nach amtlicher Liste folgende: Es wurden getödtet Kaufmann Sander aus Essen, Schmitz aus Wülfrath (Stand noch nicht ermittelt.) Die Leichen sind vorläufig in Vohwinkel geblieben. Schwer verletzt und in das städtische Krankenhaus in Elberfeld überführt sind: Ernst Ledermann, Eisendreher zu Langenberg (Fußverletzung); Zugführer Hanse zu Hattingen (Rippenbruch); Friedrich Müller, Bureaugehilfe zu Essen (Kopf- und Brustverletzung); Frau Josephine Sander zu Essen (innere Verletzung); Fräulein Johanna Wichterich zu Essen (Kopfverletzung und Beinbruch); Fräulein Julie Levi, Verkäuferin zu Bochum (Bruch beider Beine); Heizer Wilhelm Vogel zu Steede, Steuerbeamte Dirlamm zu Dornap, (Kopfverletzung und innere Erschütterung); Hilfsbremser Heinrich Schneider zu Kalk (Knieverletzung). — Leichter verletzt sind: Paul Schneidewind, Droguist zu Bochum (Beinverletzung); Adolf Sellmann, Schreiber zu Essen (Kopfverletzung); Julius Buchthal, Verkäufer zu Essen (Armverletzung); Aron Goldberg zu Essen (Fußverstauchung); Fritz Minor, Lehrling zu Düsseldorf; Heizer Thiem zu Vohwinkel. Außerdem haben sich nachträglich noch als leicht verletzt gemeldet: Hilfsrangirmeister Strepath zu Langenberg; Lederwalker Friedrich Kilian zu Wulfrath, Arbeiter Karl Gastner zu Dornap, Monteur Wilhelm Richt zu Essen.

— **Gönczi's Spur** ist bis Hameln (Hannover) verfolgt worden. Der muthmaßliche Raubmörder ist mit seiner Frau am 19. August früh um 6 Uhr von Frankfurt a. O. über Cottbus nach Halle und von dort mit dem um 1 Uhr 33 Min. Mittags abfahrenden Schnellzuge nach Hildesheim weitergefahren. In Halle wollten sie Fahrkarten nach Brüssel lösen, erhielten diese aber nur bis Hildesheim, während ihr Gepäck bis Brüssel expedirt wurde. In Hameln haben sie um 5 Uhr 57 Min. den Zug verlassen und sind wahrscheinlich in der Richtung über Altenbecken und Soest nach Köln gefahren. Den weißen Spitzhund hatten sie bei sich.

— **Geplündert** wurde in diesen Tagen das Schloß des Statthalters Fürst Sanguszko in Podgarce (Galizien). Bisher sind die Strolche noch nicht ermittelt worden. Die Kasse wurde geraubt; ferner fehlen viele werthvolle Waffen.

— **[Vom Zionistenkongreß.]** Die jetzt in Basel (Schweiz) tagenden Zionisten, Israeliten, welche die Ansiedelung europäischer Juden in Palästina und die Gründung eines jüdischen Staates erstreben, haben am Montag nach langer Verhandlung das Programm der Bewegung folgendermaßen formulirt: Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina. Zur Erreichung dieses Zieles nimmt der Kongreß folgende Mittel in Aussicht: 1. zweckdienliche Förderung der Besiedelung Palästinas mit jüdischen Ackerbauern und Gewerbetreibenden. 2. Gliederung und Zusammenfassung der gesammten Judenschaft durch geeignete örtliche und allgemeine Veranstaltungen auf der Grundlage der Landesgesetze. 3. Stärkung des jüdischen Nationalgefühls und Volksbewußtseins. 4. Vorbereitende Schritte zur Erlangung der für die Erreichung des zionistischen Zieles nothwendigen Zustimmung der Behörden.

Neuestes. (T. D.)

*** Koblenz, 31. August.** Bei dem gestrigen Paradediner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Eine Heerschau im Rheinlande, welch verführerisches und welch schönes Bild! Eine Heerschau aber an den Ufern des Rheinstromes im Angesichte der alten geschichtlichen Stadt Koblenz, wie spricht dies zu unseren Herzen. Der Anblick der reisigen Söhne des Rheinlandes unter dem Kommando Ew. königl. Hoheit hat mich mit hoher Freude beseelt, aber auch mit tiefer Wehmuth zugleich, denn der Platz, auf dem wir stehen, die Stadt, in der wir weilen, ist ein Zeugniß von einer großen Zeit und erinnert an große Namen und Gestalten, wir wollen doch nicht vergessen, daß für uns in der Armee die Zeit, da Kaiser Wilhelm der Große in Koblenz weilte, von grundlegender Bedeutung geworden ist, hier reifte das Werk, welches er berufen war, durchzuführen, hier war es ihm vergönnt, in stiller Zurückgezogenheit seine Heeresorganisation auszuarbeiten, die viel angefeindet und oft mißverstanden, sich doch glänzend bewährt hat. Das Volk in Waffen hat in siegreichen Kriegen bewiesen, daß er Recht hatte".

! Dünkirchen, 31. August. Präsident Faure und Minister des Aeußeren Hanotaux sind Vormittags 9¾ Uhr gelandet. Die Minister Meline, Besnard und Billot begrüßten den Präsidenten. Meline sprach die Glückwünsche des Ministeriums für den glücklichen Ausgang der Reise aus. Die Menge brachte Faure begeisterte Huldigungen dar.

D. **Venedig, 31. August.** In einem Möbellager in der Nähe des San Lucas-Platzes brach ein großes Feuer aus. Von der Feuerwehr werden 6 Mann vermißt. Man befürchtet, daß sie sich unter den Trümmern befinden. Einige Bürger und Soldaten, sowie ein Feuerwehrmann erlitten Verletzungen. Der Brand ist noch nicht völlig gelöscht. Ein Theil des Gebäudes ist eingestürzt, ein anderer Theil droht einzustürzen.

☾ **Konstantinopel, 31. August.** Der Sultan begnadigte aus Anlaß des Jahrestages seiner Thronbesteigung 24 wegen politischer Vergehen gefangene Bulgaren.

✕ **Athen, 31. August.** Die griechische Regierung hat sich auf eine Anfrage der Mächte bereit erklärt, bestimmte Staatseinkünfte im Betrage von 6 Millionen Drachmen als Sicherung für die Kriegsentschädigungs-Anleihe zur Verfügung zu stellen.

☽ **Bombay, 31. August.** Der Redakteur und der Eigenthümer des Blattes „Mahrnai" wurden wegen Veröffentlichung aufreizender Artikel verurtheilt, der Erstere zu siebenjähriger, der Letztere zu lebenslänglicher Verbannung.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Skatabend Chausseehaus Kl. Tarpen 3,47 Mk., Skattisch bei Herzberg-Lessen 6,60 Mk., Bohm-Splawie per Osche 5,40 Mk, Kegelklub „Gut Holz"-Rosenberg Wstpr. 14 Mk., Skatklub Gorzno 15 Mk., von den Schülern und dem Lehrer der Schule Gr. Kirsteinsdorf bei Geierswalde Ostpr. 4,50 Mk., Skatabend Dt. Eylau II, Hauptbahnhof 4,07 Mk., Stollfuß-Szabda 3 Mk., Schule Strutzfon 4,40 Mk., gemischte Skatgesellschaft 6,50 Mk. Im Ganzen bisher **7425,33 Mk.**

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 1. September: Wolkig, warm, schwül, strichweise Regen, Gewitter. — **Donnerstag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, strichweise Gewitter. — **Freitag, den 3.:** Vielfach heiter, warm, Neigung zu Gewittern.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 30./8.—31./8.	—	mm
Mocker b. Thorn	—	„
Stradem bei Dt. Eylau	—	„
Neufahrwasser	0,5	„
Dirschau	—	„
Pr. Stargard	—	„
Mewe 29./8.—30./8.	—	mm
Konitz	1,8	„
G.Rosainen/Neudörfchen	—	„
Marienburg	—	„
Gergehnen/Saalfeld Op.	—	„
Gr. Schönwalde Wpr.	—	„

Wetter-Depeschen vom 31. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	759	SO.	2	bedeckt	+16
Neufahrwasser	760	SO.	1	Dunst	+17
Swinemünde	758	SSW.	1	heiter	+18
Hamburg	756	SO.	3	halb bed.	+17
Hannover	757	SSO.	1	wolkig	+12
Berlin	758	SSW.	2	heiter	+17
Breslau	761	SW.	3	wolkenlos	+18
Haparanda	759	O.	2	bedeckt	+ 8
Stockholm	759	Windstille	0	wolkenlos	+17
Kopenhagen	756	SW.	2	Dunst	+18
Wien	762	Windstille	0	wolkig	+17
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	760	SW.	2	heiter	+16
Aberdeen	749	SW.	2	halb bed.	+14
Yarmouth	752	SW.	5	wolkig	+14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 31. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 71 Bullen. I. Qual.: 30—31, II. Qual.: 26 bis 28, III. Qual.: 23—25, IV. Qual.: —,— Mk. — 19 Ochsen. I. —,—, II.: 27—23, III.: 24—25, IV. —,— Mk. — 55 Kalben u. Kühe. I.: 28—30, II.: 26—28, III. [illegible]—25, IV.: 21—23, V.: 18 Mk. — 105 Kälber. I.: 42—43, II.: 38—40, III.: 32—36, IV.: — Mk. — 91 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 18 Mark. — 804 Schweine. I.: 44—45, II.: 42—43, III.: 37—39, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 31. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	31. August.	30. August.
Weizen. Tendenz:	Flau, 2 Mark niedriger.	In matter Tendenz; feine Qualitäten schwach behauptet, geringere mußten billiger verkauft werden.
Umsatz:	450 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	729, 783 Gr. 178-186 Mk.	732, 766 Gr. 180-186 M.
„ hellbunt	705, 747 Gr. 165-176 Mk.	708, 750 Gr. 168-180 M.
„ roth	724, 772 Gr. 174-183 Mk.	703, 772 Gr. 172-185 Mk.
Transf. hochb. u. w.	150,00 Mk.	152,00 Mk.
„ hellbunt	145,00 „	143—147,00 „
„ roth	140,00 „	142,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländischer	708, 747 Gr. 120-128 Mk.	700, 741 Gr. 126-128 Mk
russ. poln. z. Trnf.	93,00 Mk.	93,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	125,00 „	121—125,50 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf.	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	250,00 „	240—250,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,50—3,75 „	3,50—3,65 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,60—3,70 „	3,70—3,90 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	62,20 „	62,20 „
nichtkonting.	43,50 „	42,50 „

Königsberg, 31. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 43,30 Brief, Mk. 43,00 Geld; August unkontingentirt: Mk. 43,30 Brief, Mk. 43,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 43,30 Brief Mk. 43,00 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 43,30 Brief 43,00 Mk. Geld.

Berlin, 31. August. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	31./8.	30./8.
loco 70er	44,20	44,20
Werthpapiere.	31./8	30./8.
4% Reichs-Anl.	103,80	103,70
3½% „ „	103,80	103,80
3% „ „	97,75	97,80
4% P.Cons.-Anl.	103,70	103,60
3½% „ „	103,80	103,75
3% „ „	98,10	98,00
Deutsche Bank	208,00	208,30
3½ W.ritsch.Pfb. I	100,25	100,30
3½ „ „ „ II	100,40	100,80

	31./8.	30./8.
3½ W.neul.Pfdbr. I	100,25	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	93,00	93,00
3½% Ostpr. „	100,20	100,10
3½% Pom. „	100,60	100,60
3½% Pos. „	99,90	99,90
Disk.-Com.-Anth.	207,00	207,25
Laurahütte	177,00	177,40
5% Ital. Rente	94,60	94,70
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,90
Russische Noten	217,45	217,75
Privat-Diskont	2½%	2½%
Tendenz der Fondb.	schwächer	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. August: 30./8.: 89½; 28./8.: 93.
New-York, Weizen, stetig, p. August: 30./8.: 97⅝; 28./8.: 99½.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 31. August 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	170	120—132	—	—
Neustettin	162	117—120	—	140
Kolberg	163—168	125	125—130	122
Naugard	172—176	126—130	—	120—124
Bez. Stettin	165—180	124—130	123—135	130
Anklam	173—181	135—141	130	127—130
Stralsund	180	128	—	132
Danzig	186—188	128—130	—	123—127,50
Culm	180	—	—	—
Goldap	186	140	—	—
Inowrazlaw	189	131	162	157
Gnesen	184	135	136	136
Bromberg	173—184	133	120—155	135—142
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	189¼	140¼	—	150½
Stettin (Stadt)	175—180	124—128	125—146	125—129
Posen neue Ernte	187—200	131—136	140	135—145
Breslau	181—182	140	150	129

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	31./8.	31./8.	30./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	97⅝ Cents = Mk.	203,50	206,25
„ Chicago „ „ „	89½ Cents = „	201,00	206,25
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4½ d. = „	211,50	216,00
„ Odessa „ „ „	106 Kop. = „	197,75	200,00
„ Odessa „ „ Roggen	70 Kop. = „	149,50	149,50
„ Riga „ „ „	74 Kop. = „	150,75	153,50
„ do. „ „ Weizen	113 Kop. = „	202,75	206,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,44 = „	194,50	202,00
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 216 = „	194,25	191,25
do. Roggen	h. fl. 102 = „	140,25	138,75

6255] Gestern früh sechs Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser liebes gutes

Hedchen

im zehnten Lebensjahr, welches tiefbetrübt anzeigen
Freystadt, den 30. August 1897
Helene Schaffran als Mutter,
Karl Schaffran, **Marie Schaffran** als Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr statt.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Frieda** mit dem Königlichen Sekond-Lieutenant im Pionier-Bataillon Nr. 18 Herrn **Alfred Hintze** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Grunewald, Berlin, Winklerstraße 15a, im August 1897.
Ewald Becher und Frau.

Meine Verlobung mit Frl. **Frieda Becher**, einzigen Tochter des Herrn Baumeister Ewald Becher und seiner Gemahlin Ida geb. Schellmann, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen [6247
Königsberg i. Pr.
Hintze (Alfred)
Sekond-Lieutenant im Pionier-Bataillon Nr. 18.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Margarethe** mit dem Besitzer Herrn **Heinrich Wunsch** aus Kokotzko beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [6221
Wiewiorken, im August 1897.
Andreas Sommerfeld u. Frau Pauline geb. Nass.

Margarethe Sommerfeld
Heinrich Wunsch
Verlobte.
Wiewiorken. Kokotzko.

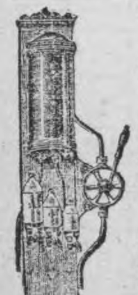
Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabeschen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**



Semesteranfang 18. Okt. — Programm u. Anfrag. frei.

Von der Reise zurück.
Dr. Meltzer
6289] **prakt. Arzt.**

Ingenieur Wosch,
Spezial-Geschäft für
Gas- und Wasserleitungen
Graudenz
hält sich empfohlen in Anlage v. **Wasserleitungen**, **Hausentwässerungen**, **Kanalisationen**, **Closett- und Badeeinrichtungen**, [3432 **Elektr. Haustelegraphie**, **Fernsprecheinrichtungen**, **Blitzableitern.** Kostenanschläge umsonst.



Petroleum-Meß-Apparate für Tonntische, **Petroleum-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, **Petroleum-Meß-Apparate** m. Innenpumpwerk, **Präcisions-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, offerirt, bes. Preisl. gratis und franco.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

F. Schweiz.: Empf. neb. m. Schweiz.-Bur. u. Logirh. u. z. konkur.-los. Pr.: Tilsiterkäse, p. Ctr. 25—50 Mk., Schweizerkäse, p. Ctr. 30—70 Mk., Cig. p. 100 St. 2,50-10,00 M., Stump. 20 St. 50 u. 70 Pf., diverse Tabacke, Holzschuhe, 1,50—3,25 M. p. Paar, Melkstühle, p. St. 1,25—1,50 M., Melkkupen, p. St. 1,00—1,50 Mk., Blousen, p. Stck. 1,25—2,50 Mk., Mundharm., gestimmt, p. Stck. 0,80 bis 12 M., Reisekoffer, p. Stck. 2,00 b. 6,00 Mk. u. a. Gebrauchsart. mehr. Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof, Marienburg Wp.



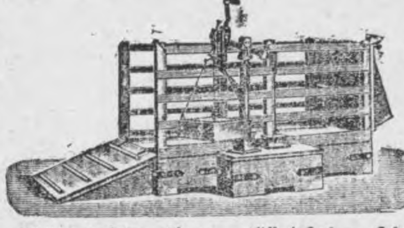
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franko. [2535

Tannhäuser's weltberühmte
Citronensaftkur
prämiirt mit goldenen Medaillen u. Allerhöchsten Auszeichnungen, mit ausf. Broschüre, enth. Gebrauchsvorschrift und Kurplan, ärztl. empfohlen gegen **Rheumatismus, Gicht, Gallensteine, Fettsucht u. Zuckerkrankheit.** Dieselbe reinigt das Blut, wirkt Säfte verbessernd u. geradezu Wunder gegen **Leber- und Nierenleiden** und **wohlthätig** auf **Magen u. Darm**, wenn man meinen **naturheilkräftigen, garant. reinen Citronensaft** anwendet, speziell für Heilzwecke nach meiner Vorschrift hergestellt. **Fl. Mk. 1 exkl. Fl., den gereinigten Saft von ca. 20 frischen Früchten enth., 6 Fl. 6 Mk. franko inkl. Verpack. Tägl. frische Füllung.** Nur echt durch **Alb. Tannhäuser Nachflg., Berlin C.**, Breitestraße 18. — Geschäftsgründung 1755. [5781



Waagen jeder Art, bis zur größten Tragkraft.

Göpel, Dreschmaschinen jeden Systems.

Rübenschneider, Häckselmaschinen etc. etc.

J. Windeck
Eisengießerei, Maschinen- und Waagen-Fabrik,
Jastrow Westpr. [6319

Zuntz
Gebrannte Kaffees
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.
Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Käuflich in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow**, anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Kontor-Pulte
2 Stck., giebt billig ab [5991
Herrmann & Co., Stuhm.

Schmiedehandwerkzeug
fast neu, billig zu verkaufen.
Masurowski, Heinrichsdorf
6370] b. Terespol.

6568] Zwei noch brauchbare
Breitsäemaschinen
stehen billig zum Verkauf in Körberode.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher
Blumenarrangements
als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

Ia. gewürf.
Reisekörbe
offerirt zu billigen Preisen
L. Feibel, Schwetz a. W.,
5992] **Korbwaarenfabrik.**

Fenster, Thüren und Thürgerüste
alt, aber noch gut erhalten, hat billig abzugeben [6365
Paul Lehmann
6364] **Rehden.**

6112] Ein sehr gut erhaltener
Halbverdeckwagen
ist, weil überflüssig, preiswerth zu verkaufen. Dom. Sloszewo bei Wrotzk.

Kupfer-Vitriol
zum Weizenbeizen, offerirt
Paul Lehmann
Rehden.

Empfehle zu noch nie dagewesenem, billigen Preise: **ein Postkolli gebrannten**
Java-Kaffee
für **8 Mk. 50 Pfg.** überall hin franko. Der Kaffee ist großbohnig, gutschmeckend und sehr ergiebig, daher durchaus lohnend zu beziehen. Proben gegen 10 Pfg. Portoverg. [5627
F. W. Winkler, Königsberg i. Pr
Kaffee-Import u. Versand.

Apfelwein
vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Räucherspeck, kein amerikan., à Zentner 54 Mk., hat abzugeb. **Hermann Schwarz**, Dirschau.

Tiefbauschule Rendsburg.
Cursus zweijährig. Ausführl. Prospekte durch die **Direktion.**

Ernst Eckardt, Dortmund
Special-Geschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine
Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.



Darüber sind Alle einig!

Ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

Zu haben in Colonialwaaren-, Drogen- und Delikatessgeschäften.

6985]

In **Graudenz** vorräthig bei **Fritz Kyser** (Drog.-Hdlg.)

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen à Pfd. 1 M. 40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen „ „ 2 „ — „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart . . „ „ 2 „ 50 „
Prima gerissene Federn . . . . „ „ 2 „ 75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig „ „ 3 „ — „

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.
W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb.



Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, **Danzig.**

6343] In meinem Neubau (vorzüglichste Geschäftslage) sind
zwei große Eckläden
mit je zwei Schaufenstern und Wohnung, von drei Stuben und Zubehör, passend für **Manufaktur-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäfte**, von sogleich oder später **zu vermiethen.**
Anfragen beliebe man zu richten an
Hotelbesitzer Erich Kühl, Osterode.

6307] Die **Standgef.**, **Reposit.**, **Waag.**, **Utensil.** u. ein kl. Rest Waaren eines neu eingerichteten **Drogengesch.** sind wegen Aufg. desselben bill. zu verk. Offert. u. W. M. 544 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5 erbeten.

Tigerfinken
reizende kl. Sänger, Paar 2,50, zwei P. 4,00 Mk. **Afrik. Prachtfinken** in verschied. Färb., niedl. Sänger, P. 2,50, 2 P. 4,50. **Kardinäle** mit feuerroth. Haube, sehr gute Säng., St. 5,50 Mk. **Nonpareil**, herrl., farbenprächt. Säng., St. 5,50. **Ung. Sprosser**, St. 5 M., 2 St. 9 M. Graaköpf. **Zwergpapag.**, Zuchtpärch., P. 3 M., 2 P. 5 M. **Wellensittige**, zchtf., P. 7,50. **Amaz.-Papag.** zahm u. sprech., St. 30, 40, 50 M. Dsal. ang. Spr. 20-25 M. Vers. u. Gar. g. Nachn. **L. Förster**, Vog.-Exp., **Chemnitz i S**

Einen Brodwagen
auf Federn, hat zu verkaufen
E. Senkbeil, Graudenz, Oberthornerstr. 18. [6352

Fast jede Krankheit heilt
Bilz, Neues Naturheilverfahren.
Tausende aufgegeb. Kranke verdank. dems. ihre Wiedergenesung. 1900 S. 550 Abb. Preis geb. M. 10.—. Zu bezieh. von F. E. Bilz' Verlag, Leipzig, u. a. Buchh. ½ Million Exemplare schon verkauft.

Heirathen.

Heirathsgesuch.
Junger Mann, 26 J. alt, evang., 4500 Mk. Vermögen, aus achtb. Fam., gelernter Müller, wünscht in Mühlengrundst. od. Gastwirthschaft einzuheirathen. Wittwen nicht ausgeschlossen. Damen, denen es an ein. tücht. Manne gelegen ist, belieb. ihre Off. unt. Nr. 6371 an den Geselligen zu richten.

Pension.

Einige Pensionäre
(auch Geschwist.) find. v. 1. Oktbr. freundl. u. liebevolle Aufnahme. E. Jaerschky, Marienwerderst. 25

Wohnungen.

Ein Laden
zur Errichtg. ein. 50 Pf.-Bazars wird in ein. hierzu geeign., nicht zu groß. Orte pr. bald gesucht. Off. m. gen. Angabe unt. M. L. 100 postlag. Culm a. W. [6277

Danzig.

Das zur Michalowitzschen Konkursmasse gehörige, **Danzig, Langgasse 26, I** belegene [6056
Ladenlokal
nebst Wohnung ist vom 1. Oktober cr. ab oder sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden, parterre, oder durch den
Konkurs-Verwalter:
Paul Muscate,
Danzig, Faulgraben 10, 1.

Thorn.
Ein schöner Laden
in bester Geschäftslage Thorns Breitestr., m. Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Entree, Kloset, v. 1. April 1898 ab, zu vermieth. B. Westphal, Thorn.

Sichere Brodstelle.
Ein Laden nebst Wohnung und Keller, worin seit vielen Jahren ein Ledergeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen bei C. Danziger,
5107] Thorn.

Osterode Ostpr.
Laden
mit Wohnung, in einer der lebhaftesten Straße gelegen, v. 1. Oktober zu vermiethen. [5846
F. W. Hendrian.

Vergnügungen.

Grenz.
6219] Am **4. Septbr. cr.** feiern die Schulen Dorposch u. Neusaß auf meiner Wiese das
Sedanfest
wozu Eltern u. Freunde der Schule eingeladen werden.
Nach Schluß des Festes findet im Saale **Tanzkränzchen** statt.
Wendt, Gastwirth.

Kaiser Wilh.-Sommertheater
Mittwoch: **Barfüßige Fräulein.** Schwank. [6198

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Mittwoch] [1. September 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. August.

— **[Liebesgaben für die Ueberschwemmten.]** Die Güterabfertigungsstellen des Eisenbahn-Direktionsbezirks Danzig sind angewiesen, von jetzt ab bis zum 31. Oktober freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten, Hausgeräthen 2c., die zur Unterstützung der durch Ueberfluthungen, Hagelschlag und Stürme betroffenen Bevölkerungen in Sachsen und Württemberg bestimmt und von Privatpersonen, Unterstützungskomitees oder staatlichen und Kommunalbehörden an die nachbezeichneten, die Vertheilung der Liebesgaben bewirkenden Zentralstellen gerichtet sind, zur frachtfreien Beförderung anzunehmen. Mit der Vertheilung der Gaben sind betraut worden: in Württemberg die Zentralabtheilung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart, sowie die Bezirkshilfskomitees und Oberämter in Oehringen, Heilbronn, Gerabronn, Neckarsulm, Brackenheim, Weinsberg und Künzelsau; im Königreich Sachsen der unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Beutler in Dresden gebildete Ortsausschuß.

— **[Sonderzüge Korschen-Biessellen.]** Zur Beförderung der Pilger nach Dietrichswalde bei Biessellen werden folgende Sonderzüge abgelassen: Am 7. September Abfahrt von Korschen 11 Uhr 10 Minuten Vormittags, Bischdorf 11 Uhr 31 Minuten, Bergenthal 11 Uhr 52 Minuten, Rothfließ 12 Uhr 5 Minuten, Wieps 12 Uhr 17 Minuten, Wartenburg 12 Uhr 30 Minuten, Allenstein 12 Uhr 54 Minuten, Hermsdorf 1 Uhr 14 Minuten, Ankunft in Biessellen um 1 Uhr 24 Minuten Nachmittags. Rückfahrt am 8. September, Abfahrt von Biessellen um 5 Uhr 50 Minuten Nachmittags, Ankunft in Allenstein um 6 Uhr 31 Minuten Abends und weiter mit dem fahrplanmäßigen Zuge Nr. 131, Abfahrt von Allenstein um 6 Uhr 56 Minuten Abends.

— **Eine Probefahrt mit einem Benzinboot** wurde von der Strombauverwaltung am Sonnabend auf der Weichsel von Dirschau bis Mewe veranstaltet. Es galt die Leistungsfähigkeit eines solchen Bootes auf größere Entfernung festzustellen. Die Entfernung von Dirschau bis Mewe beträgt zu Wasser 31 Kilometer und wurde in $7\frac{1}{2}$ Stunden zurückgelegt. Die Probefahrt ist zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Am Montag wurde mit dem Benzinboot eine Fahrt nach Marienburg über Piekel und zurück unternommen.

* — **[Neue Telegraphenstelle.]** In Buslack, Kreis Heilsberg, ist eine mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenbetriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet worden.

— **[Neue Postagenturen.]** In den Ortschaften Großendorf (bei Glowitz) und Rumske (bei Wendisch-Silkow) sind Postagenturen in Wirksamkeit getreten. Die Postagentur in Großendorf führt die zusätzliche Bezeichnung „Pommern".

* — **[Eingemeindung.]** Durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirks-Ausschusses ist die im Kreise Fischhausen belegene Besitzung Heybüchen von dem domänenfiskalischen Gutsbezirk-Amt Grünhoff abgetrennt und mit der Landgemeinde Rudau vereinigt worden.

— **Auf der Ausstellung von photographischen Erzeugnissen und Apparaten**, welche bei Gelegenheit der Versammlung des Deutschen Photographenvereins in Hannover stattfand, haben Prämien erhalten: Fritz Bülowius-Königsberg für Porträt-Photographie die bronzene Medaille und für photographische Bedarfsartikel ein Diplom; A. Gottheil-Danzig für Landschafts-, Architektur- und Moment-Aufnahmen die silberne Medaille.

— **[Titelverleihung.]** Dem ersten Gerichtsschreiber am Landgericht Bromberg Landgerichtssekretair Walter ist der Titel Kanzleirath verliehen worden.

* — **[Personalien bei der Post.]** Ernannt sind zu Postinspektoren die Postkassirer Raabs und Scholtz in Königsberg, zum Ober-Postassistenten der Postassistent Baumann in Gerdauen, zum Ober-Telegraphenassistenten der Telegraphen-Assistent Marquardt in Memel. Uebertragen ist, zunächst probeweise, dem Postkassirer v. Lipski aus Berlin eine Postinspektorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirektion in Königsberg. Angestellt sind in Königsberg als Postsekretär die Postpraktikanten Schwarz aus Schwerin (Meckl.) und Lengning in Königsberg. Versetzt sind: der Postinspektor Kubath von Königsberg nach Frankfurt (a. M.), der Postmeister Lenz von Ruß (Ostpr.) nach Gerdauen, ferner die Ober-Postassistenten Wilde von Saalfeld (Ostpr.) nach Königsberg, Ozegowski von Königsberg nach Posen, Neucilzer von Königsberg nach Rastenburg, Baumann von Gerdauen nach Königsberg, Günther von Bornen nach Osterode (Ostpr.), der Postverwalter Engling aus Großgemmern als Postassistent nach Wormditt.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Die Oberförsterstelle Bartelsee, mit dem Wohnsitze des Oberförsters in Bromberg, ist dem Oberförster Nickelmann in Schönlanke übertragen worden.

---

5 **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze**, 30. August. Herr Mühlenwerkführer Dohrau in Daczkowo hat die bisher Herrn Otto in Sagorsch bei Neustadt gehörige Wassermühle für 13000 Mk. gekauft. — Die Grummeternte liefert recht guten Ertrag. Für den Winter wird reichlich Futter vorhanden sein, da auch der erste Grasschnitt gut gelohnt hat.

Aus dem Kreise Culm, 30. August. Der Lehrer K. zu N. war seiner Zeit wegen Arrestbruchs zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Jetzt ist die Strafe vom König in eine Geldstrafe von 30 Mk. umgewandelt worden.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 30. August. Die Diebesbande treibt weiter ihr Wesen. Jede Nacht wird gestohlen. So wurden in den letzten Nächten der Gastwirth B. in Seeheim, die Besitzer P. und W. in Hohenkirch heimgesucht. Als Herr W., durch das Geräusch aufmerksam gemacht, aus dem Hause treten wollte, wurde gegen die Thür geschossen, so daß er es ruhig geschehen lassen mußte, daß die Diebe, die mit Pferd und Wagen erschienen waren, 12 Scheffel Getreide aufluden. Der Gastwirthin Ch. in Dembowalonka wurde ein großes Messer auf die Brust gesetzt, als sie erwachte und schreien wollte. Sie mußte ruhig zusehen, wie Wein, Eier 2c. eingepackt und mitgenommen wurden.

R **Schwetz**, 30. August. Der etwa 70jährige Arbeiter Kasparowitz wohnte seit längerer Zeit mit der etwa 30jährigen unverehelichten, dem Trunke stark ergebenen Rudniczka zusammen. Gestern Abend verlangte die R. von dem K. Geld, um ihrer Trunksucht fröhnen zu können. Als K. kein Geld gab, brachte ihm die R. mit einem langen Messer mehrere tiefe Stiche und Schnitte bei. Hiermit noch nicht zufrieden, ergriff sie auch noch ein in der Nähe liegendes Beil und spaltete dem Wehrlosen hiermit die eine Schulter. Heute wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus geschafft; die R. wurde dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

f **Schwetz**, 30. August. Heute fand eine Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn v. Mieczkowski statt. Herr v. Leipziger ist als Vorsitzender des Aufsichtsraths ausgetreten; an seiner Stelle wurde Herr Holtz-Parlin gewählt. Die Versammlung nahm den Bericht über die letzte Kampagne entgegen. — Gestern feierte der hiesige Kriegerverein das Sedanfest mit Konzert und Tanz im Schützenhause. Die Betheiligung war sehr groß.

Mewe, 30. August. (N. W. M.) Im Auftrage der Verwaltung des Provinzial-Museums zu Danzig hielt sich im Laufe dieser Woche Herr Dr. Kumm hier auf, um auf dem nördlich von Warmhof gelegenen, an vorgeschichtlichen Grabstätten sehr reichen Begräbnißplatze weitere Nachgrabungen anzustellen. Diese sind von befriedigendem Erfolge gewesen. Es wurden elf Skelettgräber, darunter drei Kindergräber, sowie mehrere Brandgruben und Urnengräber aufgedeckt und in diesen auch viele Beigaben an Bronzefibeln und Schmucksachen gefunden.

P **Schlochau**, 29. August. Heute fand hier unter großer Betheiligung das Fest der Fahnenweihe des Handwerker-Vereins statt. Nachmittags marschierte der gegen 100 Mitglieder zählende Verein, begleitet von den Vertretern der übrigen Vereine, der staatlichen und städtischen Behörden, sowie einer Deputation des Vereins Hammerstein nach dem Marktplatz. Hier hielt der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Herr Kreisschulinspektor Lettau, die Festrede und vollzog die Weihe der Fahne. Die Vorstandsmitglieder traten an die Fahne heran und gaben in kurzen, kernigen Sinnsprüchen ihr und dem Vereine die Leitsterne für die Zukunft mit. Bei dem Hoch auf den Kaiser wurde die Fahne entrollt. Nach einem Umzuge durch die Stadt begab sich der Festzug in Fedke's Garten, wo ein gemüthliches Beisammensein, Konzert und Tanz stattfanden.

Dirschau, 30. August. Die katholische Gemeindevertretung hielt am Sonnabend eine außerordentliche Versammlung ab. An Stelle des zum Kirchenvorsteher gewählten Herrn Rektor Wienke wurde zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung Herr Lehrer Ladwig gewählt. Außerdem wurden die Herren Bäckermeister Joseph Senger, Fleischermeister Koschmieder, Ober-Postassistent Pruczinski und Lehrer Gradowski zu Gemeindevertretern gewählt.

≈ **Zoppot**, 30. August. Die hiesige Gemeindeschule beging heute das Fest der Fahnenweihe. Herr Kaufmann Albert Jüncke-Danzig, der während des Sommers in seiner hiesigen Villa wohnt, hat der Schule ein Banner gestiftet. Im Auftrage des Gebers übergab Herr Gemeindeverordneter Libuda das Banner in die Hände des Schulraths Herrn Witt, der mit patriotischen Worten die Weiherede hielt und nach einem auf Herrn Jüncke ausgebrachten Hoch das Banner dem Rektor der Schule, Herrn Jahnke, weiter gab. Der Gemeindevorsteher Herr Oberstlieutenant v. Dewitz, genannt v. Krebs, brachte das Kaiserhoch aus. Im Anschluß an die Fahnenweihe feierte die Schule das Schul- und Turnfest im Walde.

Marienburg, 30. August. Am Sonntag Abend erschoß sich der etwa 42 Jahre alte verheirathete Arbeiter Tyrus in Hoppenbruch. Er hatte schon verschiedentlich geäußert, daß er sich todtzuschießen beabsichtige. Als er nun gestern nach einem Spaziergange mit seiner Frau nach Hause kam und die Frau mit dem Melken der Ziege beschäftigt war, benutzte er die Gelegenheit, um sich mit einem kleinen Tesching zwei Kugeln in Kopf und Schläfe zu jagen.

* **Bartenstein**, 30. August. Seit heute wird der Postassistent Wagner von hier vermißt. Die Postbehörde bringt sein Verschwinden mit der Unterschlagung eines Geldbriefes über 1500 Mk., der von hier nach Schippenbeil aufgegeben war, in Verbindung. Der bereits eingetroffene Postinspektor aus Königsberg hat bei der Revision bis jetzt ein Defizit von 12000 Mark festgestellt. — Die Imker unserer Gegend sehen sich in dem erwarteten Honig-Ertrag getäuscht. Versuche mit einzelnen schweren Stöcken haben etwa ein Fünftel des sonstigen Ertrages ergeben. Eine Folge davon ist die Preissteigerung; das Liter Honig wird hier mit 1,60 Mk. bezahlt. — Die Ernte ist nun überall beendet. Der Körnerertrag beim Roggen ist weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Weizenernte befriedigt, dagegen die Haferernte nicht. Auch die Kartoffelernte läßt viel zu wünschen übrig, allgemein hört man Klagen über starkes Faulen.

* **Ragnit**, 30. August. Die Zahl der tollwüthigen Hunde nimmt im Kreise in besorgnißerregender Weise zu. Nachdem im Laufe des Jahres bereits gegen 20 derartige Hunde getödtet waren, sind jüngst wieder zwei in Jonienen und Blendienen erlegt; es ist daher wieder über 18 Ortschaften die dreimonatliche Hundesperre verhängt. Für mehrere Bezirke besteht die Sperre bereits seit Jahresfrist. — In der letzten Kreistagssitzung wurden die Kosten zur Ausführung der Vorarbeiten für folgende Kleinbahnlinien im Kreise bewilligt: von Rautenberg und Trappönen nach Kreisgrenze Pillkallen auf Lasdehnen zu, aus dem Süden des Kreises in der Richtung Kraupischken-Lengwethen nach Ragnit, von Rautenberg über Kraupischken nach der Kreisgrenze Insterburg und von Schmalleningken nach Kreisgrenze Tilsit auf Pogegen zu. In derselben Sitzung wurde beschlossen, die Verpflichtung der einzelnen Gemeinden zur Zahlung von Unfallversicherungsbeiträgen für die von ihnen ausgeführten Wegebauten auf den Kreis zu übernehmen.

e **Pillau**, 30. August. Augenblicklich ist an unserer Küste der Zanderfang recht ergiebig. Gestern früh z. B. brachten zwei Boote gegen $5\frac{1}{2}$ Centner an Land. Auch Nachmittags wurden noch mehrere Centner zum Verkauf gebracht. Leider bekommen die hiesigen Einwohner nicht viel davon ab, da die Fische durch Aufkäufer in Beschlag genommen und nach Königsberg, Elbing u. s. w. versandt werden.

Bromberg, 30. August. Der Bromberger Landwehrverein feierte gestern Nachmittag das Sedanfest. Der Verein nahm auf dem Weltzienplatze vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal Aufstellung und marschierte dann nach dem Schützenhause. Unterwegs machte der Zug vor dem Kriegerdenkmal Halt, wobei der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Liman, eine dem Andenken der gefallenen Krieger gewidmete Ansprache hielt. Im Schützenhause hielt Herr Oberlehrer Doblin die Festansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Dann folgten Gesangsvorträge des Landwehrsängerbundes und Konzertmusik. An dem Feste nahmen die Generalität, viele andere Offiziere und Herr Regierungspräsident v. Tiedemann theil.

Vor einigen Tagen fuhr der Schiffer Hammerling von hier mit seinem mit Roggen im Werthe von 18000 Mk. beladenen Kahne nach Berlin. In der Nähe von Küstrin gerieth der Kahn des Nachts in Brand. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Schiffsleute nur mit Noth ihr Leben retten konnten. Verbrannt ist das Fahrzeug mit sämmtlichem Mobiliar und Inventar, auch die Ladung ist verloren. Letztere ist versichert, nicht aber das Mobiliar des Schiffers.

Inowrazlaw, 30. August. Der Turnverein „Jahn", welcher bisher dem Gau Brandenburg des „Deutschen Turnerbundes" angehörte, jedoch in Folge der weiten Entfernung vom Vorort Berlin von dieser Zugehörigkeit nicht genügende Vortheile hatte, hat beschlossen, mit den gleichfalls dem „Deutschen Turnerbunde" angehörigen Vereinen gleichen Namens zu Birnbaum, Flatow i. Wpr. und Friedeberg i. d. Neumark einen „Ostgau" zu gründen.

Schulitz, 30. August. Gestern feierte der hiesige Kriegerverein sein Stiftungs- und zugleich das Sedanfest durch Konzert und Tanz.

Posen, 30. August. Der Herr Oberpräsident hat dem Posener Landwehrverein 1000 Mark überwiesen, welche Summe unter solche bedürftige Vereinsmitglieder zur Vertheilung kommen soll, die durch ihre Betheiligung an dem Empfange des Prinzen Albrecht einen Ausfall in ihrem Tagesverdienst hatten. — Den Schutzleuten, welche in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend den prinzlichen Salonwagen auf dem Bahnhofe bewacht haben, wurden je 20 Mk. ausgezahlt.

Eine Liebestragödie spielte sich am Sonnabend hier ab. Die Frau des einen und der Mann des anderen Ehepaares, welche in einem Hause wohnen, empfanden gegenseitig Neigung. Da sie sich jedoch nicht angehören konnten, beschlossen sie zusammen zu sterben. Aneinandergebunden, stürzte sich das Paar außerhalb der Stadt in die Warthe. Der Vorgang wurde indeß bemerkt, die Lebensmüden wurden gerettet, ins Leben zurückgerufen und nach ihren Wohnungen gebracht.

Bei dem gestrigen 50-Kilometer-Mannschafts-Rennen des Gaues 25 (Posen) auf der Chaussee Posen-Bythin errang die Mannschaft des Radfahrervereins Lissa den ersten, der Verein Bromberger Radfahrer den zweiten und der Radfahrerverein Posen von 1886 den dritten Preis.

Pleschen, 28. August. Prinz Friedrich August von Sachsen, Generalmajor à la suite des Sächsischen Armeekorps, nimmt an den Manövern unseres 5. Armeekorps Theil. Der Prinz begleitet zunächst die Manöver der 20. Infanterie-Brigade und sodann die der 10. Division. Der Prinz ist der älteste Sohn des Generalfeldmarschalls Prinzen Georg von Sachsen, General-Inspekteurs der 2. Armee-Inspektion, zu der das 5., 6. und 12. Armeekorps gehören. In seiner Eigenschaft als General-Inspekteur besichtigt Prinz Georg das 5. Armeekorps beim diesjährigen Manöver. Prinz Georg nimmt in Jarotschin beim Fürsten Radolin Quartier.

Schmiegel, 30. August. Die hiesige Bürgermeisterstelle wird im Auftrage des Regierungspräsidenten einstweilen durch den Regierungsreferendar Dr. Kleinau aus Posen verwaltet werden.

A **Janowitz**, 29. August. Der russische Ueberläufer Sajonc, der, wie berichtet, seinen Transporteur mißhandelt und durch einen Sprung aus dem Eisenbahnzuge das Weite gesucht hat, verfügt bereits über ein bedeutendes Sündenregister. Der Mann ist 25 Jahre alt, hat zwei Jahre bei der russischen Kavallerie gedient und ist alsdann desertirt. Von hier ausgewiesen, kam er dem Befehle nicht nach; deshalb sollten ihn zwei Begleiter von Stralkowo aus über die Grenze bringen. Unweit der Grenze versetzte er beiden Begleitern unversehens derbe Schläge ins Gesicht und entlief. Wegen dieser That und noch anderer Vergehen wurde er zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, entwischte aber aus Tremessen und vagabondirte, bis ihn hier sein Schicksal ereilte. Auf dem Distriktsamte ging er mit einem Messer auf den Sekretär los, wurde aber von anwesenden Leuten überwältigt.

Schneidemühl, 30. August. Zu der bevorstehenden Einweihung der neu erbauten evangelischen Kirche auf der Bromberger Vorstadt tritt der seit zwei Jahren ruhende gemischte Chor unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Löhner wieder zusammen, um Gesänge bei der Einweihungsfeierlichkeit aufzuführen.

Schwerin a. W., 30. August. Prinz Albrecht von Preußen traf am Sonnabend hier ein, begleitet von dem Herrn Oberpräsidenten und vielen Johanniterrittern. Die Stadt war festlich geschmückt. Auf dem Marktplatze hatten die Vereine Aufstellung genommen. Nachdem der Bürgermeister den Prinzen begrüßt hatte, nahm dieser die Parade über die Vereine ab. Alsdann folgte die Einweihungsfeier des Ordenskrankenhauses. Herr Ober-Konsistorialrath Dr. Reichard-Posen hielt die Weiherede; der Prinz als Herrenmeister des Johanniterordens übergab die Anstalt ihren zukünftigen Leitern. An diese Feierlichkeit schloß sich ein Festmahl; Prinz Albrecht brachte hierbei ein Hoch auf den Kaiser, Herr Oberpräsident v. Wilamowitz ein solches auf den Prinzen aus.

Militärisches.

Befördert sind: a) zu Sek. Lts.: die Portepee-Fähnriche: Stoessel v. d. Heyde, Frhr. v. Bülow, v. Staszewski vom Gren. Regt. Nr. 1, Spiegelberg vom Infanterie-Regt. Nr. 45, dieser mit einem Patent vom 20. Juli 1897, Graf v. Arnim vom Kür. Regt. Nr. 2. b) zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere: Reiser vom Inf. Regt. Nr. 46, Rentrop vom Train-Bat. Nr. 5, Heinburg vom Inf. Regt. Nr. 61, Jobst vom Hus. Regt. Nr. 5, Müller, Gefreiter vom Pion. Bat. Nr. 17 — Höhne, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Landsberg a. W., der Charakter als Oberstlieutenant verliehen. Bencard, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 5, à la suite des Regts. gestellt. v. Rozynski, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 41, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension u. dem Charakter als Oberst u. der Uniform des Gren. Regts. Nr. 1, zur Disp. gestellt. Andersch, Oberst und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 10, mit Pension und der Regts. Uniform, v. Hagen, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Drag. Regts. Nr. 10, mit Pension und der Uniform des Gren. Regts. zu Pferde der Abschied bewilligt. Wolff, Sek. Lt. vom Dragon. Regt. Nr. 11, ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Kav. 1. Aufgebots übergetreten. Gruber, Port. Fähnr. vom Gren. Regt. Nr. 1, Haenicke, Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 41, — zur Reserve entlassen. Lühmann, Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 45, wegen zeitiger Halbinvalidität entlassen. Falck, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 42, als halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots, Belling, Sek. Lt. von dems. Regt. ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Bindewald, Hauptmann und Komp. Chef vom Infant. Regt. Nr. 46, mit Pension und der Regts. Uniform, Troost, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Ulan. Regts. Nr. 1, mit Pension, dem Charakter als Oberstlt. und der Regts. Uniform, — der Abschied bewilligt. Reiche, Oberstlt. z. D., zuletzt Bezirkskommandeur des damal. 2. Bats. Rastenburg 5. Landw. Regts. Nr. 41, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Anlegen der von ihm bisher getragenen Uniform des früheren 5. Ostpreuß. Landw. Regts. Nr. 41 in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. v. Jastrzemski, Oberstlt. z. D., zuletzt Kommandeur des Landw. Bezirks Schweidnitz, unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 7, der Abschied bewilligt. v. Czettritz u. Neuhaus, Oberst und Kommandeur des Husaren-Regts. Nr. 8, mit Pension und der Regts. Uniform der Abschied bewilligt. Frhr. v. Fürstenberg, Oberst und Kommandeur des Kür. Regts. Nr. 5, mit Pension und der Regts. Uniform, Alberti, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier desselben Regts., mit Pension und der Regts. Uniform, v. Müller, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Hus. Regts. Nr. 5, mit Pension, dem Charakter als Oberstlt. und der Uniform des Drag. Regts. Nr. 13, — der Abschied bewilligt. v. Moers, Sek. Lt. à la suite des Hus. Regts. Nr. 5, ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten.

Verschiedenes.

— [Unwetter.] Am Sonntag wurde die Oststeiermark von einem furchtbaren Wolkenbruch heimgesucht, der die Kulturen zum größten Theile vernichtet hat. — Am selben Tage ging ein ungewöhnlich starker Hagelschlag in Perpignau nieder. Der Schaden ist um so bedeutender, als jetzt gerade die Weinlese stattfindet.

— **Auf der 69. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte**, die vom 20. bis 25. September d. J. in Braunschweig stattfindet, wird u. a. in der Abtheilung für Hygiene auch die Frage der Bekämpfung der Tuberkulose einer eingehenden Besprechung unterworfen. Prof. Dr. R. Blasius und Dr. G. Liebe kündigen eine Reihe von Vorträgen verschiedener Fachmänner über den Gegenstand an und bemerken dazu: „Da diese Versammlung auch dazu dienen soll, alle für die Bekämpfung der Tuberkulose interessirten Männer zu einem engen Zusammenschlusse und zu künftigem gegenseitigem Austausche von Erfahrungen und Ideen zu führen, wird jedermann eingeladen, der bereit ist, an der Unterdrückung der schrecklichen Volksseuche mitzuarbeiten. In dem Maße, wie unter den Aerzten und im Volke die Einsicht von der Möglichkeit, dieser Krankheit den Boden zu untergraben, wächst, muß — was bisher leider noch nicht geschah — auch die Schaar derer zunehmen, welche an ihrer Unterdrückung mitarbeiten. Diese Schaar zu einer streitbaren Armee zu sammeln, ist der Zweck der Braunschweiger Besprechung“. Die Besprechung wird am 23. September, Vormittags 9 Uhr, im Polytechnikum stattfinden.

— **Der Moskauer Aerzte-Kongreß** hat den dortigen Spitzbuben reiche Beute gebracht. Der amerikanische Arzt Dr. Charles Souer weilte im Büreau des Kongresses, als sich ihm ein anständig gekleideter Herr näherte, der sich erbot, für die Frau des Herrn S. ein Billet zur Fahrt von Moskau nach Dresden für den ermäßigten Preis von 23 Rbl. 70 Kop. zu besorgen. Das Geschäft wurde gemacht, jedoch auf dem Bahnhof erwies es sich, daß das Billet gefälscht war. — Dem Professor der Chirurgie B. A. Boursier wurde, als er eine der Kreml-Kathedralen besichtigte, von Taschendieben die Brieftasche, in der sich 1000 Frc., 20 Rbl. in russischem Gelde und eine Anweisung auf die Bank von Lyon im Betrage von 187 Rbl. befanden, gestohlen. — Dr. Falk aus Oesterreich fuhr nach dem Gartenetablissement „Chicago“ und vermißte bei seiner Ankunft daselbst seine Brieftasche mit 130 Rbl., 250 Gulden und der Eisenbahnfreikarte.

— [Um die Erde geradelt.] Der Weltumfahrer Heinrich Horstmann ist von seiner Reise um die Erde nach Barmen zurückgekehrt. Horstmann fuhr am 20. Mai 1895 von Dortmund ab durch Belgien, Holland, England, Schottland und Irland, die Vereinigten Staaten von Amerika und Texas, Japan und Hinterindien, Egypten und von Triest durch Oesterreich über Wien, Linz, München, Augsburg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Koblenz, Köln und Düsseldorf. Die Tour ist für Horstmann reich an Abenteuern und Gefahren aller Art gewesen. Auf der Reise nach Kalifornien mußte er 76 Nächte im Freien zubringen. Oft war er nahe daran, vor Durst zu verschmachten. Auch das Malariafieber hat er überwunden. An allen civilisirten Orten wurde er aber aufs freundlichste bewirthet. In Indien konnte er 6 Wochen lang kein Schiff zur Fahrt nach Port Said finden, weil wegen der Pest alle Europäer flohen und auf Wochen hinaus die Schiffe besetzt waren. Schließlich nahm ihn der Kapitän eines norwegischen Transportdampfers als „Zahlmeister“ mit. Seine Reise von Triest aus glich einem Triumphzuge. Allenthalben wurden ihm von Sportsgenossen Abordnungen entgegengesandt. In derjenigen, die ihm von Agram aus entgegenkam, befand sich auch eine Dame. Diese ist jetzt Horstmanns Braut.

— [Fahrende Kirchen.] Eine neue Art von Eisenbahnwagen ist auf den belgischen Staatsbahnen zur Einführung gelangt und bereits zu den Pilgerfahrten nach Lourdes in Gebrauch gestellt. Ein solcher Wagen ist in Wirklichkeit ein vollständiges Hospital und enthält 24 Betten mit Spiralfeder-Matratzen, eine Apotheke und verschiedene chirurgische Hilfsmittel. Auch befindet sich eine Kapelle in dem Wagenabtheil. Der Papst hat seine Erlaubniß dazu gegeben, daß ein besonderer Priester während der Fahrt in dieser provisorischen Kirche die Messe celebriren darf.

— **Der ehemalige Judenknabe Mortara**, welcher im Jahre 1858 viel von sich reden machte — die christliche Magd einer jüdischen Familie in Bologna hatte ein Kind derselben heimlich getauft und die päpstliche Regierung hatte dann das Kind nach Rom geschleppt — ist, nachdem er nunmehr herangewachsen und Priester geworden ist, vom Papste zum Superior des Hospizes auf dem St. Bernhard ernannt worden. Er hat auch bereits mehrmals in katholischen Vereinen in Deutschland Vorträge gehalten, bezeichnet sich selbst als „Kind der Vorsehung“ und ist begeistert für den „heiligen“ Papst Pius IX.

— **Zu dem Artikel: „Ein Ueberläufer“ in Nr. 201** des „Geselligen“ wird uns von einem Leser des Blattes geschrieben: „Der „Pole“, Universitätsprofessor Rydyger in Krakau, vordem praktischer Arzt in Culm, stammt aus der von altersher und auch noch bis jetzt ganz deutschen Ortschaft Dossoczyn (Kreis Graudenz), wo seine Eltern, Vater, Besitzer Rüdiger, Mutter geb. König, bis zum Jahre 1853 auf der jetzigen Besitzung des Herrn Kornblum wohnten. Von hier verzogen sie in die Gegend von Pr. Stargard. Herr Rüdiger jun., der später so berühmt gewordene Professor, wurde s. Z. auch unter dieser deutschen Schreibweise in den Stammrollen von Dossoczyn als Militärpflichtiger aufgeführt.

— [Menschenkenntniß.] Lehrer (in der Rechenstunde): „Lizzie, löse mir folgendes Exempel: Wenn ein Dienstmädchen zwei Zimmer in zwei Stunden reinigen kann, wie viel Zeit werden zwei Dienstmädchen zu derselben Arbeit brauchen?“ — Lizzie (schnell): „Vier Stunden.“ — Lehrer: „Unsinn! Natürlich blos eine Stunde.“ — Lizzie: „Ja, wenn sie nicht schwatzen thäten!“

Büchertisch.

— **Wahre Riesenkräfte der Industrie**, eine hydraulische 5000-Tonnen Schmiedepresse und ein Panzerplattenwalzwerk aus dem Krupp'schen Etablissement in Essen führt uns das soeben ausgegebene zweite Heft des neuen Jahrgangs der illustrirten Familienzeitschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) vor, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Verständniß für Industrie, Technik und Wissenschaft im großen Publikum zu wecken und ihm alle in's praktische Leben eingreifenden neuen Erfindungen zu erklären und zu erläutern. So finden wir in diesem Hefte denn wieder eine große Zahl Artikel über technische Neuheiten von äußerst praktischem Werth, wie „Eine neue Weißglühlampe“, „selbstthätige Ausschalter für elektrischen Strom“, „Mehrtönige Glocken“, „Ein neues Mittel gegen Lungenschwindsucht“ und eine größere Abhandlung aus der Feder des Berliner Professors Dr. M. Schüller über seine Forschungen und Entdeckungen auf dem Gebiete des Gelenkrheumatismus, welche die bisherigen Anschauungen über diese Krankheit stark erschüttert. Dann schildert uns der bekannte Militärschriftsteller Generallieutenant Freiherr von Dincklage die Explosion eines Ballons der Luftschifferabtheilung, welche Maler C. Becker lebenswahr illustrirt hat. Die Fortsetzung der im ersten Hefte des Jahrgangs begonnenen beiden großen spannenden Romane „Ilse Severin“ von C. Dressel und „Das Gold des Westmoreland“ von Woldemar Urban versprechen für lange Zeit eine fesselnde Lektüre; außerdem enthält das Heft noch eine reizende Radfahr-Humoreske „All-Heil!“ von Marie Stahl, eine illustrirte Beschreibung der nördlichsten Postanstalt der Welt und, neben vielen kleineren illustrirten Artikeln, eine überaus humorvolle Burleske mit höchst komisch wirkenden Versen. Eine Extrakunstbeilage in Farbendruck: „Fliegende Fische“ von Hans Bohrdt eröffnet den reichen Bilderschmuck des Heftes; dann folgen u. a.: „Der Kaiser und die Krähe“, nach einer Momentaufnahme auf dem Kasernenhof des Alexander-Regiments zu Berlin, „Kinderfest in Heyst“ von A. Niemeyer, „Im Kampf um die Jungen“ von P. Brockmüller, „Heimliche Liebe“ von O. von Pistor und viele andere Illustrationen in Bunt- und Schwarzdruck, die auch dieses Heft von „Für alle Welt“ zu einem Kunstalbum gestalten, dessen Werth den geringen Preis von 40 Pf. bei weitem übersteigt.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Ueberholt. Roman aus dem Berliner Radfahrerleben. Von Ferdinand Runkel. Verlag von Reinhold Strauß, Berlin W. Preis brosch. 1 Mk.

Kennst Du das Land? Band III. Volksthümliches aus Süd-Italien von Woldemar Kaden. Verlag von C. G. Naumann, Leipzig. Preis brosch. 2,50 Mk.

Aus einer oberschlesischen Kleinstadt. Skizzen von Carl Renschild. Verlag von G. Siwinna, Kattowitz. Preis 1 Mk.

F. L. Rohde's praktisches Handbuch der Handels-Korrespondenz und des Geschäftsstils in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Zehnte verbesserte und vermehrte Auflage. Bearbeitet von Carl Wilhelm Degner, Kgl. ital. Vize-Konsul a. D. Vollständig in 20 Lieferungen à 50 Pfg. Verlag von J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M.

Halt! Wer da? Lieder aus dem deutsch-österreichischen Feldlager. Von Carl Pröll, Verfasser von „Sturmvögel“, „Unter Alldeutschem Banner“ u. s. w. Verlag von J. F. Lehmann, München. Preis 1 Mk.

Führer durch Richard Wagner's Ring des Nibelungen. Ein thematischer Leitfaden von Hans von Wolzogen. Verlag von Feodor Reinboth, Leipzig. Preis 1 Mk.

Da muß es niedlich sein. Marsch aus der Operette: Venus auf Erden. Text von Bolten-Bäckers, Musik von Paul Lincke. Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch, Berlin C. 2. Preis für Klavier 1 Mk.

Es lebe der Humor! Polka aus der Operette: Venus auf Erden. Text von Bolten-Bäckers, Musik von Paul Lincke. Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch, Berlin. Preis für Klavier 1,20 Mk.

Monatsblätter für deutsche Literaturgeschichte. I. Jahrgang, Heft 10. Verlag von Erich Schelper, Leipzig. Abonnementspreis pro Jahr 5 Mk.

Zwinger und Fels. Illustrirte Wochenschrift für Jägerei, Hundezüchtung, Schießkunst, Fischerei und Reitsport. VI. Jahrgang. Redigirt von Carl Brandt in Osterode a. H. Erscheint jeden Sonnabend. Preis vierteljährlich 1,50 Mk., einzelne Nummer 25 Pfg.

Natur und Haus. Illustrirte Zeitschrift für alle Naturfreunde. 5. Jahrgang. Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt), Berlin. Preis vierteljährlich (6 Hefte) 1,50 Mk.

Standesamt Graudenz

vom 22. bis 28. August 1897.

Aufgebote: Postschaffner Richard Herrmann Johann Siefert mit Wittwe Ida Johanne Krause geb. Stockmann. Oberlehrer Dr. Albert Trabandt mit Marie Jensch. Stellmacher Franz Slawinski mit Wittwe Marianne Goldian geb. Nowacki.

Heirathen: Gerichts-Assessor Georg Ulrich mit Marie Sverl. Kaufmann Ignatz Feige mit Sophie Mantheim. Praktischer Arzt Dr. Johannes Settgast mit Anna Schapke. Hilfsweichensteller Friedrich Arndt mit Emma Welter.

Geburten: Hilfsweichensteller Gustav Hippke, T. Glasermeister Karl Teschke, S. Arbeiter Ignatz Schönwaldt, T. Gastwirth Franz Krüger, S. Arbeiter Stephan Bona, S. Arbeiter Karl Sokola, T. Hausmann Theodor Lenz, T. Arbeiter Friedrich Templin, S. Maler Rudolf Schipper, T. Schmiedemeister Franz Schumacher, S. Arbeiter Johann Bonna, S. Schmied Johann Lipowski, S. Sattler Otto Soecknick, T. Schneidemüller Siegfried Ernst, T. Schiffer Konrad Röhr, T. Maurer August Mielke, S. Vier uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Marie Korpalski geb. Schüschulski, 33 J. Arbeiter August John, 39½ J. Wittwe Karoline Weiß geb. Golombeck, Ortsarme, 67¾ J. Siegmund Koslowski, 7½ M. Arbeiter Johann Herzberg, 69½ J. Martha Leonhardt, 4 M. Franz Mowinski, 2½ M. Alfred Nitschmann, 7 M. Rentier Heinrich Koslowski, 78½ J. Ella Böhnke, 8 M. Friedrich Kowalski, 5½ M. Therese Tißler, 7 M. Marie Schmidt, 8 M. Gerhard Laußmann, 7 W. Martha Dombrowski, 3 M.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Mllr. W. Falk, Parszyn.	Konitz	24. Sept.	18,2476	11,34	120
	Gstw. Ad. Jul. Gottschalk, Fiedlitz.	Neuenburg	30. „	6,05	37,38	200
Danzig	Konsulatssekr. K. Fuchs, Grzybau.	Berent	12. Okt.	95,0670	74,46	—
	Eigth. Ant. Zloch, Adl. Pomieczyn.	Carthaus	22. „	6,2340	11,64	24
Königsberg	Schmdemstr. Rud. Potröck' Ehl., Norgan.	Fischhausen	19. „	2,6370	38,64	129
	Landw. Nikodem. Lück' Ehl., Mörken.	Hohenstein	20. Sept.	45,7010	254,04	90
	Adam Symannek' Ehl., Kl. Schiemanen.	Willenberg	18. Okt.	43,7070	88,53	—
Gumbinnen	Aug. u. Herm. Kelch, Jeblonsken.	Goldap	8. „	28,2150	115,92	108
	Schmdmstr. W. Pickereit' Ehl., Oschke.	Heinrichswalde	27. Sept.	4,4951	16,95	—
	Wirth Ludw. Baginski' Ehl., Rostken.	Lyck	4. Okt.	60,6050	122,71	102
	Wwe. Kar. Ulkan, Orzechowen.	„	16. Sept.	70,2210	215,58	117
Bromberg	Ludw. Mart. v. Pawlowski, Crone a. Br.	Crone a. Br.	9. Okt.	256,0478	1362,51	369
	Kfm. Jgn. v. Srebrnicki, Schneidemühl.	Schneidemühl	12. „	0,0344	—	4000
Posen	Verst. Böttchrges. K. Em. Liebig, Fraustadt.	Fraustadt	27. Sept.	—	—	45
	Schmdmstr. Sobierajski' Ehl., St. Lazarus.	Posen	22. „	0,0847	—	240
	Gtsbes. Herm. Patzer, Kirchen-Dombrowka.	Rogasen	27. „	23,1960	120,03	—
	Mllr. Wojciech Dyminski' Ehl., Sokolowo.	Wreschen	22. Okt.	0,1927	—	24

Saatroggen

„Bestehorn's Riesen"

ergab pro Morgen auf mittelerem und ganz leichtem Boden durchsch. 14½ Ctr. Körner bei kolossalem Stroh; zu haben in Neuhof bei Schönsee pr. Ctr. 7½ Mk. [5795

6177] In Rakelwitz b. Frankenhagen, Kreis Konitz, zur Saat verkäuflich

Petkuser- u. Sambor-Roggen

(ohne Regen geerntet.) Preis pro Tonne 150 Mark.

Vicia villosa mit Johanniroggen

ca. 60 Ctr. à 8 Mk., zur Saat, in Käufers Säcken franko Bahnhof Strasburg, empfiehlt Domäne Strasburg. [6269

Vicia villosa

rein und mit Johanniroggen, ca. 100 Zentner, Anfang September verkäuflich. Proben auf Wunsch gleich. Waldow, Friedrichsberg bei Passenheim. [4539

Sandwicken

(vicia villosa)

zur Herbstaussaat mit Johanniroggen, frühestes Grünfutter, offerirt [3741

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße 2.

5897] Schweren, zur Saat trieurten

Eppweizen

hat preiswerth abzugeben, ferner

Vicia Villosa

Dom. Gr. Rosainen per Neudörfchen.

Außerdem ca. 70 Stück schöne

Yorkshire-Ferkel.

Petkuser Roggen

zur Saat, die Tonne 150 Mark, verkauft Dom. Kruschin bei Kornatowo. [4862

Liebseer Saatroggen

aus anerkannten Sorten gekreuzt und seit 5 Jahren auf Boden 7. u. 8. Klasse fortgezüchtet, winterfest, starkes Stroh und schweres Korn, per Tonne 20 Mark über höchste Danziger Notiz am Lieferungstage. Flemming,
5268] Liebsee b. Riesenburg.

Erdbeerpflanzen

Laxtons Noble, per 100 Stück 2 Mark, zu haben bei Gärtner Willschütz in Mendritz bei Gr. Leistenau.

Zu kaufen gesucht.

5172] **Tafel- und Preßäpfel,** sowie **Birnen und Pflaumen** kauft zu höchsten Preisen
Otto Häcker, Weißenhöhe.

5164] Mehrere 1000 Centner

Preßäpfel

kauft und bittet um Offerten
Rob. Jaeschke,
Guhrau, Bez. Breslau.

6073] Eine gebrauchte, eiserne

Wendeltreppe

zu kaufen gesucht; mindestens 3,20 hoch, 1,20 bis 1,80 Durchmesser. — Preisofferte nebst näheren Angaben an Herrn Maurermeister Majewski, Strasburg Wpr.

Viehverkäufe.

6002] Verkaufe einen eleganten, 8jährigen, braunen

Wallach

compl. geritten, auch ein- und zweispännig gefahren, koppt etwas sonst fehlerfrei. Preis 700 Mk.
Frh. von Eckardstein'sche Güterverwaltung,
Krojanten, Kreis Konitz.

Dunkelfuchsstute

ohne Abzeichen, 9jährig, 1,65 groß, vorzüglich geritten und sehr flott, zu verkaufen. [6165
Hauptmann Loerbroks,
Getreidemarkt 21.

---

11 hochtragende [5896

Holländer Sterken

ca. 3 Jahre alt, stehen in Posorten b. Allenstein z. Verkauf.

---

15 fette junge Ochsen
20 fette Schweine
200 fette Lämmer

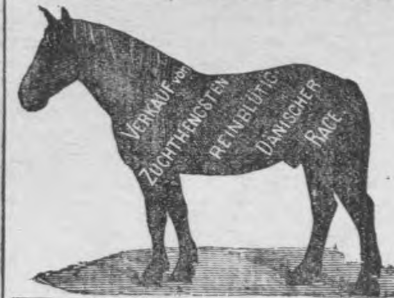
stehen zum Verkauf. [6987
Dom. Rakowitz
bei Weißenburg Westpr.

Die erzielten vorzüglichen Resultate überzeugen die Herren Landwirthe immer mehr, daß man dem

Schweine-Rotlauf

am sichersten durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen vorbeugt. [397

Für diese liefert die nöthige Lymphe stets frisch das **Laboratorium Pasteur in Stuttgart.** Preis des Impfstoffes für 1 Schwein 20 Pfg., bei größeren Bezügen Preis-Ermäßigung. Näh. Auskunft, ausführliche Prospekte, Anerkennungen 2c. kostenlos und portofrei.



Dänische

Zuchthengste

— 3jährig — in grösserer Anzahl stellt zum Verkauf

Luther,
Abscherningken
bei Trempen Ostpr.
Besichtig. der Hengste jederzeit. — Auf Anmeldg. stelle Fuhrwerk Station. Bokellen u. Sodehnen.



In diesem Jahre treffe ich mit einem Transport

Westpreußischer
Absatz-Fohlen

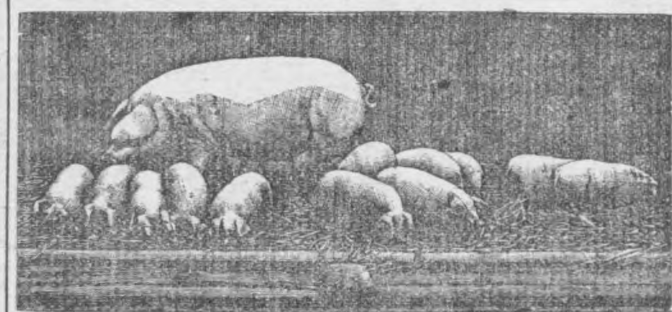
recht kräftiges Material, Reit- und Wagenschlag,

Freitag, den 3. September d. Js.
in Riesenburg, Sommer's Hotel am Bahnhof

zum Verkauf ein.

Sämmtliche Fohlen sind von den berühmtesten Hengsten der Königlichen Gestüte Westpreußens mit Fohlenschein versehen. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, recht preiswerth abgeben zu können. Zahlungstermine stelle ich den Herren Käufern vortheilhaft. Der Verkauf beginnt von Vormittag 10½ Uhr ab.

A. W. Becker,
Riesenburg, Westpreußen.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch.

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die [3995 **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen).**



80 Stück prima

holländer Ochsen

2½ Jahre alt, 9—10 Ctr. schwer,

20 Stück gute

schwere Arbeitsochsen

weist preiswerth zum Kauf nach

Max Kronheim,
3787] **Insterburg,**
Vieh-Kommissions Geschäft.



461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast.
M. Raabe, Viehhandlung,
Culm.

---

11 Stück
schön geformte, tragende

Holländer Sterken

hat abzugeben [6085
Dom. Klein Schlanz
bei Subkau.

6223] Domaine Unislaw, Kreis Culm, verkauft

30 schwere

Holländer Stiere
320 fette engl. Lämmer

zu sofortiger Abnahme.

---

80 Schafe

weidefett, auch in kleineren Posten abzunehm., verkauf.
4996] Dom. Augustinken bei Plusnitz Wpr.

---

60 Schafe u. Lämmer
mhr. Fleischschafböcke

schwarznasig, 2—3 Jahre alt, 160—180 Pfund schwer, à 75 Mk. verkäuflich in Friedrichsberg bei Passenheim. [4940

Oxforddown-Bock

reinblütig, wird daselbst zu kaufen gesucht.

4907] 2 gesunde, zur Zucht vorzügliche

Oxfordshire-Böcke

einer importirt, 4 Jahre alt, der andere in Chottschewke gezogen, 3 Jahre alt, wegen Blutwechsels zum Preise von 100 M. verkäuflich.

Gutsverwaltung Neuenburg Wp.

Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

5879] 60 zur Zucht geeignete

Mutterschafe

verkäuflich. Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpr.

Für Liebhaber.

Eine große Dänische Tigerdogge und ein junger Hühnerhund sind Umständehalber zu verkaufen Getreidemarkt Nr. 11, part. r.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Grundstücks-Verkauf.

5134] Ca. 30 pr. Morg. Acker u. Wiesen, gute Gebäude u. vollständ. Invent. u. voll. Einschnitt, stelle zum Verkauf. Selbstkäufer mit genüg. Anzahl. wollen sich bei mir melden. Das Grundstück ist in hoher Kultur.
C. O. Schwiderski, Lichtfelde, Kreis Stuhm.

---

630 Mg. gr. See

nebst ca. 52 Morgen Acker und 2 Morgen Torfbruch, sowie eine Fischerkathe sind für den festen Preis von 7000 Mk. hypothekenfrei zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [6130
R. Heyer, Rittergutsbesitzer, Zalensee p. Seefeld, Kr. Karthaus.

Parzellirungs-Anzeige.

6360] Am **Sonnabend, den 4. Septbr. d. Js., Nachm. 3 Uhr,** werde ich die der Wwe. **Nowacka** geb., am Bahnhof Mocker bei Thorn bel. **Grundstücke,** besteh. aus 15 Morgen vorzügl. Acker nebst Wies., Wohn- u. Wirthsch.-Geb., bes. f. Gärtn. s. geeign., einschl. leb. u. todt. Inv., im Ganz. o. i. Parz., a. Ort u. Stell. verkf., wozu Kaufl. m. d. Bem. einl., d. d. Kaufb. günst. g. w. v. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

In einer mittleren Garnisonstadt Westpreußens ist

eine Villa

mit sämmtlichem Zubehör sogleich preiswerth zu verkaufen oder gegen ein Landgrundstück zu vertauschen. Ungefährer Preis 33000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6196 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe mein Rittergut

1 Klm. v. Bahn u. Chaussee, 408 Mrg., 80 Mrg. g. Wies., 60 Mrg. Roßgärt., Rest gut. Weiz.- u. Roggenbod., 29 g. Milchkühe, 1 Holl. Bulle, 11 St. Jungv., 10 Pferde, 2 Fohl., 10 Schweine, todt. Inv. überkompl., eig. Jagd u. Fischerei. Pr. 94000, Anz. 30000 Mk. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6103 d. d. Geselligen erbet.

Günstiger Verkauf.

5928] Das Vorwerk des **Rittergutes Parnow,** durchgängig **Weizen- und Rübenboden,** dicht an der Chaussee gelegen, Bahnhof **Thunow** 5 km, **Cöslin** 10 km, soll in Größe von 3- bis 600 Morgen, eventl. auch mehr, zu dem billigen aber festen Preise von **300 Mark pro Morgen** mit vollem **Inventar, Ernte und Gebäuden** verkauft werden. Wagen zur Abholung werden auf den Bahnhöfen Cöslin u. Thunow auf vorherige Anfrage bereitwilligst gestellt. Nähere Auskunft ertheilen d. Vertreter d. Landbank:
Franz Laurin, Cöslin.
Albert Roepke, Parnow.

3780] Ein

Grundstück

mit sehr gut gehendem **Kolonial- u. Eisengeschäft,** Post i. Hause, Schleusenau-Bromberg, ist sofort wegen Todesfalles zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Anfragen werden unter **W. S. 97** postlagernd Bromberg erbeten.

Gute Brodstelle.

Ein in nächster Nähe d. Stadt geleg., massiv., neues Grundstück, verbunden mit **flotter Landbäckerei,** einem **Viktualiengeschäft,** nebst 14 Mg. Land, ist umständehalber **preiswerth,** bei geringer Anzahlung, z. verkaufen. Off. u. H. 100 an d. Expedition d. „Thorner Presse" in Thorn.

Nachweislich gute Brodstelle!

Mein Gasthaus

nebst flottgehender Restauration, heizbarer Kegelbahn, in gr. Garnisonstadt Wpr., ist für den bill. Preis von 39000 Mk., Anzahlung 10—12000 Mk., mit voller Einrichtung zu verkaufen. Nebeneinnahme durch Wohnungsmiethe u. s. w. 1200 Mk. Meldungen unter Nr. 6270 an den Geselligen erbeten.

E. Woll-, Kurz- u. Emaill.-Waar. Gesch. in ein. klein. Orte Westpr. ist m. Ladeneinricht. sof. oder später billig zu verkaufen. Ladenmiethe billig. Offert. unt. Nr. 6287 a. d. Geselligen erbeten.

Hochherrschaftlicher Wohnsitz.

Hauptgut **Bewersdorf,** der **Landbank zu Berlin** gehörig, im Kreise Stolp i. Pom., **an Chaussee** und **5 Klm. von Bahnstation Hebron-Damnitz** gelegen, **mit großem, best eingerichteten Schlosse, herrlichem Parke** und nur **guten massiven Gebäuden, Dampfbrennerei** und **selten schönem lebenden** und **todten Inventar** unter günstigen Bedingungen preiswerth verkäuflich. [6345

Areal **2400 Morgen,** davon **700 Morgen gut bestandene Forst, 210 Morgen schönste Rieselwiesen, 80 Morg. gut. Torfmoor** und **60 Morg. herrl. Park u. Koppel; Rest** ebener, milder, in hoh. Kultur befindlicher **kleefähiger Acker.** Das Rittergut ist gut arrondirt und kann auch in geringerer Größe abgegeben werden. Es bildet seiner schönen romantischen Lage wegen sowohl ein hochherrschaftliches Besitzthum als auch eine ertragreiche Wirthschaft. **Schöne Jagd und Fischerei** vorhanden. **Bequeme Verbindung** mit **Stolp, Danzig, Stettin** und **Berlin.** Näheres durch die unterzeichneten Vertreter der Landbank.

Paul Zöller, Stolp i. Pom.
Die Gutsverwaltung Bewersdorf.

Ackerbürgergrundstück

45 Morgen Roggenboden inkl. 18 Morgen Flußwiesen, 200 Mark Nebeneinnahme, Milchverkauf zur Stadt, 3 Kühe, 2 Pferde, einige Schweine, mit voller Ernte für 13500 Mark, Anzahlung 4- bis 5000 Mark. Näheres durch [6342
H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Günstiger Kauf.

6344] Von dem der **Landbank zu Berlin** gehörigen Rittergut **Bewersdorf,** Kreis Stolp i. Pom., **an Chaussee** und **5 Klm. vom Bahnhof** gelegen, sind verkäuflich:

1. Vorwerk **Franzhagen, 600 Morgen** groß, davon **30 Morgen schönste Rieselwiesen, 30 Morg. gut. Torfmoor, 40 Morg. Wald, Rest ebener milder, in der Kultur befindl. Acker.** Gebäude massiv und selten schön. Neues Wohnhaus im Bau begriffen, komplettes gutes Inventar. **Anzahlung ca. 30 Mille.**
2. Vorwerk **Neudorf, 400 Morgen** groß, davon **24 Morg. Rieselwiesen, 24 Morg. Torfmoor,** etwas **Holz** und **See. Rest** ebener, in **höchster Kultur befindlicher Acker,** Kl. 3—5. Gute Gebäude. Neues Wohnhaus im Bau begriffen. Inventar gut und komplett. **Anzahlung circa 25 Mille.**

Näheres durch die unterzeichneten Vertreter der Landbank.

Paul Zöller, Stolp i. Pom.
Die Gutsverwaltung Bewersdorf.

6341] **Material-, Wein-, Zigarren- und Bierhandlung** umständeh. sofort mit 1000 Mk. zur Uebernahme abzug. Off. u. **K. K.** postl. Elbing.

Mein

Mühlen-Grundstück

Tuchlerhaide, 3 km von großem Kirchdorfe gelegen, bestehend aus einer neuen, massiven Wassermahlmühle mit 3 franz. Mahlgängen, Grützgang, Sichtmaschin., Reinigungsmaschinen 2c., einer im vorigen Jahren geb. Schneidemühle, Walzengatter, verbunden mit Holzhandlung, umgeben von 5 Oberförstereien, Turbinenkraft, einer Ziegelei, massiv. Ofen nebst Schuppen, mit vorzügl., unerschöpft. Lehmlager, jährl. Produktion 200 Tausend Ziegel, einer Landwirthschaft von 250 Morgen Land, 80 Morgen Wiesen, massiv., neu. Gebäud., mit todtem und lebend. Inventar, von sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6369 an den Geselligen erbeten.

Ein Holländer

massiv., mit wirklich vielem Gemahl, dazu 35 Morg. gut. Bod., einschl. 3 Mrg. gut. Wiesen, mit Gebäuden, an der Chauss, 2 km zur Kirche u. Schule, 4 km von Bahnstadt entfernt, ist sof. aus freiwilliger Hand zu verkaufen. M. Wisznewski, Pod Pluskowenz b. Schönsee, Kr. Briesen Wp.

Gutgehende Bäckerei

mit Materialwaarengesch., 1 Mrg. Land, todt. u. leb. Inv., bei ganz geringer Anzahl. billig z. verk. Nähere Auskunft ertheilt [5864
F. Ziebuhr, Prinzlaff
bei Schönbaum.

Gute Brodstelle.

5842] Mein **Gasthaus** nebst 60 Mg. Acker, Gebäude im best. Zustande, ist sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder an einen soliden, tücht. Pächter von sogleich zu verpachten. Ernte sowie lebendes u. todtes Invent. kann mit übernommen werden.
Wittwe Bertha Zadeck,
Neu-Zielun b. Lautenburg Wp.

6044] Durch Krankheit veranlaßt, beabsichtige ich mein

Hotel

unter günstigen Bedingungen möglichst sofort zu verkaufen.
F. Lewerenz, Stolpmünde.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Richard Haensch, Stolp i. P.

Die mech. Weberei und Sackfabrik

gute Brodstelle, in Memel, ist für Mark 600 käuflich zu erwerben. Meld. u. Nr. 6190 a. d. Gesell.

6009] Verkaufe anderer Unternehmungen halber mein Grundstück, in welchem sich ein **Mater.-, Destillations- u. Restaurat.-Geschäft** befindet. Anz. 6000 bis 8000 Mk. Ernst Krebs, Dirschau.

Eine Apotheke

wird mit ca. 40000 Mk. Anzahl. sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 6208 an den Geselligen erbeten.

Käufe, Verkäufe, sow. Pachtungen von Landgüt., Hausgrundstücken, Restaurants u. Geschäften jeder Art werden unter günstigen Bedingungen vermittelt. [5074
v. Lewandowski, Fraustadt.

Pachtungen.

Ein in ein. lebhaft., verkehrsreich kl. Stadt Wpr., in bester Lage am Markt belegenes

Kolonialw.- u. Destillat.-(Schank-)Geschäft

ist von sofort zu verpachten und zu übernehmen. Meldung. unt. Nr. 6193 an den Gesell. erbeten.

Krug-Verpachtung.

Das hiesige Gasthaus „Oberkrug" wird zur anderweiten Verpachtung v. 1. April 1898 bis dahin 1904 am **Montag, den 6. September d. Js., Vorm. 10 Uhr,** an Ort und Stelle ausgeboten werden. [5:8)

Bedingungen sind in unserm Geschäftszimmer während der Dienststunden einzusehen.

Pr. Mark bei **Saalfeld,**
den 23. August 1897.
Königliche Remonte-Depot-Administration.

6372] Ich beabsichtige mein

Gasthaus

gegenüb. d. Genossenschaftsmolker. u. in nächster Nähe d. Bahnbaues Schönsee-Gollub, zu verpachten.
F. Pansegrau, Schönsee.
Daselbst ist e. 2sp. **Stiftendreschkasten** billig zu verkaufen.

Bier-Verlag

sofort od. spät. verpachtet [6286
Gustav Brand, Graudenz.

6308] Such. eine rent. **Gastwirthsch.** auf d. **Lande o. Stadt** v. 1. Oktober od. später z. pachten. Off. unt. W. M. 543 a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Gastwirthschaft mit Materialwaaren

mögl. ohne Land, im Dorfe oder Stadt, w. zu pacht. ges. Uebern. sof. od. 1. Oktbr. Gefl. Adressen an Zitzlaff, Losendorf per Schroop, erbeten. [6361



Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen,

Trieure



für jede Getreideart, für jede Mischelfrucht.

100 000 Trieure bereits geliefert.

100 Erste Preise.

Alle Prüfungen und Konkurrenzen bezeugten stets die **Ueberlegenheit** unserer

Original-Trieure

über alle anderen Fabrikate.

Garantie für tadellose Leistung.

Lieferung auf Probe. [6517

Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Preislisten auf Wunsch kostenfrei.

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche

MAYER & Co., KALK, Rheinland.

Filialen unter eigener Firma in **Dresden-N.** u. **Augsburg.**

Opal Fleckwasser

in der Tonne, 30 50, 90 Pfg. Entfernt alle möglich. Flecke. Hüte, Anzüge, Ueberzieher, blank gewordene Stoffe, schmutz. verblaßte Möbelstoffe, Portieren, Teppiche erhalten, mit **Opal** abgebürstet, vielfach ihr früheres Aussehen wieder. **Opalschwamm** extra präparirt, 15 Pfg. Erhältlich in Drogerien und ähnlichen Geschäften. **A. Wasmuth & Co., Hamburg II.**

Vorräthig bei **Fritz Kyser,** Drogerie, **Graudenz,** Markt 12.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause & Co., Iserlohn.

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.

Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594

S. Zimmer,

BROMBERG

Spezial-Fabrik für Strohelevatoren

einzige Fabrik für Massenherstellung der

Original-Zimmer'schen Strohstaker.

Anfertigung von **Stützen- und Räder-Elevatoren**

in nur solider u. bester Waare. 2802]

Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.

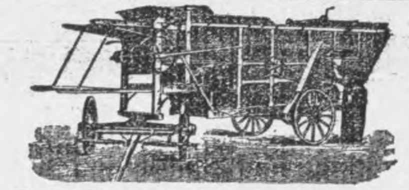
S. Zimmer,

Bromberg.



Mehr als 900 Stück verkauft.





Der Original Amerikanische

Monitor jr.

ist der neueste und vollkommenste

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat.

Derselbe hat **doppelte** Reinigung u. liefert **saubere marktfähige** Waare.

Alleinverkauf für Deutschland

durch [3338

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw.

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Trommel- [1352

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb



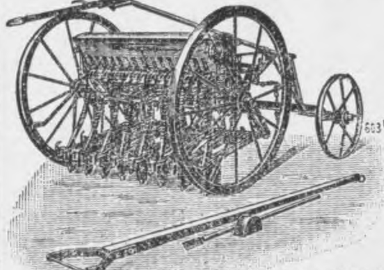
Feinste Referenzen. Prospecte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Allerneueste Schubrad-Drill-Maschine „Frankofurtia"



für Bergland und Ebene.

Mit auswechselbaren Doppelspeichen u. Naben an den Fahrrädern. Säet **alle** Fruchtgattungen mit **einem** Säerade u. jedes beliebige Quantum ohne Wechselräder. Beliebige Ausführung mit Vorder- oder Hintersteuer. [5482

D. R.-G.-M. No. 65 968. Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Reparaturwerkstätte mit Dampfbetrieb **u. Posen.**

Sie sparen

über die Hälfte durch Droops extra Ia Hartkopf-Glühkörper

Marke „Sonnenstrahl"

direct aus der **Glühstrumpf-Fabrik** von

Paul E. Droop, Chemnitz.

Höchste Leuchtkraft, doppelte Haltbarkeit. Auf alle Brenner passend; werden einfach aufgesetzt u. angezündet. 10 Stück Mk. 6.50 franco Nachnahme, 2 Stück gegen Mk. 1,50 Briefmarken Garantie für tadellose Ankunft. Alleinverkäufern günstigste Beding. Unabgebrannte Glühstrümpfe billigst.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, **Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke.** [757

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsaurer Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung, mit höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps,

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter pr. 1898

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [6052

5566] Aus meinem im September cr. zu erwartenden Dampfer offerire

prima englische Anthracit-Nusskohlen

frei Waggon oder Kahn Neufahrwasser.

Ebenso habe jeder Zeit **englische Heiz- und Schmiedekohlen** abzugeben,

Rud. Freymuth, Danzig,

Comtoir: Hundegasse Nr. 90.

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von

Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale

(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu 1½, 2, 2½, 3 und 3¾ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.

Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431

Salzspeck und Rauchspeck

offerirt billigst [4438

J. H. Moses,

Briesen Wpr.

Hochinteressante [5403 Photographieen. Probesendung geg. **Mk. 1** in Briefmarken.

F. C. Marks, Hamburg.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a.

Nachdruck verboten

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Kreuzsaitige

Pianinos

in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität:

Dezimal-waagen



[8799

Viehwaagen

Centesimalwaagen

Reparaturen.

Drahtzäune.

Echt chinosische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu und staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig und haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der

ersten Bettfedernfabrik

mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig,

Berlin S., Prinzenstraße 46.

Man verlange Preisliste.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die

Seifenfabrik von **C. F. Schwabe**

Marienwerder Wpr.



Graudenz bei **H. Güssow,** Conditorei. **Reuden** b. Hotelie **Paul Lehmann. Ossiek** b **B. Rittlewsky Wittwe. Schwetz** bei **Louis Feibel, Lessen Wpr.** in d. Apotheke. **Osterode Ostpr.** Alleinverkauf bei **Rudolph Zube, Gilgenburg** bei **Adolph Feibusch.**

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Ein Pneum.-Fahrrad

erstklass. Fabrik., nebst allem Zubehör u. sehr gut erh., ist Umst. h. f. n. 100 Mk. geg. Kassa z. verk. b. O. Lehming, Bromberg.

Aleuronatbrod

für Zuckerkranke

wird empfohlen aus der [9748

Dampfbäckerei Molker. Culmsee.

Zwei Lokomotiven

600 m/m Spur, 20pferdig, vollkommen betriebsfähig u. kompl., haben äußerst billig käuflich od. miethsweise sofort abzugeben

Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke

Danzig, Fleischergasse 9.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 204.

Graudenz, Mittwoch] [1. September 1897.

13. Forts.] **In unseren Kreisen.** [Nachdr. verb.

Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Das Gefecht war in vollem Gange und daß die Lage für Nußdorf günstig war, sah er an dem Gesicht seines Obersten, der wie aus Stein gemeißelt plötzlich mit aufeinandergekniffenen Lippen auf der Bildfläche erschien, um sich die getroffenen Vertheidigungsmaßregel anzusehen. Stärker tobte das Gewehrfeuer, während es bei Teltow still geworden war und besonders auch die feindliche Artillerie nicht mehr mitsprach. Oberst v. Wiesenburg wurde immer unruhiger. Die Finger seiner Linken griffen nervös in den Zügeln hin und her. Der General kam nicht und doch hatte er sofort folgen wollen.

Was war das? Jetzt vernahm man auch drüben jenseits der Beke zwischen Teltow und Kl. Machnow Magazinfeuer. Nicht lange; dann kam der General in Karriere aus Kl. Machnow dahergesprengt, und gleich darauf ertönte das Signal: „Das Ganze Halt!"

Die Stellung am Teltower Schützenhause war von dem dritten Bataillon genommen worden, und die beiden feindlichen Kompagnien hatte der General außer Gefecht gesetzt, nachdem sie durch zwei Kompagnien des dritten Bataillons auch von rückwärts her mit Feuer überschüttet waren. Der Brigadekommandeur reichte Nußdorf mit den Worten die Hand: „Ich gratulire Ihnen, Herr Oberstlieutenant! All' Ihre Dispositionen waren ebenso kurz entschlossen wie zweckentsprechend. -- Trompeter, blasen Sie Offiziersruf!"

Die folgende Kritik betonte vor Allem die ausgezeichnete Marschleistung des ersten Bataillons, die es diesem ermöglicht hatte, sich vor dem Feinde in den Besitz von Stahnsdorf zu setzen und seine Spitzen so lange aufzuhalten, bis eine nachhaltige Vertheidigung durch das zweite Bataillon möglich geworden war. Nächstdem wurden die guten Meldungen der Kavallerie hervorgehoben und endlich in gnädigster Stimmung anheimgegeben, die Leute ja lange genug rasten zu lassen, damit nicht noch auf dem Rückmarsch ein Fall von Hitzschlag vorkäme. Mit einem „Ich danke Ihnen!" ritt der General mit dem Obersten v. Wiesenburg von dannen. Dieser mußte schließlich noch froh sein, ein Lob über die Marschleistungen seines Regiments und dessen vortreffliche Feuerdisziplin eingeheimst zu haben. Das Regiment hatte im Klein Machnower Walde neben der Straße die Gewehre zusammengestellt. Die Leute lagen mit rothgedunsenen Gesichtern einzeln oder dicht neben einander bewegungslos im Schatten, während kleinere Abtheilungen mit den Kochgeschirren in's Dorf nach Wasser gingen. Oberstlieutenant v. Nußdorf sprach einen Augenblick mit den Bataillonskommandeuren, dann winkte er seinem unfern stehenden Schwiegersohn und schüttelte diesem warm die Hand, indem er ihm zuflüsterte: „Heute hast Du Dir Deine Braut noch einmal redlich verdient und mich für immer zur Dankbarkeit verpflichtet! Wenn nur der hinkende Bote nicht nachkommt und Niemand Wiesenburg erzählt, daß das Gepäck der beiden ersten Kompagnien gefahren ist. Der Teufel wäre los!"

„Glaubst Du wirklich, daß sich in unserem Offizierskorps ein solcher Angeber finden könnte?"

„Denke doch an die Feldwebel."

„Das glaube ich nicht, lieber Papa. Man hat Dich lieber wie den Kommandeur. Man wird auch mir das nicht anthun. Schlimmsten Falls weißt Du ja nichts von der Sache und ich hatte die Erlaubniß eingeholt."

„Du kannst doch nicht glauben, daß ich einen Kameraden in der Tinte sitzen lassen werde! Es ist schon schlimm genug, daß man zu derartigen kleinen Hilfsmitteln überhaupt seine Zuflucht nehmen muß."

„Gewiß! Sage mir nur Eines, lieber Papa, durch wen erhieltest Du die Meldung von dem Linksabmarsch der beiden vor Teltow mit stehenden feindlichen Kompagnien?"

„Für den anzufertigenden Bericht: Durch die sehr eilige mündliche Meldung einer Dragonerpatrouille; für Dich: Rechtsanwalt Versender, der mit seiner Frau auf einer Radeltour begriffen war, hat mir die Nachricht zugeraunt. Er ist Reserve-Offizier, und ich konnte mich deshalb auf seine Angaben verlassen."

„War unser Regimentsadjutant zugegen?"

„Nein, er hatte gerade einen Befehl wegzubringen."

„Das ist gut. Es wird über diese Uebung viel gesprochen werden, und besser ist besser."

Eine Stunde später hieß es: „An die Gewehre! — Gewehr in die Hand!" Die Bataillone traten gesondert den Heimmarsch an. Für Oberstlieutenant v. Nußdorf war die Felddienstübung ein Tag der Ehre geworden und die Wiesenburg'schen Damen hatten sein Lob aus dem Munde des Generals erklingen hören. — —

An der Offizierstafel des Regiments, bei dem Nußdorf stand, ging es diesen Nachmittag lebendig her. Der Oberstlieutenant hatte das Offizierkorps zu einer Pfirsichbowle eingeladen und auch viele der verheiratheten Herren waren erschienen. Unter ihnen der Oberst selbst, den Nußdorf zufällig noch getroffen und den er geflissentlich um die Ehre seiner Gegenwart gebeten hatte.

Oberst v. Wiesenburg war zu klug, um durch sein Fernbleiben den Anschein einer offenen Gegnerschaft zu erwecken. Er war gekommen und saß in der Tafelmitte neben dem Bowlenspender. Freude hatte er durch sein Erscheinen Niemandem bereitet. Man mußte jedes laute Wort auf die Wagschale legen und durfte sich weder geistig, noch körperlich gehen lassen. Was das für die Jugend bedeutet, weiß Jeder, der jemals nach aufreibendem Dienst beim Becher wieder seinen innersten Menschen hervorgekehrt hat. Das lange willenlose Schweigen scheint einen Ausgleich zu verlangen. Die kleinsten Vorgänge bieten hier für seinen Spott die Achillesferse, während dort das „ewig Weibliche" einer nicht immer ganz unschuldigen Beurtheilung unterworfen wird. Premierlieutenant v. Aue saß seinem Range gemäß nächst der Hauptmannsgruppe, seinem Schwiegervater ziemlich entfernt schräg gegenüber. Bald nach der Suppe erhob sich der Oberst und brachte in einigen wohlgewählten Worten einen Toast auf den jungen Kameraden aus, der sich seine zukünftige Lebensgefährtin unter den Damen des Regiments gewählt habe. Er mache sich zum Dolmetscher der Gefühle Aller, indem er die Herren Kameraden bitte, das jüngste Brautpaar des Regiments hochleben zu lassen.

Nußdorf begriff; dieser Toast sollte als offizieller Anlaß für die durch ihn gespendete Bowle gelten. Als die Gläser neu gefüllt waren, dankte er dem Obersten, als erstem Träger der Kameradschaft. Damit waren die Trinksprüche erschöpft.

An den Flügeln, wo die Lieutenants saßen, wurde es jetzt lauter. Nähere Freunde wollten noch ein besonderes Glas mit Aue trinken. Hier rühmte ein Offizier das famose Lawn-Tennis-Spiel der kleinen Miß Faux, dort schwur ein Anderer, Anna v. Nußdorf sitze schneidig zu Pferde, während ein großer Nimrod seinen Setter als den besten Hühnerhund der Welt schilderte, Oberst v. Wiesenburg aber immer heiterer wurde, weil kein Wort über die heutige Uebung fiel. Das war auch Nußdorf ganz recht, der auf das Erscheinen des Obersten kaum gerechnet hatte. Es wurden so Erörterungen vermieden, die ihn doch möglicherweise als Ritter des Zufalls hätten erscheinen lassen können.

In der Gruppe der Stabsoffiziere und Hauptleute führte vor Allem ein Major das Wort, dessen bedeutendes Vermögen ihn ebenso wie seine Eigenschaft als Junggeselle völlig unabhängig machten von den mancherlei Launen des Dienstbetriebes. Oberst v. Wiesenburg war ihm hier bei Tisch nicht mehr wie jeder andere Kamerad. Als irgend Jemand das Gespräch auf die verheiratheten Offiziere brachte, erzählte er unter dem Gelächter der Umsitzenden, in seinem alten Regiment seien nur zwei Hauptleute nicht verheirathet oder verlobt gewesen, der Aelteste und der Jüngste. Ersterer habe „Klug", letzterer „Weise" geheißen. Und klug seien sie in der That Beide gewesen, denn alle Mütter heirathsfähiger Töchter hätten sie bei jeder Gelegenheit verwöhnt.

Oberst v. Wiesenburg zog ein wenig die Augenbrauen zusammen. Auch dieser Gesprächsgegenstand war ihm unbequem. Er fragte deshalb etwas schroff: „Ihnen ist es dann doch ebenso gegangen?"

„Keine Ahnung! Ich war längst als eingefleischter Junggeselle aufgegeben und dann hatte ich überall geflissentlich verbreitet, ich habe die eine Hälfte meines Vermögens verloren, die andere aber auf Leibrenten gegeben. Seitdem sah man die kleine runde Glatze auf meinem Kopf mit einem Vergrößerungsglas, und fand, daß ich als leidenschaftlicher Skatspieler doch für den Ehestand verdorben sei."

„Die Geschichte mit den Leibrenten ist sehr gut!" meinte Nußdorf. „Mich wundert nur, daß Sie die Einkommensteuer-Veranlagung nicht sehr bald verrathen hat."

„Schweigen wir, Herr Oberstlieutenant, von dieser fürchterlichen Einrichtung. Die Kameraden werden mir bestätigen, daß ich nicht leicht meine Ruhe verliere; sowie ich das Wort „Steuer" höre, werde ich wild wie ein durch rothe Lappen gereizter Stier. Jetzt verlangt man von mir aus dem Jahre 1894 eine nachträgliche Steuer von 28 Mark, weil man durch Nachforschungen gefunden zu haben glaubt, daß ich die Zinsen eines mir zugefallenen kleinen Legates bei der damaligen Steuererklärung nicht in Ansatz gebracht hatte. Und doch war ich im Recht; denn der Erblasser hatte testamentarisch verfügt, daß mir das kleine Kapital erst sechs Monate nach seinem Hinscheiden auszezahlt werden sollte. Es ist auf keine Kuhhaut zu schreiben, was man da für Scherereien hat, und sollte ich eines Tages das „a. D." auf meine Karten drucken lassen, so sage ich: „Ade, lieb' Vaterland" und baue mir in Ost-Afrika meinen Tabak alleine. Mit der einen kleinen Negerin aus der Ausstellung habe ich schon verabredet, daß sie meine Haushälterin wird."

„Dann schicke mir aber, bitte, ein paar Kisten Deines Krautes", warf ein anderer Stabsoffizier ein.

„Wenn Du dann noch in der Rangliste zu finden bist — gerne."

Oberst v. Wiesenburg trank einem Hauptmann, der ihm gegenüber saß, zu und that, als höre er nichts. Er sprach über das neue Beobachtungs-Fernrohr der Artillerie und stellte es als wünschenswerth hin, daß auch zur Beobachtung des Infanteriefeuers Explosionspatronen mit hoher Rauchentwickelung eingeführt würden, von denen die Unteroffiziere je einige in's Feld mitzuführen hätten.

Man staunte. Der Oberst hatte wirklich eigene und nicht zu verwerfende Gedanken. Er stand ja aber auch vor den rothen Generalsstreifen, wenn ihm nicht bei dem Manöver noch irgend ein kleines Unglück begegnete.

Es war ein wenig still in der Tafelmitte geworden, und es klang fast wie Erlösung, als der Oberstabsarzt erzählte, er sei um zwei Uhr nach einem Bau gerufen worden, wo ein Maurer verrückt geworden sein sollte. Als er die Mitarbeiter fragte, wie sich die Krankheit zuerst gezeigt habe, hatten diese erwidert: „Na, er hat noch nach zwölf Uhr gearbeitet."

Bei den jungen Offizieren wurde es immer lauter, und das Gesicht des Obersten begann sich bereits merklich zu verdüstern, als die Bowle erschöpft war und er die Tafel aufheben konnte. Wiesenburg hielt sich auch nicht im Kasino auf, er schützte einen erwarteten Besuch vor, schüttelte dem Oberstlieutenant sowie einigen Herren die Hand und empfahl sich. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Absturz.]** Ein eigenartiger schwerer Unglücksfall ereignete sich im Theater von Rouen (Frankreich). Dort produzirte im Zwischenakte ein Marinesoldat zwischen den Sitzreihen der zweiten Galerie verschiedene Turnkünste, wobei er über die Brüstung ins Parterre auf einen Weinagenten stürzte. Beide blieben sofort todt.

— **Auf der Fahrt ins Goldland** wurde der Schooner „Moonlight", 60 Fahrgäste an Bord, die nach Klondyke wollten, in Seattle von einem Regierungsinspektor angehalten. Dieser erklärte den hoffnungsvollen Goldgräbern, daß gar keine Aussicht bestände, daß sie die Goldfelder von Yukon erreichen würden. Wer nicht gehörig ausgerüstet ist, dem soll die Weiterfahrt überhaupt nicht erlaubt werden. Im engen Chilcoot-Paß sind schon 500 Pferde die Felsen hinabgestürzt oder es sind ihnen die Beine gebrochen. In Dyea häufen sich die anlangenden Gepäckstücke der Goldsucher bergehoch an. Obst, Gebetbücher und Bibeln dürfen zollfrei von Kanada eingeführt werden. Alle sonstigen Artikel müssen Zoll zahlen. Viele Goldsucher haben nicht Geld genug, um den außerordentlich hohen Zoll zu zahlen.

Briefkasten.

O. L. 972. Wenn die Eltern des Dienstboten wegen einer erst nach der Vermiethung vorgefallenen Veränderung ihrer Umstände ihn in ihrer Wirthschaft nicht entbehren können, so kann er zwar ebenfalls seine Entlassung fordern, er muß aber alsdann einen andern tauglichen Dienstboten statt seiner stellen und sich mit ihm wegen Lohn und Kost ohne Schaden der Herrschaft abfinden.

D. R. Nachdem Sie die Sache eingeleitet haben, werden Sie die Verfolgung nur einstellen können, wenn der Beleidiger abbittet. Wenn Sie darauf eingehen wollen, läßt sich die Sache sicher leicht beilegen. Uebrigens liegt keinerlei Veranlassung für Sie vor, die Angelegenheit für bedenklich zu halten, da Einreden, wie Sie dieselben anführen, vom Angeklagten nicht erhoben werden können.

D. M. Geschwister ersten Grades können zur Ernährung unvermögender Familienmitglieder gezwungen werden, wenn sie vermögend sind. Die Klage ist gegen alle zu richten, welche zur Leistung vermögend und sich der Verpflichtung entziehen. Wenn Sie 58 Jahre alt sind, Familie und nur 600 Mk. jährliches Einkommen haben, kann von Ihnen schwerlich gesagt werden, daß Sie zur Unterstützung Ihrer Geschwister vermögend sind.

Liebemühl. 1) Wo die Provinzialgesetze darüber nicht anderweit verfügen, sind nur diejenigen, welche tragbare Aecker in der Feldflur besitzen und benutzen, nach Verhältniß des Ackermaßes Tauben zu halten berechtigt. 2) Tauben, welche Jemand hält, ohne ein wirkliches Recht dazu zu haben, sind, wenn sie im Freien angetroffen werden, ein Gegenstand des Thierfanges.

B. R. 100. Es kommt darauf an, für welche Zeit der mündliche Miethsvertrag abgeschlossen ist. Er war ein volles Jahr giltig. Nachdem er abgelaufen, wurde die Miethe verlängert und es begann deshalb ein neues Jahr auf Grund des ursprünglich mündlichen Vertrages. Dieser Vertrag gilt wiederum ein Jahr und läuft dann ohne Kündigung ab.

B. J. In Ansehung des eingebrachten Vermögens sind alle von der Frau während der Ehe ohne Bewilligung des Mannes gemachten Schulden nichtig. Hat jedoch die Frau zu gewöhnlichen Haushaltungsgeschäften oder Nothdurften Waaren oder Sachen auf Borg genommen, so muß der Mann dergleichen Schuld als die seinige anerkennen.

Bromberg, 30. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gesunde Qualität 172—182 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen gesunde Qualität 122 bis 132 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110 bis 118 Mark, Braugerne 135—155 Mk. — Erbsen ohne Handel. — **Hafer 135—145 Mk.** — **Spiritus 70er 42,50 Mark.**

Posen, 30. August. (**Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.**)

Weizen Mk. 16,00—17,00. — Roggen Mk. 13,00—13,50. — Gerste Mk. 12,00—14,10. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,80.

pp **Posen,** 28. August. (Spiritusbericht.) Die Haltung hat sich weiter befestigt und die Preise zogen im letzten Berichtsabschnitte abermals um nahezu 1 Mark an. Nachfrage nach Rohwaare ist so stark, daß eingehende Aufträge nur zum Theil ausgeführt werden konnten. Auch Sprit ist wesentlich besser gefragt; Fabrikanten verkauften sehr ansehnliche Posten. Im Allgemeinen dürfte die Waare in nächster Zeit knapp werden und die Preise im September noch weiter in die Höhe gehen, weshalb auch die Reporteure beim Verkauf sehr zurückhaltend sind.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion **über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.**

Berlin, den 30. August 1897.

Fleisch. Rindfleisch 35—63, Kalbfleisch 35—63, Hammelfleisch 45—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—95, Speck 50—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,80 Mk., Wildschweine — Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stück — Mk., Rothwild 0,25—0,40 Mk., Damwild — Mk. per ½ kg.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, junge, 0,30—0,60, alte, 0,50 bis 0,60 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,90—1,10 Mk., Hühner, alte 0,90—1,60, junge 0,40—0,90, Tauben 0,30 bis 0,35 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,40, Enten, junge, p. Stück 1,00—2,00, Hühner, alte, 0,80—1,70, junge 0,40—0,80, Tauben 0,25—0,35 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 66—85, Zander 95, Barsche 40—60 Mk., Karpfen 75—85, Schleie 66—85, Bleie 40—50, bunte Fische 36—60, Aale 50—82, Wels 49 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 91, Hechte 18—55, Zander 49—80, Barsche 17, Schleie 28, Bleie 31, bunte Fische (Plötze) 8—21, Aale 41—82 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,60—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112—118, IIa 105—110, geringere Hofbutter 100—105, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,75—2,25, weiße lange 2,50—3, weiße runde 2—2,25, blaue 1,75—2,25, rothe —,— Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Meerrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,04—0,08, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 5—6, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,75—4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 30. August.

Spiritus loco ohne Faß 44,2 Mk.

Stettin, 30. August. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 43,40 nom.

Magdeburg, 30. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85—10,02½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,90. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrerstellung
sofort oder später bei besch. Anspr. **gesucht.** Gefl. Off. unt. L. B. 3 postlagernd Thorn erb. [6278

E. anst. jung. Mann
Anfangs d. 30er Jahre, d. 3½ Jahre im Bureau d. Rechtsanwält. beschäftigt gewesen ist u. sehr gute Zeugn. aufweisen kann, sucht von sogleich oder später Stellung in einem Bureau od. Comptoir bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Meld. unt. Nr. 5960 a. d. Gesell.

Handelsstand

Junger Mann
gel. Mat. und Destillateur, ev., 24 J. alt, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, gegenwärt. in einem Destillationsgeschäft als Verkäufer, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. O. B. 435 postl. Berlin, Postamt 39. [6187

Suche Stellung in ein. Drogen-Geschäft bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5963 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mann
militärfr., wünscht im Eisen-, Speg.- od. Engrosgeschäft d. 15. Septbr. ev. v. 1. Oktober d. Js. einzutr. Meld. briefl. u. Nr. 5955 a. d. Ges. erb.

6367] **Kommis**, d. Kolon.-, Delik.- u. Dest.-Branche, 24 J. alt, m. d. einf. u. dopp. Buchführ. vertr., beider Landesspr. mächt., s. a. l. Exp., Dest. od. Buchh. i. e. größ. Gesch. Stellung. Meldungen unter **J. M. 200** postlagernd **Inowrazlaw** erbeten.

Gewerbe u. Industrie

6339] Tüchtiger, erfahrener

Braumeister
mit langjähriger, erfolgr. Praxis, firm im Brauen sämmtlicher gangbaren hellen und dunklen Biere, die zweimal prämiirt worden sind, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse zum 1. Oktober sich zu verändern. Gefl. Off. sub E. 8870 bef. d. Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Königsberg i. Pr.**

Bautechniker
Absolvent einer Baugewerkschule, sucht bei bescheidenen Ansprüchen von sofort Stellung. Meld. unt. **L. 123** postlag. **Strasburg Wpr.**

Für einen anständigen
jungen Mann
der jetzt seiner Militärzeit genügt hat, 1½ Jahre in einer Maschinenfabrik thätig gewesen und 1½ Jahre ein Technikum besucht hat (sehr guter Zeichner), wird vom 1. Oktober cr. ab eine dementsprechende Stellung gesucht. Offerten brieflich unt. Nr. 5676 an den Geselligen erbeten.

Früher. Werkführer
40 J. a., sucht irgend welche Beschäftigung oder Vertrauensposten. Derselbe ist ehrlich und zuverl. und stehen gute Zeugn. z. Seite. Gefl. Off. unter Nr. 5866 an den Geselligen.

Ein tücht. Müllerges.
in all. Branchen erf., sucht als Lohnmüller od. verh. Müllergeſ. in gr. Mühle p. 1. Oktbr. oder früher Stell. Off. u. K. M. 50 postl. **Allenburg** erb. [6358

Tüchtige Müller
mit guten Zeugnissen suchen sofort dauernde Stellung durch **Abramsohn**, Müllerverkehr, **Elbing.** [5968

Ein tüchtiger, fleißiger, zuverl. durchaus nüchter. **Müller**, der poln. Sprache mächtig, sucht zum 6. oder 15. September Stellung auf ein. klein. Wassermühle nur als Alleiniger, gute Windmühle nicht ausgeschlossen. Meldungen brieflich unter Nr. 6100 an den Geselligen erbeten.

5857] Ein tüchtiger, verheirath.
Ringofenbrenner
sucht von sof. Stell. **F. Baske, Charlottenhoff** b. **Liebemühl.**

Landwirtschaft

Suche von sof. od. 1. Oktober Stellung als zweiter
Beamter
oder Hofverwalter, bin 20 J. alt, ev. und in größeren Zuckerrübenwirthschaften thätig gewes. Meldungen brieflich unter Nr. 6097 an den Geselligen erbeten.

Ein Landwirth
40 Jahre alt, in jeder Hinsicht i. der Landwirthsch. erf., s. z. sof. od. 1. Oktober dauernd. Stell. Offert. postlagernd 125 Schroop. [6355

6102] Ein jung. Landwirth, 24 J. alt, ev., Sohn eines größ. Besitz., von Jugend auf in der Landw. thätig, 1 Jahr auf einem Gute thätig, noch in Stell., nüchtern und fleißig, sucht zum 1. Oktbr. Stellung als

2. Inspektor.
Gefl. Off. nebst Ang. des Geh. werd. briefl. unt. Chiffre H. K. postlag. **Schwarzenau, Kreis Löbau Westpr.**, erbeten.

Suche zum 15. September oder sofort Stellung als
Wirthschaftseleve od. Volontär
ohne Pensionszahlung. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6305 an den Geselligen erbeten.

Suche zu Martini d. J. Stell. als
Leutewirth.
Bin 45 J. alt, deutsch u. polnisch sprechend, im Besitz guter Zeugn. u. stelle 3 erwachs. Scharwerker. **L. Breminski, Kl. Tarpen** bei Graudenz. [6168

Lehrlingsstellen

Gesucht
für meinen Sohn, geb. jg. Mann, bis jetzt 2 Jahre Landw. gewes., Stellg. z. Erlernung d. **Meierei.** Off. unt. **N. H.** postl. **Neu-Barkoschin Wpr.** erbeten. [5136

Jung. Mann wünscht Müllerei in einer Wassermühle oder Molkerei zu erlernen. Meldungen briefl. unt. Nr. 6281 and. Gesell. erb.

Offene Stellen

Hauslehrer
gesucht zum Oktober für ein ländl. Pfarrhaus in Ostpreußen, um 4 Kinder in 2 Abth. (Sexta u. Quarta) bis Obertertia vorzubereiten. Bewerber, welche erfolgr. Unt. nachweisen können, wollen sich mit ihren Gehaltsanspr., bei Verzichtleistung auf Rücksendung der Zeugnißabschr., gefl. briefl. unter Nr. 6244 an den Geselligen melden.

Ein Kreisschreiber
zur Bearbeitung der Militär- und Polizei-Sachen, sowie ein
Kanzlist
werden gesucht. Den unter Angabe der Honoraransprüche einzureichenden Bewerbungen sind Lebenslauf und etwaige Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Tuchel, den 30. August 1897.
Der Landrath.
6231] Venzke.

6324] Suche zum 1. Oktober d. Js. einen gewandten
Bureaugehilfen
zur Führung der Journale und der Registratur, sowie zur Bearbeitung der Unfall- und Invaliditäts- und Alters-Versicherungssachen 2c. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst melden. Gehalt nach Uebereinkommen.
von Zawadzky,
Königlicher Landrath, **Wittowo.**

6010] Ein tüchtig., unverheirath.
Bureauvorsteher
der der polnischen Sprache, auch in der Schrift, vollständ. mächtig ist, von sofort gesucht.
Stobbe, Rechtsanwalt u. Notar, **Soldau Ostpr.**

Handelsstand

Für den Vertrieb **echt chines., direkt importirten Thee's** in allen größeren Städten der Provinzen Ost- und Westpreußen bei den Detaillisten gut eingeführte **Vertreter.** [5085
M. P. Schmidt,
Theehandel, **Hamburg.**

5994] Für mein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen tücht., solid.
Expedienten.
Schriftliche Meldungen mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Th. Struck, Pr. Stargard.

Perfekter Dekorateur tüchtiger Verkäufer
gesucht per 1. Okt. 1897. [6296
R. Freidberg, Celle i. H.,
Manufaktur-, Weiß- u. Kurzwaar.

5849] Für ein Speditions-Agentur-Geschäft wird p. 1. Oktober
ein jüngerer Komtoirist
gesucht. Offert. mit Zeugnißabschr., Ang. d. bisher. Thät. u. Geh.-Anspr. u. A. 27 a. **Rud. Mosse, Thorn.**

3791] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen christlichen, polnisch sprechenden
Verkäufer.
Offerten mit Zeugn.-Abschr. erb.
L. Golski, Graetz i. P.

6275] Für mein Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft, verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar, suche per sofort oder 15. September

einen Verkäufer und einen Volontär.
Ersterer muß der poln. Sprache mächtig und mit Dekoriren groß. Schaufenster vertraut sein.
Julius Jacobsohn,
Osterode Ostpr.

6204] Für mein Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche per sofort resp. 15. September
2 jüngere Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche u. Photogr. beizulegen.
A. Sikorski,
Marienwerder Westpr.

6238] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Konfektions- und Schuh-Geschäft suche per 1. Oktober einen jüngeren
flotten Verkäufer
(mos.), der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißkopien und Gehalts-Ansprüche bei freier Station anzugeben. **H. Hoffmann, Pelplin** Westpreußen.

Ein. tücht. Verkäufer
sowie
einen Lehrling
sucht per sogleich für s. Manufaktur-, Kolonialwaaren- 2c. Geschäft [6255
Louis Rosenthal, Kalwe bei Altmark Wpr.

6302] **Flotter, tüchtiger**
Verkäufer
findet in meinem Herren-Garderoben- und Maaß-Geschäft per sofort Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehalts-Ansprüchen und Photographie an **Simon Schendel, Bromberg.**

6309] Für mein Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen
jüngeren Verkäufer
mit der Branche vertraut, bei freier Station. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse beizufügen. Photographie erwünscht.
W. Riese, Danzig.

6292] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen flott.
Verkäufer
der polnisch. Sprache vollkommen mächtig. **Nathan Markus, Inowrazlaw.**

6295] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektionsgeschäft einen flotten
tüchtigen Verkäufer
per 1. Oktober. Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau, Markt Nr. 9.

6018] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per sofort resp. 15. September einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
(Christ), welcher perfekt polnisch spricht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisherig. Thätigkeit an
Gustav Michalowski, Widminnen.

6137] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Oktbr. einen gewandten,
ersten Verkäufer
der die polnische Sprache vollständig beherrscht. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen.
F. L. Hirschbruch, Czersk.

5918] Vom 1. Oktober suche ich für mein Zigarren-Geschäft ein. jüngeren, flotten
Verkäufer
mit Branchekenntniß und der polnischen Sprache mächtig. Off. bitte unter M. G. postlagernd **Gnesen** zu senden.

6321] Für m. Herren-Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober einen flotten
Verkäufer
der die Branche kennt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Bild an **A. Noack**, Swinemünde.

Einen jungen Mann
suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft; derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig sein. Eintritt per sofort eventl. 15. September. Bei Meldungen bitte Zeugnißkopie beizufügen u. gleich Angabe des Salairs.
E. Friedländer, Osterode Opr.

E. jung. Mann, d. poln. Sprache mächt., f. f. Mat. u. Eisenw.-Gesch. **Gust. Warth, Liebemühl.**

6259] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen gewandten, katholischen
jungen Mann und einen Lehrling.
T. Neumann Berent Westpr.

6330] Für ein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft wird per 1. Oktober ein tüchtiger
junger Mann
(evgl.) gesucht. Offert. u. G. B. 20 postlag. **Bromberg** erbeten.

Junger Mann
mit 200—300 M. Kaution, der sich als Faßkellner eignet, wo. Buffet auf Rechnung sucht **H. Werner, Königsberg Pr.**, Turnerstr. 1.

6318] Suche v. sofort od. 1. 9.
jungen Mann
m. gut. Militärpapieren f. mein. Kantine.
Albert Mede, Inowrazlaw.

6362] Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft einen
jungen Mann
mos., der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Geh.-Ansprüche bei freier Station nebst Zeugnißabschriften beizufügen.
Alexander Rosseck, Nakel Netze.

Ein junger Mann
mit d. Eisenbranche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, sow.
ein Volontär und ein Lehrling
finden von sofort oder v. 1. Oktober Stellung. [5980
J. Alexander, Briesen Wpr.

Für mein Flachs- und Getreidegeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen [5824

jungen Mann
der den Einkauf selbstständig besorgen kann.
Herrmann Anker
Wormditt.

6236] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modew.- und Konfektions-Gesch. suche per zum 15. Septemb. resp. 1. Oktober **zwei tüchtige**
junge Leute.
Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bitte einzus.
C. Eberhardt,
Friedrichshof Ostpr.

6290] Einen älteren
jungen Mann
in der Delikatessenbranche vollständig vertraut, brauchen v. 15. September resp. 1. Oktober. Persönl. Vorstellung erforderlich.
Schiffner & Tollsdorf,
Kolonial- u. Delikatessenhandlung Marienwerder.

6011] Suche per 1. Oktober für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen
Kommis
der der polnischen Sprache mächtig ist.
M. Golombiewski,
Inowrazlaw.

Kommis-Gesuch.
Für mein Kolonial-, Eisenw.- und Destillations-Geschäft suche ich einen selbstständigen, gewandten, soliden, **nicht zu** **jungen Mann**
zum Eintritt per 1.—15. Oktober. Es wird nur auf solche reflektirt, die tüchtig in der Branche, der polnischen Sprache mächtig und gute Empfehlungen haben. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse brieflich mit Aufschrift Nr. 6145 an den Geselligen erbeten.

6143] Suche per sofort, event. 1. Oktober,
einen Kommis und einen Lehrling.
A. J. Jeleniewski,
Kolonialwaaren und Destillation, **Konitz Westpr.**

5119] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen
jüngeren Kommis und zwei Lehrlinge.
Eduard Lauter,
Neidenburg Ostpreußen.

Zwei Kommis
tüchtige Verkäufer, christl. Konf., womögl. der poln. Sprache mächtig, suche ich für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft vom 15. September resp. 1. Oktober. [6256
F. Leckies, Marienburg Westpreußen.

6276] Suche pr. 1. Oktbr. für m. Tuch-, Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft ein. jung. **Kommis** m. d. poln. Spr. mächt. Bewerb. woll. Gehaltsansprüch. einsend. **Sally Lewinski, Bütow i. Pomm.**

6245] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 15. September einen
Kommis und einen Lehrling
polnische Sprache erforderlich. Meldung. nebst Gehaltsang. erb.
Siegfried Schoeps,
Neuenburg Westpreußen.

6275] Suche von sof. od. später
einen Kommis
und einen Lehrling für mein Manufakturgeschäft.
Otto Schröder, Marienburg Westpreußen.

6299] Für meine Stehbierhalle wird ein
jüngerer Kommis
verlangt. Kleine Sicherheit erwünscht. Off. unter K. 25 an die Exped. der Thorner Ostdeutschen Zeitung in **Thorn** erbeten.

6282] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich einen jüngeren
Kommis
als zweiten Gehilfen zum baldigen Eintritt.
B. Winkler,
Bischofsburg Ostpr.

6288] Suche per sof. ein. jüng., polnisch sprechenden
Kommis sowie einen Lehrling.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.
A. Bieschke, Stuhm,
Kolonialwaaren-, Kohlen- und Holzhandlung.

6240] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtig.
zweiten Gehilfen
sowie
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern.
Richard Puttkammer,
Stolp i. Pomm.

Für ein Delikateß- u. Kolonialwaaren-Geschäft in der Prov. e.
erster Gehilfe
per 1. Oktober cr. gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen nebst Altersangabe, Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften unt. Nr. 6353 an den Gesell. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Siedemeister
wirklich tüchtig und selbstständig arbeitend, wird für eine Seifen-Fabrik gesucht. Meldungen mit näheren Angaben briefl. unter Nr. 6005 a. d. Geselligen erbet.

Pfahlmeister
mit besten Zeugnissen gesucht. Lohnansprüche erb. Ingenieur **Wunsch, Thorn.** [6216

6315] Ein tüchtiger, nicht zu jung.

Kellner
findet Stellung v. 15. Septemb. im Bahnhof-Hotel Konitz. Nachtverkehr selten unter zehn Fremden. Kaution 200 Mark. **Girod.**

1 Gehilfe f. dauernd. Beschäft. in der Buchbinderei v. **Th. Wiek, Danzig**, Ankerschmiedegasse 22.

6063] Zum baldigen Antritt suche ich für meine
Buchbinderei
einen tüchtigen, selbstständigen
ersten Gehilfen.
Derselbe muß unbedingt zuverlässig und streng nüchtern sein. Meldungen sind Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüche beizufügen. Gleichzeitig kann sich
ein Lehrling
für die **Buchbinderei** melden. Bedingungen günstig.
Louis Schwalm, Riesenburg Westpreußen.

Suche für meine Konditorei einen
tüchtigen Gehilfen.
Eintritt sofort. [6079
F. Springer, Osterode Opr.

Konditorgehilfe
wird für sogleich oder später gesucht von **Max Scheinemann**, Konditorei und Café in **Tuchel.**

Einen tüchtigen [6170
Konditorgehilfen und einen Lehrling
sucht von gleich die Konditorei **F. Gauer, Bartenstein Ostpr.**

Suche für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne einen älteren, nüchternen [6086
ersten Bäcker
welcher im Stande ist, meine Bäckerei selbstständig zu führen, **P. Völtze, Rummelsburg** (Pommern).

Barbiergehilfe
kann sich sofort melden. Auch w. **ein Lehrling** von sofort gesucht.
6335] **Blerica, Crone a. Br.**

6279] **Ein junger**
Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei **F. Thaddey**, Friseur, **Mewe Wpr.**

6301] **Ein tüchtiger Barbiergehilfe** findet sofort oder später dauernde Stellung.
R. Woelke, Thorn, Schuhmacherstraße.

5957] **12 bis 14**
Malergehilfen
finden v. sof. dauernde Beschäftig. bei **Clemens Fiedler**, Malermeister, **Pr. Stargard**, Markt 9.

Zwei Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung b. **L. Dunker, Strasburg Wpr.** Reisekosten vergütet.

Malergehilfen
gesucht. Meld. im Neubau der evangelischen Garnisonkirche in **Thorn.** [6297

Tüchtige
Malergehilfen
sucht bei hohem Lohn [5448
O. Wachner, Briesen Wpr.

Suche von sofort ein. tüchtig.
Zimmergesellen.
G. Werner, Zimmermeister,
6092] **Osche Wpr.**

6274] Tüchtiger
Uhrmachergehilfe
erhält sehr angenehme Stellung. Gehalt 75—80 Mark monatlich. Station außer dem Hause. Zeugnißabschriften erbet. Reisekosten werden ersetzt.
Fritz Zegnotat, Uhrmacher, **Neumark Wpr.**

Tüchtiger Kürschnergeselle
bei hohem Lohn melde sich. Stellung dauernd. [6362
E. Leidig Nfl., Königsberg Pr.

2 Kürschnergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. **August Höpfner**, Kürschnermeister, **Mehlsack Op.,**
6233] Kirchenstr. 35.

Zwei Rockarbeiter [6319
finden dauernde Beschäftigung bei **F. Schmidt, Neumark Westpr.**

6366] Ein tüchtiger
Schneidergeselle
Uniform-Arbeiter, kann sofort eintreten bei **G. Rahn**, Schneidermeister, **Ortelsburg.**

Selbstständige [6334
Schneider
die auf Lagerarbeit eingerichtet sind, finden in **Crone a. Br.** lohnende, dauernde Beschäftigung.

20—30 Schuhmacher
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [5353
F. Sausel, Elbing Wpr.

5910] Tüchtige
Tapezierergehilfen
werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht von der Möbelfabrik
Fr. Hege, Bromberg.

Zwei sauber arbeitende
Tapezierergehilfen
für bessere Polsterarbeit sucht bei hohem Lohne
Scharnitzky, Marienburg, Möbelmagazin.

6349] Ein tüchtiger
Tapeziergehilfe
auf dauernde Beschäftigung, kann sofort eintreten.
Bolakowski, Möbelmagazin, **Graudenz.**

Tischler-Gesellen
auf dauernde Arbeit (60 stdg. Arbeitszt. 18 Mk. Wochenlohn) gesucht. Reisegeld nach 4 Woch. Arbeit vergüt. Meld. b. Arbeitsnachweis: **J. Moltenthin**, Pädagogienstr. 15, **Rostock i. Meckl.**

Tischlergesellen
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Tischlergesell. Bauarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei **C. Stendel, Danzig, Fleischerg. 72.**

Tücht. Tischlergesell.
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Möbelfabrik v. **Fr. Hege, Bromberg.** [5909

Tischlergesellen
können bei hohem Akkordlohn sofort eintreten. [6212
S. Herrmann, Möbelfabrik, **Graudenz.**

4 Tischlergesellen
verlangt **C. Hinkelmann, Briesen Westpr.** [5813

Tüchtige
Klempnergesellen
verlangt **A. Litkowski, Culmsee.**

Maschinenschlosser
finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. [5969
Lehrlinge
können eintreten bei
E. Drewitz, Maschinenfabrik, **Strasburg Westpr.**

1—2 Schlosser- oder Schmiedegesellen
können von sofort eintreten bei **O. Thiel, Strasburg Westpr.**

Schlosser-Gesellen
finden Beschäftigung bei [6183
R. Gramberg, Graudenz.

Schlossergesellen
verlangt **R. Duszynski**, Schlossermeister, **Neumark Wp.**

5277] Gesucht per sofort für ständig:
2 tüchtige Former
1 tücht. Eisendreher
1 tüchtiger Tischler
3 tüchtige Schlosser.
Nur nüchterne Leute wollen sich melden. **Carl Pohl, Marienhütte-Guttstadt.**

Ein tüchtiger Schmied
der mit der Dampfdreschmaschine bewandert ist, findet Stellung in Sluchay b. Gollub Wpr. [6331

5999] Rüßhof p. Skurz sucht zum 1. Oktober bezw. 11. November, bei hohem Lohn, einen tüchtigen, verheiratheten
Schmied
der mit der Führung ein. Dampfdreschsatzes vertraut, nüchtern ist u. sein Handwerk durchaus verst.

Schmied
unverh., kath. kann sich von sofort melden in Dom. Rabenhorst per Rehden Wpr. (6081

6222] Dom. Seehausen per Rehden Wpr. sucht zu Martini bei hohem Lohn und Deputat
einen Schmied
der einen Burschen zu halten hat, im Hufbeschlag und allen Schmiedearbeiten gut erfahr. sein muß. Zeugnißabschriften erbeten.

6242] In Ossetno p. Ostrowitt, Kreis Löbau, findet
ein Schmied
mit seinem Handwerkszeuge, welcher auch in der Wirthschaft thätig sein muß, zu Martini d. J. Stellung.

6226] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
erhält sofort dauernde Beschäftigung bei
Wolski, Schmiedemeister, Wiewiorken Westpr.

6230] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen
tüchtigen Schmied
der sich einen Burschen halten muß und gute Zeugnisse über Hufbeschlag aufzuweisen hat.

6264] Ein deutscher, verheirath.
Schmied
(ohne Handwerkszeug), der gute Zeugnisse besitzt, wird v. 1. Oktbr. oder Martini 1897 gesucht.
Dominium Glogowiniec bei Exin, Strecke Nakel—Gnesen.

Einen Schmied
der Maschine zu führen versteht und sich darüber ausweisen kann, ordentl. u. nücht. ist und einen Burschen halten muß, sucht zu Martini Dom. Kamlarken.

5802] Drei tüchtige
Schmiedegesellen
zwei Feuerarbeiter
zwei Lehrlinge
erhalten lohnende Stellung von sofort. J. Schmiede, Wagenfabrik, Thorn.

5609] Ein gut empfohlener, tüchtiger, verheiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der einen Burschen zu halten hat und die Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht, findet zu Martini d. J. gute Stellung in Annaberg per Melno Westpr. Persönliche Vorstellung m. Zeugnissen Bedingung.

5822] Ein geschickter, durchaus nüchterner, fleißiger
Schmiedegeselle
mit guten Zeugnissen findet **sofort** Stellung, ev. dauernd, in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Gesucht wird tüchtiger [6205
Mühlenbauer
ohne Leute zum Bau eines Holländers zum sofortigen Beginn. Meldungen schleunigst erbeten bei Mühlenbesitzer Flier in Brusdau bei Putzig Wpr.

6252] Ein zuverlässig., tüchtig.
älterer
Mühlenwerkführer
der auch Zeugarbeit versteht, findet von sofort dauernde Stellung in Klutkenmühle bei Münsterberg Ostpr.

6014] Einen zuverlässigen
Windmüllergesellen
sucht von sogleich eventl. 10. September
Mühlenbesitzer R. Krampitz, Borowno bei Kokotzko, Kr. Culm.

Jg. ordtl. **Müller** f. dauernde Stell. Mühlenwerkf. zu Cürtow Mühle b. Radun, Kr. Arnswalde.

5997] Ein ordentlicher
Müllergeselle
(Windmüller) kann sofort eintreten in Canthen b. Schönfeld. Schittkowski, Mühlenbesitzer.

6039] Suche von sofort für meine neu erbaute Holländer Windmühle einen jungen,
tüchtig. Windmüller.
Mühlenbesitzer Eugen Bost, Drausnitz bei Kamin Westpr.

Tücht. Dachdecker
die auch zu asphaltiren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

6347] Ein tüchtigen, durchaus erfahrener
Gärtnergehilfe
der selbstständig arbeitet, wird von sofort gesucht.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

Ein Stellmacher- u. ein Schmiedegeselle
für Wagen und Maschinen, können eintreten bei [5435
Teschke, Lobsens.

5913] Zwei
Stellmachergesellen
für Stellmacherei u. Wagenbau, finden dauernde Beschäftigung. Freie Reise bis Zantoch (Ostbahn).
Minkwitz, Wagenbauer, Pollychen.

5207] Drei tüchtige
Stellmachergesellen
auf Kasten und
2 Schmiedegesellen
können sofort eintreten bei Julius Reitzug jun., Allenstein, Wagenfabrik.

2 Böttchergesellen
sucht per sofort Rich. Haack, Böttchermeister, Culm.

2 Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei E. Treß, Osterode Ostpr.

5 Einzieher
auch Mädchen, finden bei mir von sofort dauernde Beschäftigung.
Simon Meyer, Bürstenfabrik., 6175] Konitz Wstpr.

Steinsetzer und Steinschläger
zu Pflasterungs-Arbeiten, sucht Dominium Haus Lopatken per Hohenkirch. [6327

6211] **Die Stellmacher- und die Schmiedestelle in Jaikowo sind besetzt.**

Landwirtschaft

6312] Ein brauchbarer
Hofinspektor
wird bei einem Gehalt von Mk. 360 pro Jahr und freier Station exkl. Wäsche zu sogleich gesucht v. Dom. Bethkenhammer b. Jastrow.

6262] Suche per 1. Oktober cr.
zweiten Beamten
der hauptsächlich die Hofverwaltung, zeitweise auch Aufsichtsposten übernimmt. Gehalt 400 Mark. Paesler, Mienthen bei Nikolaiken Westpr.

Wirthschaftsinspekt.
unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 300—400 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6326 durch den Geselligen erbeten.

6246] Ein tüchtiger, evangel.
Wirthschafter
wird zum 1. Oktober gesucht in Mlinsk per Kornatowo. Gehalt 240 Mark exkl. Wäsche.

6293] Zu sogleich suche ich einen evangl., unverheiratheten, ersten
Beamten.
Gehalt 800 Mark und Tantième auf Rüben. Abschriftliche Zeugnisse bitte einzusenden.
Mengel, Elsenau, Bez. Bromberg.

6113] Zum 1. Oktober d. Js. findet ein verheiratheter
Wirthschafter
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, Stell. in Dom. Sloszewo b. Wrotzk.

6134] Ein junger, strebsamer
Wirthschaftsbeamter
erhält sofort Stellung. Gehaltsansprüche sind zu richten an Dom. Damaschken bei Gardschau.

6129] Ges. z. 1. Oktbr. ein ev. nicht zu unerfahrener
Inspektor
unter meiner Leitung. Jährlich. Geh. 300 Mk. bei freier Station und Wäsche excl. Plätterei. Zeugnisse in Abschrift sind einzusenden und Adressen früherer Prinzipale anzugeben.
Selchow, Rittergutsbesitzer u. Hauptmann, Zelenin per Berent.

6316] In Königshof bei Altfelde wird zum 1. Oktober ein tüchtiger, unverheiratheter
Inspektor
gesucht. Areal: 1200 Morgen Niederungsboden vorh., Zuckerrüben- und Weizenbau, sowie Vieh- u. Pferdezucht. Reitpferd wird gestellt u. s. Meldungen m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. dorthin zu richten. Keine Antwort — Absage.

Aelterer, erfahrener
Landwirth
wird zur Bewirthschaftung einer Besitzung von 300 Morgen sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6173 an den Geselligen erbeten.

Eleve
zur Erlernung der Landwirthschaft zum 1. Oktober gesucht. Die Landräthlich von Loeper'sche Gutsverwaltung zu Wedderwill und Stramehl in Pommern. [6322] Rothe.

Wirthschafts-Eleve
per sofort ohne gegenseitige Vergütung gesucht von [6114
Dom. Sloszewo bei Wrotzk.

Mehr. Branntweinbrenner werd. f. die Brenncampagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

6225] Dom. Wichorsee bei Kl. Czyste sucht zu sofort einen gut empfohlenen, unbestraften
Brenner
der in Berlin einen Brennereikursus durchgemacht hat, bei festem Gehalt.
v. Loga, Wichorsee.

6243] Ein tüchtiger unverheir.
Brennereiführer
der selbst mit Hand anlegt, findet von sofort Stellung.
Olschewski, Abbau Neidenburg.

Meiereigehilfe.
Suche zu sofort einen jüngeren **Gehilfen.** [6236
Dampfmeierei Sassen bei Pollwitten.

Schweizer.
6 Schweizer, 2 Lehrburschen
sofort gesucht bei hohem Lohn. Meld. nimmt Weber, Sängerau bei Thorn, entgegen. [5958

6250] Suche zum 1. Oktb. einen fleißigen, nüchternen und häuslichen
Kuhmelker
für 20 bis 25 Stück Kühe. Gehalt 36 Mark p. Monat.
G. Soenke, Eichwalde b. Neuteich Wpr.

Schweizer
verheirathet, mit **Gehilfen,** wünscht gegen freie Wohnung, Lohn, Deputat, Tantième von Milch, Kälberaufzucht, für einen Viehstand von 60—80 Stück Abschrift der Zeugnisse erbeten
6136] Catharinenhof per Bergfriede Ostpreußen.

6026] Einen tücht., verheirath.
Oberschweizer mit Gehilfen
sucht für eine Heerde von ca. 45 Kühen u. ca. 30 Stück Jungvieh zum November d. Js.
W. Zimmermann, Großlesewitz Westpr.

Ein Leutewirth und ein Schmied
finden zu Martini d. Js. Stell. in Zaskocz b. Hohenkirch. [5125

6203] Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz, Kreis Dirschau, sucht zu sofort einen gewissenhaften und energischen
Hofverwalter.

Verh. Hofmann und Vorarbeiter
durchaus nüchtern u. zuverlässig, der Schirrarbeiten versteht und mit der Hand säen kann, sucht zu Martini d. J. [6317
Wilhelm, Kämmersdorf Kreis Elbing.

Ein Hofmeister
der Schirrarbeit versteht, von sogleich gesucht. (6083
Wannow, Parwark b. Altfelde.

Verhr. Pferdeknechte
mit oder oder ohne Scharwerker, finden sogleich oder zu Martini gute Stellen in Goschin, Kreis Danzig. Angabe über Höhe des Lohnes und Deputat auf Wunsch zugeschickt. [5110

6241] Ein verheiratheter
Kuhfütterer
mit Gehilfen, findet sogleich od. später Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig. Melken nicht verlangt.

6041] Gesucht zum 1. Oktober verheiratheter oder auch lediger
Kuhfütterer
der melken kann, bei hoh. Lohn. Gute Zeugnisse verlangt.
Lange, Brockwinkel bei Lüneburg.

6232] Zu sofort oder später gesucht: ein verheiratheter
Schweinefütterer
oder auch ledig, der die Füllen mitbesorgt, sowie in der freien Zeit auch **andere Arbeiten thun muß;** ein
Pferdeknecht
bei 3 Pferden und Feldarbeit,
eine Tagelöhner-Familie
mit Scharwerkern. Guter Lohn zugesichert.
von Thien, Augusthof bei Schlochau Wpr.

Kuhhirt
mit Scharwerkern findet sofort resp. zu Martini Stellung in Gr. Nogath bei Niederzehren.

Knecht
nüchtern, ordentlich, findet im einsamen Forsthause bei 180 Mk. Lohn u. freier Reise zum 1. Oktober oder Martini Stellung. Derselbe muß mit zwei Pferden ackern und im Winter noch 8 Stück Rindvieh füttern. [5998
Forsthaus Jonasdorf b. Altfelde, Kr. Marienburg. Dallmann, Kgl. Forstaufseher.

6021] Ein verheiratheter
Kutscher
findet zu Martini d. J. Stellung in Schönberg p. Sommerau Westpreußen.

6261] Ein verheiratheter, evgl.
Kutscher
ein verheiratheter, evangelischer
Stellmacher
ein verheiratheter, evangelischer
Voigt
finden zu Martini Stellung in Karolewo bei Goldfeld.

Unternehmer
mit leistungsfähiger Dampfdreschmaschine auf längere Zeit gesucht. [6237
Dom. Putz p. Berent Wpr.

6003] **Ein. ernergisch., ehrlichen, deutschen**
Gespannwirth
mit guten Empfehlungen sucht bei hohem Lohn und Deputat die Kgl. Wirthschafts-Direktion Nynsk bei Schönsee Wpr.

Diverse

6206] Die zweite
Hausdienerstelle
ist von sogleich zu besetzen.
Trettin's Hotel, Graudenz.

6234] Ein ordentlicher, unverheiratheter
Hausdiener
kann sofort eintreten bei
R. Salewski, Freystadt (Hotel de Berlin.)

Vier Drainageschachtmeister
mit mindestens **20 Arbeitern** pro Schacht, die bis zum Eintreten des Frostes Beschäftigung haben, können sich melden bei G. Wegmann, Draintechniker, Blenkitten bei Wodigehnen.

Lehrlingsstellen

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als
Lehrling.
Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

5902] **Lehrling,** Sohn achtb. Elt., mit recht gut. Schulkenntn., suche v. sof. o. spät. für mein Kolon.-Waaren- u. Delikatessen-Geschäft. Alexander Loerke, Graudenz.

5800] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
mit guten Schulkenntn. (mosaisch). A. S. Dallmann, Rügenwalde.

6095] Suche zum 1. September
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Eduard Borkowski, Nakel/Netze.

Lehrling
mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, suche v. Oktober oder früher für meine Drogen- und Chemikalienhandl. Off. unter W. 42 postl. Zoppot erbeten. [5984

Brauerlehrlinge.
5974] Zwei kräftige, junge Leute, nicht unter 17 Jahren, können unt. günstig. Bedingung. die Brauerei erlernen und zwar nach Maßgabe des Deutschen Braumeister-Bundes.
Schloßbrauerei Warnau-Marienburg.

Eltern
die ihren Sohn das Brennereifach erlernen lassen wollen, mögen sich bald melden. [6251
A. Gumprecht, Sternbach bei Lnianno.

6283] Suche zu gleich ein. kräft.
jung. Mann und ein kräft. jung. Mädchen
zur Erlernung der Molkerei. Gleiß, Molk.-Gen., Kokotzko, Kreis Culm.

5201] Ein ordentlicher
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Wurstfabrikation und Fleischerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
J. A. Hoffmann, Bromberg, Dampf-Wurstfabrik,

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht M. Meyer, Uhrmacher, 6294] Dt. Eylau.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, wenn möglich Einjähriger, der die Holz-Branche erlernen will, sucht vom 1. Oktober, vom zweiten Jahre kleine Vergütigung [6324
J. Littmanns Sohn, Briesen Westpr.

Einen Lehrling
für sein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft sucht per gleich L. Prager, Graudenz.

6313] J. m. Manufakt.-, Tuch- u. Modew.-Gesch. findet eine **Verkäuferin,** d. a. m. d. Schneiderei vertr. ist, sof. Stell. Hermann Cohn, Kolmar in Posen.

Ein Stellmacherlehrl.
kann sich von sofort melden bei Puff, Stellmachermeister, Thorn, Gerechtestr. 30.

6051] Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen
Lehrling.
H. Hamm, Tiegenhof.

E. Schmiedelehrling
kann sofort eintreten bei [5962
Fischer, Schmiedemeister, Thorn, Tuchmacherstraße.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. Wirthschafts-Frl., gesetzt. Alters, sucht, gest. auf g. Zeug., Stellung z. selbstst. Führ. des Haush. b. e. Wittmann m. Kind. od. einzel. Herrn b. 1. od. 15. Okt. Meldungen brieflich unter Nr. 6096 an den Geselligen erbeten.

Hausdame.
6266] Ich suche für eine ev., anspr. Dame, in reifen Jahren, welche n. jed. Richtung, sowie Erzieh. mutterl. Kind. prakt. erfahren, eine Stelle z. selbstständ. Leitung eines groß. Haush. oder einen ähnlichen Wirkungskreis. Zeugnisse vorzüglich.
Frau Kaufmann Rosteck, Graudenz.

6215] Ein **junges Mädchen,** welches das Glanzplätten und Schneiderei erlernt hat und in der Landwirthsch. erfahren, sucht Stellg. zur Erlerng. d. Wirthsch. mit etwas Gehalt. Off. zu send. postlag. unter B. R. Jablonowo.

Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt. Gegr. 1877.
Kindergärtnerinnen
1. u. 2. Kl. such. Stell. Näh. d. **O. Milinowski u. A. Senkler-Danzig**

Mädchen, Waise, 19 J., fast 2 J. in e. Buchhdl. thätig, sucht Stell. als **Verkäuferin** in solch. oder Fleischergesch., Bäckerei 2c., resp. als **Lernende** im Kurzw.-Gesch. b. fr. Stat. Photogr. z. Verf. Poln. Sprache perf. Meldung. briefl. u. Nr. 6213 a. d. Ges. erb.

Offene Stellen

6268] Z. Okt. w. n. Riesenburg e. zuverl., gewissenh., ev., einfach.
Kindergärtnerin
ges. z. Pflege u. Beaufsicht. dreier Knab. Nur sol. m. gut. Zeugn. woll. sich wenden an
Baronin v. Kettler, Bad Landeck, Heinrichshof Schlesien.

6238] Gesucht per 15. Septbr. oder 1. Oktober eine
Kindergärtnerin
II. Klasse oder
anständige Bonne
zur Pflege der Kinder in Berliner Vorort. Offerten mit Gehaltsansprüchen und eventl. Zeugnissen richte man an: Frau Justizrath Gabbler, Lichterfelde bei Berlin, Ringstraße 101.

5803] Suche per 15. September oder 1. Oktbr. tücht., selbstständ.
Putzarbeiterin
die sich auch beim Verkauf und im Haushalt nützlich machen kann.
Moritz Aronsohn Söhne, Fordon, Putz-, Kurz- u. Manufakturwaar.

E. Kindergärtnerin
zu 5 Kindern per 1. Oktbr ges. Meld. m. Gehaltsanspr. an [6350
F. Polakowski, Möbelmagazin, Graudenz.

6260] Ich suche für sofort oder 1. Oktober eine
Kinderpflegerin
zu zwei Knab. von 3¼ u. 1 Jahr, zwei Schulmädch. müssen zeitw. beauff. werden. Körperl. Pflege u. Nähen erw. Nur solche, d. schon in Stell. waren, könn. sich meld. mit Gehaltsanspr., Zeugniss. und Photographie bei
Frau Rechtsanwalt Peyser, Wreschen.

6327] Ein tüchtige und perfekte
Buchhalterin
wünscht von sofort oder 1. Oktbr. zu engagiren, Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten J. Littmanns Sohn, Briesen Westpr.

Verkäuferin
nur erste Kraft, zum sofortigen Antritt für mein Putz- u. Weißwaarengeschäft bei hohem Salair gesucht. Meldungen nebst Photographie erbeten. [6068
Adolph Schott, Danzig.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober
eine Verkäuferin
welche in solchem Geschäfte schon thätig war. Gehalts-Ansprüche sind mitzutheilen, Photographie erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6172 durch den Geselligen erbeten.

6336] Für die Tapisserie-Abtheilung suche eine **gewandte**
Verkäuferin
die in Handarbeiten geübt ist. Angebote erbitte unter Beifügung v. Photographie und Angabe von Gehaltsansprüche ohne freie Station.
Albert Abraham
Inowrazlaw.

5817] Mehrere **durchaus tücht.**
Verkäuferinnen
für Wäsche, Glas, Porzellan u. Spielwaaren könn. sich meld. Gehaltsansprüche, Zeugn.-Copie und Photographie melden bei
Berliner Waarenhaus, M. Burlin, Schweidnitz.

5977] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich zum 1. resp. 15. September d. Js.
eine Verkäuferin.
Bevorzugt werd. junge Mädchen, die bereits in gleichem Geschäft mit Erfolg thätig gewesen sind. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
W. Schweigert, Inowrazlaw.

5806] Für meine Schuhfabrik suche eine **Buchhalterin.** Offert. mit Gehaltsanspr. ohne Stat. erb. Benno Bukofzer, Schwetz Weichsel.

6040] **Wirklich tücht.**
Verkäuferinnen
welche der polnischen Sprache mächt. sind, per sofort od. spät. gesucht. Den Offert. bitten wir Photogr., Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften beizufügen.
Geschw. Elias, Wäsche- u. Korsettfabrik, Gelsenkirchen i. Westf.

5771] Für mein Tuch-, Manuf.- u. Krzw.-Geschäft suche p. 1. Okt. cr. bei freier Station
ein Lehrmädchen und einen Lehrling
der polnischen Sprache kundig.
Herrmann Stein, Exin.

6280] **B. Stütz., Kinderg., Wirthschaftsfrl., Wirthin., Meier. u. Jgf.** s. Fr. **David, Königsberg Pr.,** Drummstr. 10A, Pl.-J. f. Pers. b. St.

Ein alleinstehender, alter Herr auf dem Lande sucht von gleich, nur für die Dauer, für seine Hauswirthschaft, Materialwaar.- und Mehlgeschäft, ein sittlich erzogenes, treues, kräftiges
Mädchen
womöglich vom Lande, mit guter Schulbildung. Photographie oder persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen mit selbstgeschrieben. Lebenslauf und vorläufigen Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6200 an den Geselligen erbeten.

Lehrmädchen
für mein Galanterie- u. Luxuswaaren-Geschaft gesucht. Kost u. Logis im Hause. Franz Kreski, Bromberg.

6248] Ein katholisches Fräulein aus anständiger Familie, welche gut die bürgerliche Küche kochen kann, die innere und äußere Wirthschaft auf dem Lande versteht, der polnischen Sprache mächtig ist, wird vom 1. Oktober d. Js. als
Stütze der Hausfrau
gesucht.
Gefl. Meldungen an das Pfarrgut Wyganowo b. Lessen

Zur Stütze der Hausfrau wird per bald ein anständiges und fleißiges, evangel.
Mädchen
für ein kleines Materialgeschäft und aushilfsweise für Buffet und Küche gesucht. Familienanschluß zugesichert. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, sowie des Alters u. der Familienverhältnisse werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6323 durch den Geselligen erbeten.

6332] Suche zum 15. September, ev. 1. Oktober cr., ein gebildetes,
junges Mädchen
aus guter Familie, zur Stütze der Hausfrau, sowie zur Beaufsichtigung eines Mädchens von 8 Jahren. Dieselbe muß geübt in Handarbeiten, sowie musikal. sein. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an Dom. Podobowitz, Prov. Pos.

6157] **Gesucht** auf bald gesund.,
einfaches Mädchen
welches die bürgerliche Küche einigermaßen versteht, plätten kann und etwas Hausarbeit übernehmen muß. Lohn 60 Thaler. Reisegeld wird vergütet. Oberförsterei Börnichen bei Lübben N.-L., R.-B. Frankfurt a. Od.

6132] In einer Beamtenfamilie wird ein junges, gebildetes
Mädchen
zur Hilfe im Haushalt, ohne Gehalt, bei Familienanschluß gesucht. Offerten unter Z. 1860 postlag. Dt. Eylau erbeten.

Junges, gebildetes
Mädchen
zur Erlernung des Geschäfts für eine Konditorei und Bäckerei per sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf briefl. u. Nr. 6163 a. d. Geselligen erb.

6030] Suche v. sofort ein junges
anständig. Mädchen
welches etwas Kenntniß von Küche, gern selbst thätig, als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß zugesichert.
R. Muster, Bahnh. Friedheim.

6007] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht zum 1. Oktober **junges,**
evangel. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß das Melken beaufsichtigen, Kälber- und Federvieh ziehen, sowie selbstständig gut kochen können. Gehalt 240 Mk.

Schluß auf der 4. Seite.

Verkäuferin.

6338] Für unser Kurz-, Spiel- und Galanteriewaaren-Geschäft suchen per 15. September resp. 1. Oktober eine tüchtige **Verkäuferin.** Polnische Sprache erwünscht. Dauernde Stellung, fr. Station und Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.

Carl Weidenberg & Co., Eydtkuhnen.

Daselbst kann sich eine **Kindergärtn.** m. besch. Anspr. melden.

6123] Ich suche zum 1. Oktober eine evangelische

Mamsell

die mit der feinen Küche u. der Aufzucht des Federviehs vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte einzusenden an Gräfin Goltz geb. v. Borkowski, Czacze, Bez. Bromberg.

5821] Bankau bei Danzig sucht zum 2. Oktober eine anspruchslose, einfache

Wirthin

die bürgerliche Küche-, Kälber- und Federviehaufzucht versteht.

5776] Vom 15. 9. oder 1. 10. suche eine **selbstthätige**

Wirthin

noch lieber

Wirthschaftsfräulein

die die ff. Küche 2c. mit Außenwirthsch. perfekt versteht. Milch wird fortgesandt. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Bergmann, Dom. Czekanowko bei Lautenburg Wpr.

5876] Eine tüchtige in allen Zweigen der Landwirthschaft

erfahrene Wirthin

sucht zum 1. Oktober
Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

6249] Suche zum 1. od. 15. Oktober eine tüchtige, evangelische

Wirthin

in der feinen Küche und Federviehzucht erfahren.
Frau Brandes, Weidenhof bei Kamlarken.

Zum 1. Okt. aufs Land gesucht:

eine Wirthin

180—200 Mark Gehalt,

ein Stubenmädchen

120 Mark Gehalt. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6227 an den Geselligen erbeten.

5983] Zuverlässige

Wirthin

sucht zum 1. Oktober Dom. Kl. Butzig b. Linde Wpr. H. Kock.

5979] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine

erfahrene Wirthin

die mit der Aufzucht von Kälbern und Federvieh vertraut ist, das Melken beaufsichtigen muß und Kenntnisse im Kochen und Glanzplätten besitzt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu senden an Frau Helene Laemmer, Rittergut Sorgenstein per Barten Ostpr.

5841] Zum 15. September resp. 1. Oktober wird zur selbstständ. Bewirthschaftung eines mittleren, frauenlosen Hausstandes

eine Wirthin

gesucht. Meldungen nebst Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsforderung. an die Gutsverwaltung Annenhorst per Bergfriede Ostpr.

6015] Suche zum 1. Oktbr. eine einfache, selbstthätige

Wirthin

die gut kochen kann und die Federviehaufzucht versteht. Zeugnißabschrift. bitte zu senden an Hartingh, Bielawken bei Pelplin Westpr.

5887] Eine sehr

tüchtige Wirthin

erfahren in allen Zweigen der Hauswirthsch., wird z. 1. Oktbr. gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsanspr. Dom. Gotzkow p. Loosen Wpr.

6180] Suche zum 11. Novembr. evtl. 1. Oktober ein anständiges, sauberes

Stubenmädchen

das auch nähen u. Oberhemden plätten kann.
Frau Landrath Freifrau v. Massenbach, Flatow Wpr.

6220] Es wird zum 1. Oktober für den Haushalt ein. unverheir. höheren Offiziers in Graudenz eine durchaus zuverlässige

Köchin

gesucht, welche ohne andere weibliche Hilfe dem Hauswesen selbstständig mit Ordnung und Treue vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit und Wäsche dabei leisten muß. Es wird gebeten, Anerbietungen u. Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen einzusenden an Frau von Rabe, geb. von Schenck, Lesnian, Bahnhof Czerwinsk Westpr.

Köchin, Mamsell

firm in bürgerl. Küche, Wäsche, Plätten, Federviehzucht, unter Leit. d. Hausfrau zum 1. Oktober gesucht. Stellung leicht; ohne Milchwirthschaft. [6239
Rittergut Pokrzywno bei Posen.

6325] Suche eine ordentliche,

kräftige Kinderfrau oder älteres Mädchen

aufs Land. Meldungen sind zu richten an
Fr. M. Goerz, Laubnitz bei Reichenbach Ostpr.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

6285] Am 18. Juli 1897 ist in **Unterberg** ein anscheinend gestohlener Kastenwagen und ein Fuchswallach mit weißer Bläffe der Ehefrau **Paula Pawlowski** zu Unterberg abgenommen worden. Diese erklärt, sie habe das Fuhrwerk und Pferd von einem angeblich am 20. Januar 1858 in Roggenhausen geborenen Johann Gutschkowski, zuletzt in **Bresnow, Kreis Pr. Stargard,** zum Verkauf übergeben erhalten.

Gutschkowski ist nicht zu ermitteln. **Es wird ersucht,** Sachdienliches, namentlich über die Person des etwa Bestohlenen, die Ausführung des etwaigen Diebstahls und den Aufenthalt des Gutschkowski zu den Akten III J. 574/97 schleunigst mitzutheilen.

Graudenz, den 27. August 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band XII, Blatt 541, auf den Namen des Franz Julius Konczorra eingetragene, in der Stadt Graudenz, Petersilienstraße Nr. 23, belegene Grundstück

am 17. September 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden. [8299

Das Grundstück ist mit — Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,00,3 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 17. September 1897, Vormittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 27. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

6333] Die Herstellung der Widerlagspfeiler der **Wegeunterführung** mit eisernem Ueberbau in **Stat. 794 + 85** der Neubaulinie Zinten-Rothfließ, einschl. Lieferung der Materialien mit Ausnahme des Cements, soll öffentlich verdungen werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hier zur Einsicht aus. Verdingungshefte werden gegen Zahlung von 1 Mark für ein Heft diesseits abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot, betr. Wegeunterführung Stat. 794 + 85", bis spätestens zum Verdingungs-Termin, Sonnabend, **den 18. September 1897,** Vormittags 11 Uhr, hierher einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bischofsburg, den 30. August 1897.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Zwangsversteigerung.

8298] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Lessen, Band VI, Blatt 169, Artikel 166 und Band XVI, Blatt 509, Artikel 393 auf den Namen des Kastrirers Ferdinand Czapowski eingetragenen, in der Stadt Lessen belegenen Grundstücke

am 24. September 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,63 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,15,80 Hekt. zur Grundsteuer, mit 225 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß die Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **24. September 1897, Vormittags 12¼ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 27. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2825] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Pientken Band 1, Blatt 5, Artikel 11 und Wildstaube Band 1, Blatt 2, Artikel 4 auf den Namen der Michael und Julianna geb. Skodowski-Giese'schen Eheleute eingetragenen, zu Pientken bezw. Wildstaube, Gutsbezirk Rondsen, belegenen Grundstücke

am 1. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Zimmer 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar Pientken mit 13,22 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 15,83,84 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und Wildstaube mit 53,03 Thlr. Reinertrag, 8,03,31 Hektar Fläche zur Grundsteuer, veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgaben von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **1. Oktober 1897, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 5. August 1897.

Königliches Amtsgericht III.

Zwangsversteigerung.

1042] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz, Band X, Blatt 450, Artikel 521, auf den Namen des Bäckermeisters Emil Abraham eingetragene, zu Graudenz in der Marienwerderstraße Nr. 52 belegene Grundstück

am 22. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, meistbietend versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2175 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblattes — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **22. Oktober 1897, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 27. Juli 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6314] In unser Firmenregister ist eingetragen:
Sp. 1. Nr. 342 früher Nr. 226,
Sp. 2. Kaufmann Jacob Rosenberg,
Sp. 3. Ortelsburg,
Sp. 4. J. Salinger Nachfl., Inh. J. Rosenberg,
Sp. 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom 20. August am 20. August 1897.

Ortelsburg, den 20. August 1897.

Königliches Amtsgericht Abth. 8.

Verdingung.

6346] Die Lieferung von 400000 Kilogr. Portland-Zement für den Neubau der Schleusen in Mühlhof, Kreis Konitz, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Portland-Zement" bis z. Eröffnungstermin, welcher am **18. September cr.,** Vormittags 11 Uhr, im Baubureau in Mühlhof b. Rittel stattfindet, portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Die Verdingungs-Unterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk. (einschl. Bestellgeld) von dort bezogen werden.

Mühlhof b. Rittel, den 28. August 1897.

Der Königliche Regierungs-Baumeister
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Provinzial-Wiesenbauschule zu Bromberg.

Beginn d. Unterrichts-Semesters **am 18. Oktober 1897.**

Zweck der Schule: Fortbildung in den Unterrichts-Gegenständ. der Volksschule und Fachausbildung in der Wiesenkultur, Bodenmelioration und Landwirthschaft.

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Vermessung v. Flächen und Körpern, Nivelliren, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngerlehre, Pflanzenbau, Ent- u. Bewässerung, Wiesenbau, Maschinenkunde, Bienenwirthschaft, Landwirthschaftl. Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, Prakt. Unterricht.

Der Lehrplan ist berechnet auf Winter- und 2 Sommerkurse.

Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das erste und 30 Mk. für das zweite Semester einschließl. der Sommerkurse.

Weitere Auskunft durch den Vorsteher **Zirkel** in **Bromberg,** von dem auch das Statut der Anstalt bezogen werden kann.

Posen, den 5. Juli 1897.

Der Landeshauptmann.
J. V.: Noetel.

Bekanntmachung.

Landwirthschaftliche Winterschulen in Fraustadt und Inowrazlaw.

(Provinzial-Anstalten.)

Beginn d. Unterrichts-Semesters **am 18. Oktober 1897.**

Zweck der Schulen: Fortbildung in den Gegenständen der Volksschule u. Fachausbildung der Söhne von Klein-Grundbesitzern. [7692

Unterrichtsgegenstände: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichnen, Naturwissenschaften, Pflanzenkunde, Thierkunde, Gesetzeskunde, Feldmessen u. Nivelliren Bodenkultur u. Ackerbaulehre, Düngerlehre, Entwässerung, Wiesenbau, Bewässerung, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirthschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, landwirthschaftlicher Handfertigkeits-Unterricht.

Der Unterricht vertheilt sich auf zwei Winterhalbjahre.

Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das erste und 30 Mk. für das zweite Semester.

Die Theilnahme an den von der Anstalt abzuhaltenden praktischen Sommerkursen steht den Schulbesuchern des voraufgegangenen Winterhalbjahres unentgeltlich frei.

Weitere Auskunft durch die Vorsteher Seidenschwanz in Fraustadt und Kirscht in Inowrazlaw, von denen auch die Statuten zu beziehen sind.

Posen, den 5. Juli 1897.

Der Landeshauptmann.
J. V.: Noetel

Verdingung.

Die gesammte Bauausführg.

für d. **Genossenschaftsmolkerei Marusch** soll in General-Entreprise exkl. Lieferung der Mauermaterialien vergeben werden. Zeichnungen und Kostenanschläge können bei Herrn **A. Ventzki** in **Graudenz** gegen 3 Mark Kopialgebühren entnommen werden, an welchen auch die Offerten bis zum **8. September cr.** einzureichen sind. [6047

Pastwisko, 28. August 1897.

Der Vorstand.
Ziebarth.

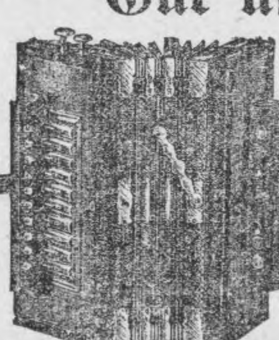
Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als [5144

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Nur **in Packeten erhältlich** Man achte auf den Namen **„Henkel" und den „Löwen" als Schutzmarke.**

Gut und billig!



Man muß die **Musikinstrumente** von

G. A. Hille in Klingenthal (Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

Konzert-Zug-Harmonikas

jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft, weit ausziehb., 3fach. Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

Tasten		chörig	Reg.	Bässe	Mk.
10 Tasten,		2chörig,	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk. 5,—,
10	"	3	" 3	" 2	" " 7,—,
10	"	4	" 4	" 2	" " 9,—,
10	"	6	" 6	" 2	" " 19,—,
21 Tasten,	2mal	2chörig,	4 Reg.,	4 Bässe,	Mk. 11,—.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. Accord-Zithern, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—, m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra.

Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten 2c.**

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.



Rosen- u. Juli-Kartoffeln,
sowie
Daber, Magnum bonum, Prof. Maercker, Alkohol
zu Tagespreisen in handverlesener Esswaare vom Felde direkt zur Bahn in Waggon-Ladungen ab **Hardenberg** verkäuflich. 4908]
Gutsverwaltung Neuenburg Wp.

5117] Einen fast neuen

Strohelevator

für 60"-Maschine verkauft billig J. Wraase, Wissek.

Graue Haare

erhalten ihre jugendliche Farbe und Schönheit wieder. Absolut unschädlich. Flasche Mk. 2,50 u. 4 Mk. p. Nachnahme. [2494
J. Schoeppner, Berlin W. 57.

Holzmarkt.

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche.

6265] In dem am **Mittwoch, den 15. September cr., Vormittags 10 Uhr,** in Raykowski's Hotel zu Osche stattfindenden Holzversteigerungstermine gelangen ca. 2000 rm Kief.-Knüppel, 1800 rm Kief.-Reiser 1. Kl. und 1300 rm Kief.-Reiser 2. Kl. zum Ausgebote.

Ebendaselbst finden im IV. Vierteljahr 1897 Holzversteigerungstermine statt am **13. Oktober, 10. November** und **15. Dezember.** Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Oberförster. Werner.

Zu kaufen gesucht.

5981] Eine komplette, gut erhaltene resp. neue

Schmiedeeinrichtung

sucht zu kaufen
Bauunternehmer Sojecki, Schidlitz bei Berent.

Heirathen.

Heirath.

5947] Ein strebs., ord., d. poln. Spr. mächt. **Windmüll.,** m. einig. Vermög., der sein. eigenen Heerd gründen will, find. Gelegenh. b. Mühlenbes. Dietrich in Friedrichshof in Ostpr., wohin Offert. zu richten sind.